

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Jesaia.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

Jesaiam.

Vorrede auff den Propheten Jesaiam.

4



Wer den Heiligen Propheten Jesaiam wil nützlich lesen/vnd desto baß verstehen/ Der lasse im (so ers nicht besser hat oder weiß) diesen meinen rath vnd anzeigung nicht veracht sein. Zum ersten/ Das er den Titel odder anfang dieses buchs nicht vberhüpffe/ sondern auff's aller beste lerne verstehen. Auff daß er sich nit düncke/er verstehe Jesaiam fast wol/ vnd müsse darnach leiden/das man sage/Er hab den Titel vnd erste zeile noch nie verstanden/schweige denn/den ganzen Propheten. Denn derselbige Titel ist fast für ein glose vñ liecht zuhalten vber das ganze Buch/ Vñnd Jesaias auch selbs gleich mit fingern seine Leser dahin weist/als zu einer anleitung vnd grund seines Buchs. Wer

Wie man Jesaiam den Propheten nützlich lesen sol.

aber den Titel veracht/oder nicht versteht/dem sage ich/das er den Propheten Jesaiam mit frieden lasse/oder je nicht gründlich verstehen werde/Denn es vnmöglich ist/des Propheten wort vnd meinung richtiglich vnd klärlich zuuernemen oder zu mercken/ohn solches des Titels gründlich erkentnis.

Den Titel aber meine vñnd heisse ich nicht alleine/ das du diese wort/ *Ufia/ Jotham/ Ahas/ Jehiskia/ der Könige Juda/ etc.* lesest odder verstehest. Sondern für dich nemeß das letzte Buch von den Königen/vñnd das letzte Buch der Chronica/dieselbigen wol einnemeß/ Sonderlich die Geschicht/rede/vñnd zufelle/so sich begeben haben vnter den Königen/die im Titel genennet sind/ bis zu ende derselbigen Bücher. Denn es ist von nöten/so man die Weissagung verstehen wil/ das man wisse wie es im Lande gestanden/die Sachen drinnen gelegen sind gewesen/ Wes die Leuthe gesinnet gewest/odder für anschläge gehabt haben/mit odder gegen ihre Nachbar/Freunde vnd Feinde. Vñnd sonderlich wie sie sich in ihrem Lande gegen Gott/vñnd gegen den Propheten in seinem wort vnd Gottesdienst oder Abgötterey gehalten haben.

Titel des Buchs Jesaiam.

Länder vmb Jerusalem vnd Juda gelegen.

Zu dem were auch wol gut/ das man wüßte/wie die Länder aneinander gelegen sind/ Damit die außländischen/vñbekandten wort vnd namen/nicht vnlust zu lesen/ vñnd finsternis oder hindernis im verstand macheten. Vñnd auff daß ich meinen einfältigen Leutchen einen dienst dazu thue/ wil ich kürzlich anzeigen die Landschaft vmb Jerusalem oder Juda gelegen/darin Jesaias gelebt vñnd geprediget hat/ Damit sie desto baß sehen/woh sich der Prophet hin feret/wenn er weissagt/gegen Mittage/oder Mitternacht/etc.

Gegen Morgen hat Jerusalem odder Juda/ am nehesten das Todte Meer/da vor zeiten Sodom vñnd Gomorra gestanden ist. Jenseid dem Todten Meer ligt das land Moab / vñnd der kinder Ammon. Darnach weiter hinüber ligt Babylon oder Chaldea / vñnd noch weiter der Perser Land/Da von Jesaias viel redet.

Gegen Mitternacht ligt der Berg Libanon/vñnd bas hinüber Damascus vñnd Syria/Aber weiter enhindern zu Morgen werds/ligt Assyria/Da von auch Jesaias viel handelt.

Gegen Abend ligen die Philister am grossen Meer/die ärgesten Feinde der Jüden/vñnd dasselbige Meer hinab zur Mitternacht zu/ligt Sidon/vñnd Tyrus / welche grenzen mit Gallilea.

Gegen Mittage hats viel länder/als Egypten/Morenland/Arabiam/das Rote Meer/Edom vñnd Midian/Also das Egypten gegen Abend im Mittage ligt.

Diß sind fast die Länder vñnd namen/da Jesaias von weissagt/ als von den Nachbarn/Feinden/ vñnd Freunden/so vñms Land Juda ligen/wie die Wölff vñmb ein Schaffstal. Mit welcher etlichen sie zu weilen Bund vñnd wider Bund machten/vñnd halffe sie doch nichts.

Woh von der Prophet Jesata handelt.

Darnach mustu den Propheten Jesatam in drey theil theilen. Im ersten handelt er/gleich wie die andern Propheten/zwey stück/ Eines/ Das er seinem Volck viel prediget/vñnd straffe ihr mancherley sünde/ Fürnemlich aber die manchfältige Abgötterey/so im Volck vberhand hatte genomen (Wie auch jzt vñnd allezeit fromme Prediger bey ihrem Volck thun/vñnd thun müssen) Vñnd behelt sie in der zucht mit dräwen der straff/vñnd verheissen

Jesata handelt drey stück/ Im ersten straffet er der Jüden mancherley sünde/ etc.

des guten.

A iij Das

Vorrede auff den Propheten

Das ander/das er sie schicket vnd bereitet/auff das zukünfftige Reich Christi zu warten/von welchem er so klärlich vnd manchfältiglich weissagt/als sonst kein Prophet thut/ Das er auch die Mutter Christi/die Jungfraw Maria beschreibt wie sie in empfangen vnd geben solt/mit vnzuerfarter Jungfrawschafft Cap. 7. Vnd sein Leiden im 53. Cap. sampt seiner auffstehung von Todten/Vnd sein Reich gewaltiglich vnd durre herauß verkündigt/als were es dazumal geschehen/ Das gar ein trefflicher/hocherleuchter Prophet muß gewesen sein. Denn also thun alle Propheten/das sie das gegenwertige Volk lehren vnd straffen/ Daneben Christus zukünfft vnd Reich verkündigen/ vnd das Volk drauff richten vnd weisen/als auff den gemeinen Heyland/ beide der vorigen vnd zukünfftigen. Doch einer mehr denn der ander/einer reichlicher denn der ander/ Jesaias aber vber sie alle am meisten vnd reichlichsten.

Wandern hat er ein sonderlichs zuthun/ mit dem Keiserthumb zu Assyrien/vnnd mit dem Keiser Sanherib/Da weissaget er auch mehr vnd weiter von/denn kein ander Prophet. Nemlich/wie der selbige Keiser alle vmbliegende Länder würde gewinnen/auch das Königreich Israel/Dazu vil vnglücks anlegen dem Königreich Juda. Aber da helt er als ein Fels mit seiner verheissung/wie Jerusalem solle vertheidigt/vnd von im erlöset werden. Welchs wunder wol der grösssten eines ist/ so in der Schrift erfunden wird/ Nicht allein der Geschicht halben/das solcher mächtiger Keiser/ solte für Jerusalem geschlagen werden/Sondern auch des glaubens halben/das mans hat geglaubt. Wunder ist/sage ich/das im ein Mensch zu Jerusalem hat können glauben/in solchem vnmöglichem stücke. Er wird ohn zweuel offi haben müssen vil böser wort der Vngläubigen hören. Noch hat ers gethan/den Keiser hat er geschlagen/vnnd die Statt vertheidigt. Darumb muß er mit Gott wol dran/vn ein theurer Man für im geacht sein gewest.

Dritten stücke/Hat er mit dem Keiserthumb zu Babel zuthun/Da weissaget er von dem Babylonischen gefengnis/damit das Volk solt gestrafft/vnnd Jerusalem verstorret werden/durch den Keiser zu Babel. Aber hie ist seine grössste arbeit/wie er sein zukünfftig Volk/in solcher zukünfftiger Verstorung vnd Gefengnis/tröste vnd erhalte/das sie ja nit verzweueln/als sey es mit ihnen auß/ vnd Christus Reich würde nicht komen/vnd alle Weissagung falsch vnd verloren sein.

Wie gar reiche vnd volle Predig thut er da/das Babel solle widerumb verstorret/vnd die Juden loß werden/vnd wider gen Jerusalem komen. Das er auch anzeiget mit hohmütigem troß wider der Babel/die namen der Könige/welche Babel sollen verstorren/nemlich/die Meder vnd Elamiter oder Perser. Sonderlich aber den König/der die Juden solt loß machen/vnnd gen Jerusalem wider helffen/nemlich/ Cores/den er nennet den Gesalbten Gottes/so lange zuuor/che denn ein Königreich in Persen war. Denn es ist im alles vmb den Christum zuthun/ Das desselbigen zukünfft/vnd das verheissen Reich der gnaden vnd seligkeit/nicht veracht/oder durch vnglauben vn für grossen vnglück vnd vngedult/bey seinem Volk verloren/vnd vmb sonst sein müste/woh sie des nicht wolten warten/vnd gewislich zukünfftig glauben. Dis sind die drey stücke/damit Jesaias vmbgehet.

Was für Ordnung der Prophet Jesaias halte.

Wer die Ordnung helt er nicht/das er ein igliches an seinem orth/vnd mit eigenen Capitteln vnd blettern fassete/Sondern ist fast gemenget vnternander/das er vil des ersten stücks/vnter das ander/vnd dritte mit einfüret/vnd wol das dritte stück etwa ehe handelt/denn das ander. Ob aber das geschehen sey/durch den/ so solche seine Weissagung zusammen gelesen vnd geschriben hat (Als man im Psalter auch achtet geschehen sein) oder ob ers selbs so gestellet hat/darnach sich zeit/vrsachen vnd Person/zugetragen haben/von ein iglichen stücke zu reden/welche zeit vnd vrsachen nicht gleich sein/noch ordnung haben mögen/das weis ich nicht.

So viel Ordnung helt er/Das er das erste/als das fürnemeste stücke/zeucht vnd treibt von anfang/bis ans ende beide durchs ander vnd dritte stücke. Gleich wie auch vns gebürt in vnsern Predigten zuthun/das vnser fürnemest stücke/die Leute zu straffen/vnd von Christo zu predigen/jimmer mit vnterlauffe/ Ob wir gleich etwas anders zu weilen zufälliglich fürhaben zu predigen/ als vom Türcken oder vom Keiser/etc.

Heraus kan nuh ein iglicher den Propheten leichtlich fassen/vnnd sich drein schicken/Das ihn die Ordnung (als bey den vngewoneteten scheint) nicht irre noch vberdrüssig mache. Wir zwar haben möglichen vleis gethan/das Jesaias gut/klar deutsch redet/wiewol er sich schwerer dazu gemacht/vnd fast gewehret hat. Wie das wol sehen werden/so Teutsch vnd Ebreisch wol können. Allermeist aber/die Dünckelmeister/die sich düncken lassen/sie können alles. Denn er ist im Ebreischen fast wol beredt gewest/das in die vngelencke Teutsche zunge sawr ankommen ist.

Was

*W*as man auch dabei mer
... die andern Laster/als pra
... vnterschied auff ihr erwe
... nge vnd Verbündnis/
... ledlich war/denn si
... legt durch König
... getödet vn
... Sege

Propheten

Jesaiam.

5

Was für nus aber habe möge/wer Jesaiam liest/das wil ich den Leser lieber selbs erfahren lassen/denn erzelen. Vnd wer es nicht erferet noch erfahren wil/dem ist auch nicht nütze viel dauon zu rhümen. Er ist fürwar voller lebendiger/tröstlicher/herzlicher Sprüche/ für alle arme Gewissen/vnd elende betrübte Herzen. So ist auch der Drey Sprüche vnd schrecken wider die verstockten/hoffertigen harten Köpffe der Gottlosen/gnug drinnen/woh es helfen solt. Trost vnd Drey Spruch im Jesaiam.

Solt aber Jesaiam bey dem Jüdischen volck nicht anders ansehen/denn als einen verachteten Man/ Ja wie einen Narren vnd vn Sinnigen. Denn wie wir ihn jzt halten/ so haben sie ihn nicht gehalten/Sondern wie er selbs zeuget/ Cap. 58. haben sie die Zungen gegen ihm herauf gerecht/vnd mit Fingern auff ihn gewiesen/vnd alle seine Predigt/ für Narrheit gehalten. Ohn gar ein wenig fromer Gottes kinder im hauffen/als der König Ezechias/etc. Denn es war die gewonheit bey dem Volck/die Propheten zu spotten/vnnd für Vnsinnig zu halten 4. Reg. 9. Wie denn allen Gottes Dienern vnnd Predigern alle zeit geschehen ist/täglich geschicht/ vnd forthin geschehen wird.

Das kan man auch dabey mercken/ Das der das Volck am meisten straffet/ vmb die Abgötterey/Die andern Laster/als prangen/sauffen/geizen/rüret er kaum drey mahl. Aber die vermessenheit auff ihr erwölete Götzendienst vnd eigen Werk/ oder trost auff Könige vnd Verbündnis/straffet er durch vnd durch/Welchs dem Volck vnleidlich war/denn sie wolten recht darin sein. Derhalben er auch zu letzt durch König Manasse/als ein Kezer vnd Verföhler/sol getödtet vnnd (als die Jüden sagen) mit einer Segen von einander geschnitten sein.



Der

... Reich Christi zu vernehmen
... Propheten (Ihu) Das er vnd
... empfangen vnd geboren solt vnd
... Cap. 58. sauer auff sich zu
... als wer es da zumal ge
... sein. Denn also istum alle
... Dancben Christus zukunfft v
... als auff den gemeinen H
... ander/einer tröschlicher denn der
... vnd zu Affrien/vnd mit den
... vnd dem kein ander Prophe
... wurde gewonnen/ auch das König
... a. Aber da heit er als ein Fels mit
... vnd erlöset werden. Welchs wunder
... Nicht allein der Götzen halten/
... n werden. Sondern auch des glaus
... s im ein Wilsch zu Jerusalem hat
... gewel oft haben müssen vil böse
... hat er geschlagen vnd die Ein
... er Man für im gerecht sein gerech
... zu thun. Da was sagt er von dem
... i vnd Jerusalem verhöret von
... hie arbei/ wie er sein zukunfftig
... sie vnd erhalte das sie zu nu ver
... che fomen/ vnd alle Weggang
... widerum verhöret/ vnd die Jü
... eriget mit behändigen eren v
... emlich die Wöder vnd Flami
... machen vnd gen Jerusalem
... es so lange zuvor/ che denn ein
... zuphan/ Das deselbigen Zu
... che oder durch vnglauben v
... vnd sonst sein müste/ wof sie
... die drey stücker/ dani Jesa
... as halte.
... seinem erth/ vnd mit et
... vnterinander/ das er vnd des
... as dritte stück eruo che han
... seine Weissagung zusammen
... n sein/ oder eders selbs so ge
... en ein sollichen stück/ zu re
... gen/ das wof ich nicht.
... che/ jzewelt vnd treibe von
... wof vns gebürt in vnsern
... von Christo zu predigen/
... ich für haben zupredigen/
... d sich drein schicken/ Das
... noch vberdrüssig mache.
... deutsch reden/ wiewol er sich
... in so Leutsch vnd Zersch
... sie können als. Denn
... che/ zung/ soer zusammen
... Was

Der Prophet. I. Cap.
Der Prophet Jesaia.



I. Cap.



D **I**s ist das Besichte Jesaja des sohns Amoz/ welchs er sahe von Juda vnd Jerusalem/ zur zeit Bfia/ Jotham/ Ahas/ vnd Jechiskia der Könige Juda.

Höret ihr Himmel/ vnd Erde nim zu ohren/ Denn der HERR redet. Ich habe Kinder auffgezogen vnd erhöhet/ Vnd sie sind von mir abgefallen. Ein Ochse kennet seinen Herrn/ vnd ein Esel die krippe seines Herrn/ Aber Israel

kennets nicht/ vnd mein Volck vernimpts nicht. O Weh des sündigen Volcks/ des Volcks von grosser missethat/ des bosshafftigen Samens/ der schädlichen Kinder/ Die den HERRN verlassen/ den Heiligen in Israel lästern/ weichen zu rück.

Was sol man weiter an euch schlagen/ so jr des abweichens nur desto mehr machet/ Das ganze häubt ist krank/ das ganze hertz ist matt. Von der Fußsolen bis auff's Häubt/ ist nichts gesundes an jm/ sondern wunden vnd strimen vnd eiterbeulen/ die nit gehäfftet noch verbunden/ noch mit öle gelindert sind. Ewer Land ist wüste/ ewer Stätte sind mit feur verbrant. Frembde verzerē ewer äcker für ewren augen/ vnd ist wüste/ als das/ so durch Frembde verheeret ist. Was aber noch vbrig ist/ von der tochter Zion/ ist wie ein häußlin im Weinberge/ wie eine Nachthütte in den Kürbißgärten/ wie eine verheerete Statt. Wenn vns der HERR Zebaoth nicht

ein wenigs liesse oberbleiben/ So weren wir wie Sodom/ vñ gleich wie Gomorra. Höret des HERRN wort/ ihr Fürsten von Sodom/ Nim zu ohren vnsers Gottes Befehl/ du Volck von Gomorra. Was sol mir die menge ewer Opffer? spricht der HERR/ Ich bin sat der Brandopffer von Widern/ vnd des fetten

Schädlichen) Die beide mit falscher Lehre vnd Abgöttischen Exempeln/ die Leute verführten vnd verderbeten.

... von den gemessen/ vnd h
... Wenn jr heren komet
... Das Käuherg ist n
... fomet/ vnd mühe vnd
... vnd wenn ihr schon ei
... vnd ob jr schon vi
... bluts.
... reiniget euch/ thut
... gutes thun/ tracht
... vnd helfet der
... spricht der H
... vnd wenn
... so
... sagets.
... das zu/ das die
... gerechtigkeit we
... getrencke mit
... sie nennen
... sie nicht recht
... spricht der HERR
... durch u
... Hand wider
... Zion wegthun/ I
... wie im anfang. I
... Zion.
... das die
... verlor
... da ihr luf
... sein werdet
... Wenn der schu
... angezun

... ist/ da
... vnd Jerusale
... hauf/ ist/ gew
... haben werdet
... hin gehe
... zum haufe
... auff seinen fre
... wort von Jeru
... Da werden
... machen. Denn
... werden fort nicht
... wandeln in Liech

Der Prophet III. Cap.

Das sind Kinder der falschen Lehre vñ Abgötterey/die mehr mißglaubens haben/denn die Heiden gegen Morgen.

Aber du hast dein Volck/das hauß Jacob/lassen faren/Denn sie treibens mehr C
dem die gegen dem Auffgang/vnd sind Tageweler/wie die Philister/vnd ma-
chen der frembden Kinder vil. Ir Land ist vol Silber vnd Gold/vnd ihrer Schätze
ist kein ende/Ir land ist vol Koffe/vnd irer Wagen ist kein ende. Auch ist ir Land vol
Götzen/vnd anbeten irer hände werck/welchs ihre finger gemacht haben. Da bückt
sich der Pöbel/da demütigen sich die Zuckern/das wirstu inen nicht vergeben.

Geh in den Felsen/vnd verbirge dich in der erden/ für der furcht des HERRN/
vnd für seiner herrlichen Maiestat. Denn alle hohe Augen werden genidri-
get werden/vnd was hohe Leuthe sind/ wird sich bücken müssen/ Der HERR aber
wird allein hoch sein zu der zeit. Denn der tag des HERRN Zebaoth wird gehen
vber alles hoffärtiges vnd hohes/vnd vber alles erhabens/ das es genidriget wer-
de. Auch vber alle hohe vnd erhabene Cedern auff dem Libanon/vmnd vber alle Ei-
chen in Basan. Vber alle hohe Berge/vnd vber alle erhabene Hügel. Vber alle ho-
he Thürne/vnd vber alle feste Mauren. Vber alle Schiffe im Meer/vmnd vber alle
köstliche arbeit. Das sich bücken muß alle höhe der Menschen/vnd demütigen was
hohe Leuthe sind/Vnd der HERR allein hoch sey zu der zeit. Vmnd mit den Götzen
wirds ganz auß sein.

Da wird man in der felsen Hüle gehen/vmnd in der erden Klüffte/ für der furcht
des HERRN vnd für seiner herrlichen Maiestat/wenn er sich auffmachen wird/ zu
schrecken die Erden. Zu der zeit wird jederman weg werffen seine silbern vnd gülden
Götzen(die er im hatte machen lassen anzubeten) in die löcher der Maulwürffe vnd
der Fleddermeuse/Auff das er möge in die Steinritze vñ Felsklüffte kriechen für der
furcht des HERRN vnd für seiner herrlichen Maiestat/wenn er sich auffmachen
wird zu schrecken die Erden. So lasset nuh ab/von dem Menschen/der Odem in der
Nasen hat/Denn ihr wisset nicht/wie hoch er geachtet ist. Luc. 22.
Diet. 10.
Apoc. 9

III. Cap.

Denn sihe/der HERR HERR Zebaoth wird von Je-
rusalem vnd Juda nemen allerley Vorrat/ allen verrat des Brots/
vnd allen verrat des Wassers. Starcke vnd Kriegfleuthe/Richter/
Propheten/Warsager vnd Eltesten. Häuptleuthe vber fünfzig/vnd
ehrliche Leuthe/Räthe/vmnd weise Berckleuthe/vnd kluge Redener.

Vnd wil inen Jünglinge zu Fürsten geben/vnd Kindische sollen vber sie herrschen.
Vnd das Volck wird schinderen treiben/einer vber den andern/vnd ein iglicher vber
seinen Nehesten/Vnd der Jünger wird stoltz sein wider den Alten/vñ ein loser Man
wider den Ehrlichen.

Denn wird einer seinen bruder auß seines Vaters hauß ergreifen/Du hast klei-
der/sey vnser Fürst/hilff du disem vnfal. Er aber wird zu der zeit schweren vñ sagen/
Ich bin kein Arzt/Es ist weder brot noch kleid in meinem Hause/sezet mich nit zum
Fürsten im volck. Denn Jerusalem felleet dahin/vnd Juda ligt da/weil ire Zung vnd
ir thun wider den HERRN ist das sie den augen seiner Maiestat widerstreben. Ihr
wesen hat sie kein heel/vnd rhümen ihre sünde/wie die zu Sodom/vnd verbergen sie
nicht/Beh irer Seelen/Denn damit bringen sie sich selbs in alles vnglück.

PREDiget von den Gerechten/das sie es gut haben/ Denn sie werden die
frucht ihrer Werck essen. Beh aber den Gottlosen/denn sie sind böshafftig/vmnd
es wird ihnen vergolten werden/wie sie es verdienen. Kinder sind Treiber meines
Volcks/vnd Weiber herrschen vber sie. Mein volck deine Tröster verführen dich/vnd
zerstören den weg da du gehen solt. Aber der HERR stehet da zu rechten/vmnd ist
auffgetret

(Verbergen) Sie
wöllens für Tugend
öffentlich gelobt ha-
ben/des sie sich bil-
licher schämen solten/
nemlich irer Abgötte-
ren/ So rhümen sie
Es sey Gott gedie-
net/ Das heijst ein
rhum der wol schwei-
gens werd were.

Auffgetret die Völcker zuri-
cken/und mit se-
und der Hand von den Armen
vnd zücker die person der E-
vñ der HERR spricht /
Vñ auffgerichtetem Halbe
vñ haben köstliche
Erdel der Tochter Zion kalt
vñ zu der zeit wird der H-
vñ die heffte die spangen
vñ die schürim/ die
vñ die Feitkleider die man
vñ die firtel. Vnd wird fram-
vñ eine glase für ein kraus
vñ alles an stat deiner se-
vñ vñ streit. Vnd ire
vñ vñ der erden. Das
vñ vñ Wir wöllent
vñ vñ das vnser

Aber zeit wi-
vnd die Frucht d-
werden in Jrae-
zu Jerusalem de-
ter die Lebendige
die Tochter Zion wässchen
durch den Geist der rechten v-
Vnd der HERR wird scho-
verhüllt ist/ Wolcken vnd
nachts. Denn es wird ein
Hüten sein zum schatten d-
für dem wetter vnd regen.

Dan
tam singe
Ein
Mer h-
die Rebe-
vnd grab eine Kelter drein.
Heerlinge. Nu richtet ih-
mir vnd meinem Weinberg
vñ das ich nicht gethan hab
ich wartet das er Drauben
Wolan/ich wil euch zeit
sel wagenomen werden da
das a tretten werde. Ich

Auffgetreten die Völker zurichten. Vnd der HERR kompt zu Gericht mit den Eltesten seines Volcks/ vnd mit seinen Fürsten. Denn jr habt den Weinberg verderbt/ vnd der Raub von den Armen ist in eivrem Hause. Warum zutrettet jr mein Volk/ vnd zuschlahet die person der Elenden / spricht der HERR HERR Zebaoth?

(Weinberge)
Das ist das Volk Gottes/Cap. 5.

Vnd der HERR spricht / Darumb das die Töchter Zion stolz sind/vnd gehen mit auffgerichtetem Halse / mit geschminckten Angesichten / tretten einher vnd schwenken/vnd haben köstliche Schuch an iren Füßen / So wird der HERR den Scheitel der Tochter Zion kal machen/vnd der HERR wird ire Geschmeide wegnehmen. Zu der zeit wird der HERR den Schmuck an den köstlichen schuhen wegnehmen/vnd die heffte/die spangen/die ketelin/die armspangen/die hauben/die flittern/die gebreme / die schnürlin/die Bisemöpffel / die ohrenspangen/die ringe/die Harband/die Feierkleider/die mäntel/die schleier/die beutel/die spiegel/die koller / die borsten / die kittel . Vnd wird stancf für gut geruch sein/ vnd ein lose band für ein gürtel/ vnd eine glaze für ein kraus har / vnd für einen weiten mantel ein enger sack / Solchs alles an stat deiner schöne. Dein Pöbel wird durchs schwert fallen/vnd deine Krieger im streit. Vnd ire Ehore werden trawren vnd klagen/vnd sie wird jämertlich sitzen auff der erden. Das sieben Weiber werden zu der zeit einen Man ergreifen/vnd sprechen/Wir wollen vns selbs neeren vnd kleiden / Las vns nur nach deinem namen heissen/das vnser schmachte von vns genommen werde.

(Flittern)
Oder heubtschmuck.

III. Cap.

Zu der zeit wird des HERRN a Zweig lieb vnd werd sein/ vnd die Frucht der Erden herrlich vnd schön / bey denen die behalten werden in Israel. Vnd wer da wird vbrig sein zu Zion/vnd oberbleiben zu Jerusalem/der wird Heilig heissen/ein jeglicher der geschrieben ist vnter die Lebendigen zu Jerusalem . Denn wird der HERR den vnflat der Tochter Zion wasschen / vnd die Blutschulden Jerusalem vertreiben von ihr/ durch den Geist/der richten vnd ein Feuer anzünden wird.

Oder Gewächs.

Vnd der HERR wird schaffen ober alle Wonunge des berges Zion / vnd wo sie versamlet ist / Wolcken vnd rauch des tages / vnd Feuerglantz der da brenne des nachts. Denn es wird ein Schirm sein ober alles was herrlich ist/Vnd wird eine Hütten sein zum schatten des tages für die Hitze/vnd eine zuflucht vnd verbergung für dem wetter vnd regen.

(Herrlich)
Das für Gott herrlich ist/als die Lebendigen.

V. Cap.

Wolan/ Ich wil meinem Lieben ein Lied meines Bettern singen/von seinem Weinberge.

Psal. 80.
Jere. 2.
Matth. 21.

Mein Lieber hat einen Weinberg/an einem fetten Ort. Vnd er hat ihn verzeunet/vnd mit Steinhauffen verwaret/ vnd edle Reben drein gesenckt. Er hatwete auch einen Thurm drinnen/ vnd grub eine Kelter drein. Vnd wartet das er Drauben brechte / Aber er brachte Heerlinge. Nu richtet ihr Bürger zu Jerusalem / vnd ihr Memner Juda/ zwischen mir vnd meinem Weinberge. Was solt man doch mehr thun/an meinem Weinberge/das ich nicht gethan habe an ihm? Warumb hat er denn Heerlinge gebracht/da ich wartet das er Drauben brechte?

Warnung von verfürung des Volcks.

Wolan/ich wil euch zeigen/was ich meinem Weinberge thun wil. Seine Wand sol weggenommen werden/das er verwüftet werde/vnd sein Zaum sol zurissen werden/ das er zutretten werde. Ich wil ihn wüste ligen lassen / das er nicht geschnitten noch

gehackt

III. Cap.
Denn sie treiben mich
wie die Philister/ vnd
Gold/ vnd ihrer Schätze
ende. Auch ist ir Land
gemacht haben. Da blüht
in ihm nicht vergeben.
der furcht des HERRN
he Augen werden gemüß
müssen/ Der HERR aber
HERR Zebaoth wird gefeh
das es gemüßiget wer
Königen vnd ober alle Er
haben. Huld. Ober alle Ho
ste im Meer vnd ober alle
mischen/ vnd demütigen was
zeit. Vnd mit den Bösen
den Klaffe/ für der furcht
er sich auffmachen wird/ zu
ein seine silbern vnd gülden
cher der Mauerwände vnd
Jesaja klaffe trüben für der
wenn er sich auffmachen
den schen der Dem in der
D
aush wird von Je
len verrat des Brots/
Kriegsleute/ Nichter/
ath vber fünfzig vnd
he vnd kluge Redner.
ellen ober sie herrschen.
rn/ vnd ein iaher vber
Alten vnter ein lofer Man
er greiffen/ Du hast klai
er schweren wir sagen/
also setet mich mit zum
da weil ire Zung vnd
her widerstehen. Ihr
om vnd verbergen sie
alles englück.
Denn sie werden die
ind boßhaftig vnd
er sind Treder mannes
fer verfürung duff vnd
da zu rathen vnd sie
auffgetret

VI. Cap.

D Es jars da der König Usia starb/sah ich den HERR: Usia.
 HERR sitzen auff eim hohen vñ erhabnen Stuel/vnd sein Saum fül-
 let den Tempel. Seraphim stundē ober ihm / ein jeglicher hatte sechs
 flügel / Mit zween deckten sie ihr Andlit / mit zween deckten sie ihre
 Füße / vnd mit zween flogen sie. Vnd einer rieß zum andern/vnd
 sprachen/Heilig/heilig/heilig ist der HERR Zebaoth/ Alle Lande sind seiner Ehren
 vol / Das die vberschwellen bebeten / von der stin ihres ruffens / vnd das Haus
 ward vol rauchs.

Da sprach ich/ Weh mir/ich vergehe/ Denn ich bin unreiner Lippen / vnd wohne
 vnter einem Volck von unreinen lippen/ Denn ich habe den König den HERRN Ze-
 baoth gesehen mit meinen augen. Da flog der Seraphim einer zu mir/vnd hatte ei-
 ne glüende Krole in der hand/die er mit der zangen vom Altar nam / vnd rüret mei-
 nen Mund/vnd sprach/Sihe/hiemit sind deine Lippen gerüret/ das deine missethat
 von dir genommen werde/vnd deine sünde versünet sey.

Vnd ich höret die stimme des HERRN/das er sprach/ Wen sol ich senden? Wer
 wil vnser Bote sein? Ich aber sprach/ Hie bin ich/sende mich. Vnd er sprach/ Bes-
 che hin/vnd sprich zu diesem Volck/Hörets/vnd verstehets nicht/Schets/vñ merckts
 nicht. Verstocke das hertz dieses Volcks / vnd laß ihre Ohren dicke sein/vnd blende
 ihre augen/das sie nicht sehen mit ihren Augen/noch hören mit ihren Ohren / noch
 verstehen mit ihrem Herzen/vnd sich bekeren vnd genesen. Ich aber sprach/ HERR/
 wie lange? Er sprach/Bis das die Städte wüste werden on Einwohner/vnd Heuser
 on Leute/vnd das Feld gantz wüste lige. Denn der HERR wird die Leute ferne weg
 thun / das das Land sehr verlassen wird. Doch sol noch das zehend Theil drinnen
 bleiben/Denn es wird weggeführt vnd verheeret werden / wie ein Eiche vnd Lindel
 welche den Stam haben/ob wol ihre Bletter abgestossen werden/Ein heiliger Sa-
 me wird solcher Stam sein.

VII. Cap.

Es begab sich zur zeit Ahas des Sohns Jotham / des Ahas.
 Sohns Usia / des Königes Juda / zoch herauff Rezin der König zu
 Syria / vnd Pekah der sohn Remalia / der König Israel/gen Jerusa-
 lem/wider sie zustreiten/kundten sie aber nicht gewinnen. Da ward dem
 Hause David angesagt / Die Syrer verlassen sich auff Ephraim / Da
 bebet ihm das hertz/vnd das hertz seines Volcks / wie die Berome im Walde bebent
 vom Winde.

Der Prophet
 trüret den Kö-
 nig Ahas.
 Vber der HERR sprach zu Jesaja/ Gehe hinauf Ahas entgegen / du vnd dein
 sohn Sear Zasub/an das ende der Wasserröden am obern Teiche/am wege
 beim acker des Ferbers/vnd sprich zu ihm/Hüte dich vnd sey stille/Fürcht dich nicht/
 vnd dein hertz sey vnuerzagt / für diesen zween rauchenden Lesschbränden/nemlich
 für dem zorn Rezin sampt den Syrern/vnd des sohns Remalia / Das die Syrer
 wider dich einen bösen Rathschlag gemacht haben / sampt Ephraim vnd dem sohn
 Remalia/vnd sagen / Wir wollen hinauff zu Juda / vnd sie auffwecken/vnd vnter
 vns theilen/vnd zum Könige drinnen machen den sohn Tabeal. Denn also spricht
 der HERR HERR / Es sol nicht bestehen noch also gehen/Sondern wie Damas-
 seus das heubt ist in Syria / so sol Rezin das heubt zu Damasco sein. Vnd ober
 fünff vnd sechzig jar sol es mit Ephraim auß sein/das sie nicht mehr ein Volck seien.

B ii Vnd

V. Cap.
 schen / Vnd wilden
 Zebaoth Weinberg
 Er wartet auff
 Klage.
 einen Aker zum andern
 keine das Land besien
 wo nicht die viel
 Dann zehen Aker
 als sel nur einen
 mens sich zu elassigen
 n harten / Vnter / Dau-
 er nicht auff das reit des
 rde. Darumb wird mein
 en seine verrüchen hungere
 die Erde weit auff gehen
 unter saren beide ihre
 derman sich bücken mühe
 ertigen gedemütiget
 d Heut der Heilige gehet
 e sich werden an iener
 ten.
 ten / vnter zuchun / vnd
 vnd bald kommen sein
 s Heiligen in Jheru / das
 Ne auf / Jansfernt / lisch /
 Te / vnd auß / Eijße / saue
 es für Klage.
 ger in fülleren. Die den
 che der Berachen von
 lobe / sprossen hin / vnter /
 sen auffaren wie haub-
 lichern die rede des Heil-
 et vber sein Volk / vnd
 en / vnd ihre Leichnam ist
 zu nicht ab / sendem seine
 Boden vnd diechigen lo-
 ell kommen die dafet vnd
 noch schlaffe betnem geht
 schuchrome. Ihre Pöle
 n hüffe sind wie fäden
 wie Laren / vnd trillen
 hassen vnd dauern
 wesen zu der pöle das
 is fünff / sie auß / vnd

A Denn so spricht der HERR zu mir / als fasset er mich bey der hand vnd vnterwei-
set mich / das ich nicht sol wandeln auff dem wege dieses Volcks / vnd spricht / Ihr solt
nicht sagen / Bund / Disz Volck redet von nichts / dem von Bund. Fürchtet ihr euch
nicht also / wie sie thun / vnd lasset euch nicht grauen / Sondern heiliget den HERRN
Zebaoth / Den lasset ewer forcht vnd schrecken sein / so wird er eine heiligung sein.
Aber ein Stein des anstossens / vnd ein Fels des ärgerniß den zweien Heusern Isra-
el / zum strick vnd fall den Bürgern zu Jerusalem / Das ihr viel sich dran stossen / fal-
len / zubrechen / verstrickt vnd gefangen werden.

(Bund)
Das Jüdische volck
trawete Gott nicht /
vnd machte Bund
mit den Heiden vmb-
her / welche doch ihre
Feindewaren.

Binde zu das Zeugniß / versiegele das Gesetz meinen Jüngern. Denn ich hoffe
auff den HERRN / der sein Andlitz verborgen hat für dem Hause Jacob / Ich
aber harre sein. Sihe / hie bin ich / vnd die Kinder / die mir der HERR gegeben hat /
zum Zeichen vnd wunder in Israel / vom HERRN Zebaoth / der auff dem Berge Si-
on wohnet.

(Binde)
Das Gesetz bleibt vn-
uerstanden vnd vner-
füllt / wo nicht der
glaube ist / der zu Chri-
stus Jüngern ma-
chet.

Wenn sie aber zu euch sagen / Ihr müisset die Warsager vnd Zeichendeuter fra-
gen / die da schwetzen vnd disputiern (so spricht) Sol nicht ein Volck seinen Gott fra-
gen? Oder sol man die Todten für die Lebendigen fragen? Ja nach dem Gesetz vnd
Zeugniß. Werden sie das nicht sagen / so werden sie die Morgenröte nicht haben /
sondern werden im Lande vmbher gehn / hart geschlagen vnd hungerig. Wenn sie
aber hunger leiden / werden sie zörnen vnd fluchen ihrem Könige vnd ihrem Gotte.
Vnd werden ober sich gaffen / vnd vnter sich die Erden ansehen / vnd nichts finden
denn trübsal vnd finsterniß / Denn sie sind müde in angst / vnd gehn irre im finstern.
Denn es wird wol ein ander mühe sein / die ihnen angst thut / denn zur vorigen zeit
war / da es leicht zugienge im Lande Sebulon vnd im Lande Naphthali / Vnd her-
nach schwerer ward am wege des Meeres / disseid des Jordans / inn der Heiden
B Galilea.

(Disputiern)
Die da klug sein wöl-
len / vnd mit vernunft
die Schrift meis-
tern.

IX. Cap.

DAS Volck so im finstern wandelt / sihet ein grosses
Licht / vnd ober die da wohnen im finstern Lande / scheint es helle.
Du machest der Heiden viel / damit machest du der Freuden nicht viel.
Für dir aber wird man sich freuen / wie man sich freut in der Ernd-
te / Wie man frölich ist / wenn man Beute auftheilet. Denn du hast
das Joch ihrer Last / vnd die Rhute ihrer Schulter / vnd den Stecken ihres Trei-
bers zubrochen / Wie zur zeit Midian. Denn aller Krieg mit vngestüm vnd blutig
Kleid / wird verbrand vnd mit feur verzeret werden. Denn Vns ist ein Kind gebo-
ren / ein Sohn ist Vns gegeben / welches Herrschafft ist auff seiner Schulter / Vnd er
heißt Wunderbar / Rath / Krafft / Helt / ewig Vater / Friedfürst / Auff das seine Herr-
schafft groß werde / vnd des Friedes kein ende / Auff dem Stuel David vnd seinem
Königreiche / das ers zurichte vnd stärke / mit Gericht vnd Gerechtigkeit / von nu an
bist in ewigkeit. Solchs wird thun der Euer des HERRN Zebaoth.

Der HERR hat ein wort gesand in Jacob / vnd ist in Israel gefallen / Das es
solle inne werden alles Volck Ephraim / vnd die Bürger zu Samaria / die da
sagen in hohmut vnd stolzem sinn / Ziegelsteine sind gefallen / Aber wir wöllens mit
Berckstückten wider bawen / Man hat Maulberbäume abgehawen / so wöllens wir
Cedern an die stat setzen. Denn der HERR wird des ReZins Kriegsvolck wider sie
erhöhen / vnd ihre Feinde zuhauff rotten / die Syrer fornhen her / vñ die Philister von
hinden zu / das sie Israel fressen mit vollem maul. In dem allen lesset sein zorn noch
nicht ab / seine Hand ist noch außgereckt / so keret sich das Volck auch nicht zu dem
der es schlegt / vnd fragen nichts nach dem HERRN Zebaoth.

B ij Darumb

Luc. 2.
1. Pet. 2.
Rom. 9.

2. Pet. 1.

2. Pet. 1.
Psal. 59.

1. Cor. 15.
Jud. 7.
Weissagung
von dem
Reich Christi.

Luce 1.
Johan. 3.

Weissagung
von dem eusser-
lichen König-
reich Israel.

VII. Cap.

sohn Remalia das heis-
et / Fodder dir ein Zeichen
Helle / oder droben in der
den HERRN nicht ver-
den / Iste euch zu treu-
beladigen? Darumb so
Jungfrau ist schwang-
amel / Butter vnd Honig
zuwehlen. Denn che der
das Land dafür dir gra-
ber deines Vatters haus /
hraum von Juda geschiden
egen am ende der Wasser
kommen vnd alle sich legen
Heiden / vnd in alle Päl-
e hat an süßen abfcheren
nemlich durch die so ien-
vnd juro Herde jhen vnd
Denn Butter vnd Honig
zu der zeit geschick das
da werden dornen vñ he-
Denn im ganzen Lan-
Bergen so man mit ha-
rmen vnd hecken / Son-
ten lassen.
den Brieff vnd schreib
ich nam zu mir jhren
Zebaoth / Vnd gieng
Sohn / vnd der HERR
e der Raabe rüffen kan
die aufbauet Samaria
ist Volk verachtet das
Reim / vnd des schins
hardt vnd viel Wasser
herrichten das sie ober
werden am euffen in Zu-
all reich / vnd werden
auso weit es ist.
flucht. Hört jres
id geht dard die flucht
kieser einen Rath / vñ
emide / Da hie ist im
Denn

Darumb wird der HERR abhawen von Israel beide Kopff vnd Schwanz/ beide Axt vnd Scrumpff/ auff einen tag. Die alten ehrlichen Leute sind der Kopff. Die Propheten aber so falsch leren/ sind der schwanz/ Denn die Leiter dieses Volcks sind Verführer/ vnd die sich leiten lassen/ sind verloren. Darumb kan sich der HERR vber ihre junge Mandschafft nicht frewen/ noch ihrer Waisen vnd Widwen erbarmen/ Denn sie sind allzumal Heuchler vnd böse/ vnd aller mund redet torheit. In dem allen lesset sein Zorn noch nicht abe/ seine Hand ist noch außgereckt.

Denn das gottlose wesen ist angezündet wie Feur/ vnd verzeret Dornen vnd Hecken/ vnd brennet wie im dicken walde/ vnd gibt hohen rauch. Denn im zorn des HERRN Zebaoth ist das Land verfinstert/ das das volck ist wie speise des feurs/ keiner schonet des andern. Rauben sie zur Rechten/ so leiden sie hunger/ Essen sie zur Lincken/ so werden sie nicht satt. Ein jeglicher frisset das fleisch seines arms/ Manasse den Ephraim/ Ephraim den Manasse/ vnd sie beide miteinander wider Juda. In dem allen lesset sein zorn nicht abe/ seine Hand ist noch außgereckt.

X. Cap.

Weh den Schriftgelerten/ die vnrecht Gesez machē / vnd die vnrechte Vrtheil schreibē/ auff das sie die sache der Armen beugen/ vnd gewalt vben im Recht der Elenden vnter meinem Volck/ Das die Widwen ihr raub/ vnd die Waisen ihre beute sein müssen. Was wolt ihr thun am tage der heimsuchunge vnd des vnglücks/ das von ferne kompt? Zu wem wolt ihr fliehen vmb hülffe? vnd wo wolt ihr ewre chre lassen/ das sie nicht vnter die Gefangene gebeuget werde/ vnd vnter die erschlagene falle? In dem allen lesset sein zorn nicht abe/ seine hand ist noch außgereckt.

Weh Assur/ der meines zorns Rute/ vnd ihre hand meines grimmes stecke ist/ Ich wil ihn senden wider ein Heucheluoelck/ vnd ihm befeh thun wider das Volck meines zorns/ das ers beraube vnd aufsteile/ vnd zutrette es/ wie kot auff der gassen. Biewol ers nicht so meinet/ vnd sein hertz nicht so dencket/ sondern sein hertz strebet zu vertilgen vnd außzurotten nicht wenig Völcker. Denn er spricht/ Sind meine Fürsten nicht allzumal Könige? Ist Calmo nicht wie Scharchemis? Ist Hamath nicht wie Arpad? Ist nicht Samaria wie Damascus? Wie meine hand sunden hat die Königreiche der Götzen/ so doch ihre Götzen stärker waren/ denn die zu Jerusalem vnd Samaria sind/ solt ich nicht Jerusalem thun vnd ihren Götzen/ wie ich Samaria vnd ihren Götzen gethan habe?

Wenn aber der HERR alle seine werck außgericht hat/ auff dem Berge Zion vnd zu Jerusalem/ wil ich heimsuchen die frucht des hochmütigen Königes zu Assyrien/ vnd die pracht seiner hoffertigen augen/ Darumb das er spricht/ Ich hab durch meiner hände krafft außgericht/ vnd durch meine weißheit/ denn ich bin klug. Ich habe die Länder anders geteilet/ vnd ihr einkomen geraubt/ vnd wie ein Mächtiger/ die einwoner zu boden geworffen. Vnd meine hand hat funden die Völcker/ wie ein Bogelneß/ das ich habe alle Lande zusammen gerafft/ wie man Eyer auffrafft/ die verlassen sind/ da niemand eine fedder regt/ oder den schnabel auffsperrt/ oder ziffchet.

Wag sich auch ein Art rhümen wider den/ so damit härtet? Oder eine Sege troffen wider den/ so sie zeucht/ wie der rhüme kan/ der den stecken a füret/ vnd hebt vñ füret ihn so leicht/ als were er kein holz. Darumb wird der HERR HERR Zebaoth vnter seine Fetten die darre senden/ vnd seine herrligkeit wird er anzünden/ das sie brennen wird wie ein feur. Vnd das b Liecht Israel wird ein Feur sein/ vnd sein Heiliger wird

^a (füret) Gott ist leichter etlichen Tyrannen zu erheben/ denn vns ein jerdern stecken/ der nicht ein holz ist.
^b (Liecht) Das ist/ Gott im Tempel zu Jerusalem.

Drangung

D

Weissagung wider Assur. 4. Reg. 19. 28. 37.

A wird ein Stamme sein / vnd
wird ein tag. Vnd die herrl
werden von den seelen bis au
oben am Stamme seines Walde
föhren
Nur zeit werden die vbr
Auff sich nicht mehr verlaß
werden auff den HERRN
werden sich bekennen/ da die vbr
Volk Israel ist/ wie Sand
werden. Denn wenn dem ver
wenglich. Denn der HERR
den dreyhögen doch steure
Darumb spricht der HERR
das zu Zion wone/ für Assi
werden auffheben/ wie in
des zorn/ so wird die vngl
Denn wird der HERR
Wider auff dem felse Dre
behalten in Egypten. Zu d
den/ sein Joch von dem
ste.
Kämpf/ laß gleich sei
Zug in Mächmas. E
Ephraim Sauls fleucht. E
des Dreyhögen/ Madmena
ber rühete einen tag zu
er Zion/ vnd wider den hügl
wird die Ehe mit macht ver
Die die hohen gendriget
werden/ Libanon wird
N des
Nai vnd
chem in
vnd des b
des erkän
fan in der forcht des HERR
wech ir affen nach dem sei
die Armen/ vnd mit Ger
Eade jenes Mundes di
Gottlosen tödten. Vnter
die gurt seiner Nieren.
Die Wölffe werden be
liegen. Ein kleiner Knaben
treiben. Kähe vnd Berr
den liegen/ vnd Leuen treit
faul last haben am loch

A wird ein Flamme sein / vnd wird seine dornen vnd hecken anzünden vnd verzern auff einen tag. Vnd die herrligkeit seines Waldes vnd seines Feldes sol zu nichte werden / von den seelen bisz auff's fleisch / vnd wird zergehn vnd verschwinden / das die vbrigen bäume seines Waldes mögen gezelet werden / vnd ein Knabe sie mag anschreiben.

Zu der zeit werden die vbrigen in Israhel / vnd die errettet werden im Hause Jacob / sich nicht mehr verlassen auff den / der sie schlegt / Sondern sie werden sich verlassen auff den HERRN den Heiligen in Israhel / in der warheit. Die vbrigen werden sich bekeren / ja die vbrigen in Jacob / zu Gott dem starken. Denn ob dein Volk o Israhel / ist / wie Sand am Meer / sollen doch die vbrigen desselbigen bekeret werden. Denn wenn dem verderben gesteuert wird / so kompt die Gerechtigkeit vberschwenglich. Denn der HERR HERR Zebaoth wird ein verderben gehen lassen / vnd demselbigen doch steuren im ganzen Lande.

Darumb spricht der HERR HERR Zebaoth / Fürchte dich nicht mein Volk / das zu Zion wonet / für Assur / Er wird dich mit dem stecken schlagen / vnd seinen stab wider dich auffheben / wie in Egypten geschach. Denn es ist noch gar vmb ein kleines zuthun / so wird die vngnade vnd mein zorn vber ihre vntugend ein ende haben. Als denn wird der HERR Zebaoth eine geißel vber ihn erwecken / wie in der schlacht Midian / auff dem felse Dreb / vnd wird seinen stab / des er am Meer brauchte / auffheben / wie in Egypten. Zu der zeit wird seine last von deiner schulder weichen müssen / vnd sein Joch von deinem halse / Denn das Joch wird ^a verfaulen für der fette.

Er kompt (laß gleich sein) gen Aiath / er zeucht durch Migron / er mustert seinen Zeug zu Michmas. Sie ziehen für vnserm läger Geba vber / Kama erschriekt / Gibeah Sauls fleucht. Du tochter Gallim schrey laut / merck auff Laifa / Du elen des Anathoth / Madmena weicht / Die Bürger zu Gebim stärken sich. Man bleibet vielleicht einen tag zu Nob / so wird er seine hand regen wider den berg der tochter Zion / vnd wider den hügel Jerusalem. Aber sihe / der HERR HERR Zebaoth wird die Erste mit macht verharven / vnd was hoch auffgerichtet stehet / verkürzen / Das die hohen genidriget werden / vnd der dicke Wald wird mit eisen vmbgeharven werden / vnd Libanon wird fallen durch den Mächtigen.

XI. Cap.

Wird es wird eine Rhuten auffgehen von dem Stamm Israhel / vnd ein Zweig auß seiner Wurzel Frucht bringen. Auff welchem wird rügen der Geist des HERRN / der Geist der weißheit vnd des verstands / der Geist des raths vnd der stärke / der Geist des erkantnis vnd der forcht des HERRN. Vnd sein ^b Riechen wird

sein in der forcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem seine augen sehen / noch straffen / nach dem seine Ohren hören / Sondern wird mit gerechtigkeit richten die Armen / vnd mit Gericht straffen die Elenden im Lande. Vnd wird mit dem Stabe seines Mundes die Erden schlagen / vnd mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen tödten. Gerechtigkeit wird die gurt seiner Lenden sein / vnd der Glaube die gurt seiner Nieren.

Die Wölffe werden bey den Lämmern wonen / vnd die Pardel bey den Böcken ligen. Ein kleiner Knabe wird Kälber vnd Jungelweien vnd Mastuie miteinander treiben. Kühe vnd Beeren werden an der Weide gehen / das ihre Zungen bey einander ligen / vnd Lerwen werden stroh essen wie die Ochsen. Vnd ein Seugling wird seine lust haben am loch der Ottern / vnd ein entwenerer wird seine hand strecken in

B iij die

^a (Verfaulen) Gleich wie ein Dohse dem Joch einwachset / wenn er seit vñ stark wird / das er das joch zureisset / als ein faul joch 2c. Also spricht man auch / Er ist der Rhuten einwachsen.

^b (Riechen) Sie beschreibe er den Zug des Königes zu Assorien gen Jerusalem / als der solche Städte plündert 2c. Aber er sol vmbgeharven werden / wie ein Wald 2c.

^c (Mit gerichte) Er wird sie durch gnade gerecht machen / vnd doch durchs Creutz lassen straffen / den vbrigen alten Adam im fleisch / Vnd das heisset / mit gerichte straffen / das ist / Nicht im grimmen noch zorn / sondern mit vernunfft vnd zu ihrem nutz.

Gott

Num. 9.

Joh. 7.

Act. 17. Rom. 15. Weissagung von Christo vnd seinem Königreich.

2. The. 2.

Joh. 6.

X. Cap. beide Kopf und Schwanz... Die Later dieses... Darumb kan sich der... Saifen und Widwen... aller mund redet... auch aufgerecht... verzert Dornen und... rauch. Denn im zorn... ist wie speise des... leiden sie hunger / Essen sie... das fleisch seines... Ma... de miteinander wider Juda... aufgerecht... Geles mache / vnd... sach der Armen... mer mein Volk... te sein müssen. Was... es vnglücks das von... ist ihr ebre ebre... die erschlagen... nemus arimnes... befäh thun wider... re es / wie tee... fter / sondern sein... Denn er spricht /... e Gharthemis? /... s? Wie meine hand... ächer waren... m und ihren... auff dem Berge... hochmütigen... ab das er... e weißheit... geraube / vnd... hat funden die... wie man... schabel auffsperrt... Oder eine... a füret / vnd... xx. HERR... anzuladen... sein vnd sein... wird

Der Prophet XII. Cap.

die hülē des Basilisten. Man wird nirgend leben noch verderben auff me- nem heiligen Berge/ Denn das Land ist vol Erkenntniß des HERRN/ wie mit was- ser des Meers bedeckt.

Und wird geschehen zu der zeit/ Das die wurzel Isai/ die da stehet zum Panir den Völkern/nach der werden die Heiden fragen/ Vnd seine Rhuge wird Eh- re sein. Vnd der HERR wird zu der zeit zum andern mal seine Hand ausstrecken/ das er das vbrige seines Volcks erkrieger so vberblieben ist / von den Assyrern / Egn- ptern/ Pathros/ Moorenland/ Elamiten/ Sinear/ Hamath/ vnd von den Insulen des Meers. Vnd wird ein Panir vnter die Heiden auffwerffen/ vnd zusammen bringen die verjagten Israel/ vnd die zerstreuten auß Juda zuhauff führen/ von den vier ör- tern des Erdreichs. Vnd der neid wider Ephraim wird auffhören / vnd die Feinde Juda werden außgerottet werden / das Ephraim nicht neide den Juda/ vnd Juda nicht sey wider Ephraim.

Sie werden aber den Philistern auff dem Halße sein gegen Abend/ vnd berauben alle die so gegen Morgen wohnen. Edom vnd Moab werden ihre Hände gegen sie falten/ Die kinder Ammon werden gehorsam sein. Vnd der HERR wird verban- nen den strom des Meers in Egypten / Vnd wird seine Hand lassen gehn ober das Wasser mit seinem starcken Winde/ vnd die sieben Ströme schlagen / das man mit schuhen dadurch gehen mag. Vnd wird eine Ban sein dem vbrigen seines Volcks/ das vberblieben ist von den Assyrern / wie Israel geschach zur zeit/ da sie auß Egn- ptenland zogen.

XII. Cap.

In der selbigen zeit wirstu sagen.

Ich dancke dir HERR/ das du zornig bist gewesen vber mich/ Vnd dein Zorn sich gewendet hat/ vnd tröstest mich.

Sihe/ Gott ist mein Heil/ ich bin sicher/ vnd fürchte mich nicht/ Denn Gott der HERR ist mein Stärke/ vnd mein Psalm/ vnd ist mein Heil.

Ihr werdet mit freuden Wasser schöpffen / auß den Heilbrunnen.

Vnd werdet sagen zur selbigen zeit/ Danket dem HERRN/ prediget seinen Na- men/ Macht kund vnter den Völkern sein Thun / verkündiget wie sein Name so hoch ist.

Lobsinget dem HERRN/ denn er hat sich herrlich beweiiset/ solchs sey kund in al- len Landen.

Jauchze vnd rhüme du Einwohnerin zu Zion / Denn der Heilige Israels ist groß bey dir.

XIII. Cap.

Babel.

Iß ist die Last vber Babel/ die Jesaja der sohn Amoz sahe. Werfft Panir auff/ auff hohen Bergen/ rüfft getrost wider sie/ werfft die hand auff/ lasse einziehen durch die Thore der Fürsten. Ich hab meinen Geheiligten geboten / vnd meinen Starcken geruffen zu meinem zorn / die da frölich sind in meiner Herrlichkeit. Es ist ein geschrey einer menge auff den Bergen / wie eines grossen Volcks / ein geschrey als eins getümmels der versamleten Königreiche der Heiden. Der HERR Zebaoth rüstet ein Heer zum streit/ die auß fernen Landen komen vom ende des Him- mels/ Ja der HERR selbst sampt dem Zeuge seines zorns / zu verderben das gantze Land.

Heulet!

A Heulet/ Denn des HERRN tag ist nahe/ er kompt wie eine verwüstung vom All-
 mechtigen. Darumb werden alle Hende laß / vnd aller Menschen hertz wird feig
 sein. Schrecken/angst vnd schmerzen/wird sie ankomen / es wird ihnen bang sein /
 wie einer Gebärerin/ Einer wird sich für dem andern entsetzen / feurrot werden ihē
 angesicht sein. Denn sihe/ des HERRN tag kompt grausam / zornig / grümmig/ das
 Land zuuerstören/ vnd die Sünder drauß zuuertilgen. Denn die Sterne am Hi-
 mel vnd sein Orion scheinen nicht helle/ Die Sonne geht finster auff / vnd der Mond
 scheinethunckel. Ich wil den Erdboden heimsuchen / vmb seiner bosheit willen/ vnd
 die Gottlosen vmb ihrer vntugent willen. Vnd wil des hochmuts der Stoltzen ein-
 ende machen / vnd die hoffart der Gewaltigen demütigen. Das ein Man theurer
 sein sol denn sein Gold/ vnd ein Mensch werder denn golds stücke auß Ophir.

Darumb wil ich den Himmel bewegen / das die Erden beben sol von ihrer stet/
 durch den grim des HERRN Zebaoth/ vnd durch den tag seines zorns. Vnd sie sol
 sein/ wie ein zuscheucht Rehe/ vnd wie ein Herd on hürten/ das sich ein jeglicher zu sei-
 nem Volck heimkeren/ vnd ein jeglicher in sein Land fliehen wird. Darumb/ das wel-
 cher sich da finden lesst/ erstochen wird/ vnd welcher dabey ist / durchs schwert fallen
 wird. Es sollen auch ihre Kinder für ihren augen zeschmettert/ ihre Heuser geplün-
 dert/ vnd ihre Weiber geschendet werden. Denn sihe / Ich wil die Nieder ober sie
 erwecken/ die nicht silber suchen/ oder nach gold fragen / Sondern die Jünglinge mit
 Bogen erschiesßen/ vnd sich der fruchte des Leibs nicht erbarmen / noch der Kinder
 schonen.

(Werder)
 Das ist/ Der Leute
 werden so wenig sein
 im Lande als Gold.
 (Sie)
 Das ist Babel.

Also sol Babel / das schönest vnter den Königreichen / die herrliche pracht der
 Chaldeer/ vmbgekeret werden von Gott/ wie Sodom vnd Gomorra/ das man fort
 nicht mehr da wohnen/ noch jemand da bleibe für vnd für. Das auch die Araber kei-
 ne Hütten daselbst machen/ vnd die Hirten keine hürten da auff schlagen. Sondern
 Zihim werden sich da lägern/ vnd ihre Heuser vol Ohim sein / vnd Straussen wer-
 den da wohnen/ vnd Feldgeister werden da hüpfen / vnd Eulen in ihren Pallasten
 singen/ vnd Drachen in den lustigen Schlößern. Vnd ihre zeit wird schier komen/
 vnd ihre tage werden sich nicht seumen.

Nieder.

Zihim.
 Ohim/
 Ohim halt ich sen fast
 allerley wilde Thier/
 so vierfüßig sind/
 Gleich wie Zihim al-
 lerley wilde Vögel.

Denn der HERR wird sich ober Jacob erbarmen / vnd Israel noch weiter er-
 wehlen/ vnd sie in ihr Land setzen. Vnd Frembdlinge werde sich zu ihnen thun/
 vnd dem Hause Jacob anhangen. Vnd die Völcker werden sie annemen / vnd brin-
 gen an ihren Ort/ das sie das Haus Israel besitzen wird im Lande des HERRN zu
 Knechten vnd Mägden. Vnd werden gefangen halten/ die/ von welchen sie gefangen
 waren/ vnd werden herrschen ober ihre Treiber.

XIII. Cap.

Wenn zu der zeit/ wenn dir der HERR ruge geben wird
 von deinem jamer vnd leid/ vnd von dem harten Dienst darinn du ge-
 wesen bist/ So wirstu ein solch Sprichwort führen wider den König
 zu Babel/ vnd sagen / Wie ist es mit dem Treiber so gar auß/ vnd der
 Zins hat ein ende? Der HERR hat die Rhuten der Gottlosen zubro-
 chen/ die rhuten der Herrscher/ welche die Völcker schlug im grim on auffhören / vnd
 mit wüten herrschete ober die Heiden/ vnd verfolgete on barmherzigkeit.

Babel.

Nu ruget doch alle Welt vnd ist stille/ vnd jauchzet frölich. Auch frewen sich die
 Tannen ober dir / vnd die Cedern auff dem Libanon/ vnd sagen/ Weil du ligest/
 kompt niemand herauff/ der vns abharve. Die Helle drunden erzittert für dir/ da du
 ihr zugegen kamest. Sie erwecket dir die Todten/ alle Vöcke der Welt/ vnd heis-
 set alle Könige der Heiden von ihren Stülen auffstehen / das dieselbigen alle vmb
 einander

(Vöcke)
 Das ist/ Die grossen
 Herrn.

noch verderben auß mir
 s HERRN wie mit mir
 die da siehet zum Par
 d seine Rhute wird
 l seine Hand außstreck
 von den Assyrern / Egi
 vnd von den Insulen des
 en vnd zusamen bringe
 auff führen von den vier de
 auffhören / vnd die Feinde
 neder den Juda/ vnd Juda
 gegen Abord/ vnd beruhen
 den ihre Hände gegen sie
 der HERR wird verhou
 and lassen gehn über das
 ne schlagen / das man mit
 en vbrigen seines Volcks
 h zur zeit da sie auß Egi
 D
 geschehen ober mich/ vnd
 reche mich nicht/ Denn
 um vnd ist mein Ziel
 rannen.
 D prediget seinen Na
 ediget wie sein Name so
 set solches kund in ab
 der Hailige Israels ist
 ta der sohn Amos
 auff getrost wider sie
 chore der Süßsen. V
 en Starcken geruffen
 Herrlichkeit. Es ist ein
 a Volcks / ein geseh
 Heiden. Der HERR
 omen vom end des Hi
 u verderben das ganze
 Heulet

Der Prophet XIII. Cap.

einander reden/ vnd sagen zu dir/ Du bist auch geschlagen/ gleich wie wir / vnd gehet C dir/wie vns. Deine pracht ist herunter in die Helle gefahren/sampt dem klange deiner Harffen/Motten werden dein bette sein/vnd Würme deine decke.

(Harffen)
Das ist/ beide ge-
walt vnd freude ist
auff.

Wie bistu vom Himmel gefallen/du schöner Morgenstern? Wie bistu zur Erden gefellet/der du die Heiden schwächtest? Gedachtest du doch in deinem hertzen/ Ich wil in den Himmel steigen/vnd meinen Stuel ober die Sterne Gottes erhöhen. Ich wil mich setzen auff den berg des Stiffes/an der seiten gegen Mitternacht. Ich wil ober die hohen Wolcken faren/vnd gleich sein dem Allerhöhesten. Ja zur Hellen sehestul zur seiten der Gruben. Wer dich sihet / wird dich schauen vnd ansehen/vnd sagen/ Ist das der Man/der die Welt zittern / vnd die Königreiche beben machte/der den Erdboden zur wüsten machte/vnd die Städte drinnen zubrach / vnd gab seine Gefangene nicht los?

Zwar alle Könige der Heiden mit einander ligen doch mit ehren / ein jeglicher in seinem Hause. Du aber bist verworffen vö deinem Grabe/wie ein verachter Zweig/wie ein Kleid der Erschlagenen/so mit dem schwert erstochen sind / die hinunter faren zu den Steinhauften der Helle/wie ein zutretten Leiche. Du wirst nicht wie die selbigen begraben werden / Denn du hast dein Land verderbet/vnd dein Volck erschlagen/Denn man wird der boshaftigen Samen nimmermehr gedencken.

(Steinhauften)
Das ist/ in das stel-
nicht erdreich / im
Grabe / Oder auff
den Schindeleich.

Richtet zu/das man seine Kinder schlachte/vmb ihrer Vätter missthat willen/ das sie nicht auffkomen/noch das Land erben / noch den Erdboden vol Städte machen. Vnd ich wil ober sie komen/spricht der HERR Zebaoth/vnd zu Babel aufrotten ihr gedächtniß/ihre vbrigen Neffen vnd Nachkomen/ spricht der HERR. Vnd wil sie machen zum erbe den Igel/vnd zum Wassersee / vnd wil sie mit einem Besem des verderbens keren/spricht der HERR Zebaoth.

Assur.

Der HERR Zebaoth hat geschworen vnd gesagt/ Was gilts/ Es sol gehen / wie D ich dencke / vnd sol bleiben / wie ichs im sinn habe/ Das Assur zuschlagen werde in meinem Lande / vnd ich ihn zutrete auff meinen Bergen. Auff das sein Joch von ihnen genommen werde / vnd seine Bürde von ihrem Halse kome. Das ist der Anschlag/dē er hat ober alle Lande / vnd das ist die außgereeckte Hand ober alle Heiden. Denn der HERR Zebaoth hats beschlossen/ Wer wil sie wehren? Vnd seine Hand ist außgereeckt/wer wil sie wenden?

XV. Cap.

Abas.
Philister-
land.

Dar da König Abas starb / war diß die Last / Frewen dich nicht du gantz Philisterland/das die Rhute/die dich schlug/zubrochen ist. Denn auß der wurzel der Schlangen wird eine Basiliske komen/vnd ihre frucht wird ein sewriger fliegender Drache sein. Denn die Erstlinge der dürfftigen werden sich weiden / vnd die Armen sicher rügen. Aber deine wurzel wil ich mit hunger tödten / vnd deine vbrigen wird er erwürgen. Heule Thor/schrey Stadt/gantz Philisterland ist feige. Denn von Mitternacht kompt ein Rauch/vnd ist kein einsamer in seinen Gezelten. Vnd was werden die Boten der Heiden hin vnd wider sagen? Nemlich/Zion hat der HERR gegründet/vnd daselbs werden die Elenden seines Volcks zuuersicht haben.

(Rauch)
Das ist/ Ein grosses
Heer/vñ zeucht nicht
einzelnen/sonderu mit
hauften.

XVI. Cap.

Moab.

Ist ist die Last ober Moab. Des nachts kompt verstörung ober Ar in Moab / Sie ist dahin. Des nachts kompt verstörung ober Kir in Moab/Sie ist dahin. Sie gehn hinauff gen Baith vnd

Jer. 48.
Ezech. 25.
Seph. 2.

A vnd Oben zum Thron das
ab/ Altes/ das ist beschoren/a
sie mit Eßten wägürter/ Auf
hen wend herab. Hesbon i
tans wöligen die gerüsteten
Wienberg sberet zu Moab
hosen/ das dem sie gehen ge
hewen zu / erhebt sich ein i
gen das das Heu verdorret
Zion. Die das Gut das sie
mar über den Weidenbach. E
hgen Eslaim vnd heulen b
wölige. Darzu wil ich ober
vnd in Moab des Leinen
über schick ihr Landshe
wöliger Zion. Aber wie ein
werden sein die töchter M
wöliger mache dir schau
vnd melde die flüchtigen i
wöliger du ihr schirm für d
völiger auffhören/vnd
völiger in der hätte
völiger
völiger aber von dem
völiger vñ jern größer ist
völiger heulen/ alle samp
völiger werden die verlame
völiger zu Sibma ist r
völiger vñ sind ko
völiger vñ zutrettet/vnd
völiger meine ich vñ
völiger ni thoren vñ Hest
völiger vñ in deine Ernd
völiger vñ in den Bergen jaud
völiger den litem/ Ich hab des
völiger vñ Moab / wie eine
völiger vñ offenbar werde
völiger zu seiner Kurden gangen s
völiger das der HERR dazum
völiger vñ spricht/ In dreien jare
völiger Moab geringe werden in de
völiger nicht vil.

Die die
keme stadt
te Aroer
mand sche

A vnd Dibon zum Altaren/das sie weinen/vnd heulen ober Nebo vnd Medba in Moab/Aller Heubt ist beschoren/aller Bart ist abgeschnitten/Auff ihren gassen gehen sie mit Säcken vmgürtet/Auff ihren Dächern vnd Strassen heulen sie alle/vnd gehen weinend herab. Hesbon vnd Eleale schreien das mans zu Jahza höret. Darumb wehklagen die gerüsteten in Moab/denn es gehet ihrer Seelen vbel.

Mein hertz schreiet zu Moab/Ihre Flüchtigen fliehen von der dreijerigen Rue/bis gen Zoar/denn sie gehen gen Lubith hinan/vnd weinen. Vnd auff dem weg zu Horonaim zu/erhebt sich ein jamer geschrey. Denn die wasser zu Nunrim versiegen/das das Heu verdorret/vnd das Gras verwelcket/vnd wechsset kein grün Kraut. Den das Gut das sie gesamlet/vnd das Volck das sie gerüstet haben/süret man ober den Weidenbach. Geschrey gehet vmb in den grenzen Moab/sie heulen bis gen Eglaim/vnd heulen bey dem born Elim/Denn die wasser zu Dimon sind vol bluts. Darzu wil ich ober Dimon noch mehr komen lassen/beide ober die erhalten sind in Moab des Lewen/vnd ober die vbrigen im Lande.

Lieber schickt ihr Landsherrn Lemmer von a Sela auß der wüsten zum Berge der tochter Zion. Aber wie ein Vogel dahin fliegt/der auß dem Nest getriebe wird/So werden sein die töchter Moab/wenn sie für Arnon vberziehen. Samlet rath/haltet gericht/mache dir schatten des mittages wie eine nacht/Verbirge die verjagten/vnd melde die flüchtigen nicht. Laß meine verjagten bey dir herbergen/Liebes Moab sey du ihr schirm für dem Verstörer/So wird der Treiber ein ende haben/die Verstörer auffhören/vnd der Vntertretter ablassen im Lande.

Es wird aber ein Stuel bereitet werden auß Gnaden/das einer drauff sitze in der warheit/in der hütten David/vnd richte vnd trachte nach Recht/vnd fördere Gerechtigkeit.

B Wir hören aber von dem hohmut Moab/das er fast groß ist/das auch ihr hohmut/stolz vnd zorn grösser ist denn ihre macht. Darumb wird ein Moabiter ober den andern heulen/alle sampt werden sie heulen. Ober die grundfeste der stadt Kirhareth werden die verlämeten seuffzen. Denn Hesbon ist ein wüste feld worden/der Weinstock zu Sibma ist verderbt/die Herrn vnter den Heiden haben seine edle Reben zuschlagen/vnd sind kommen bis gen Jaeser/vnd ziehen vmb in der wüsten/Ihre fese sind zustrerwet/vnd ober das Meer gefürt.

Darumb weine ich vmb Jaeser/vnd vmb den Weinstock zu Sibma/vnd vergieße vil threnen vmb Hesbon vnd Eleale. Denn es ist ein Gesang in deinen Sommer vnd in deine Erndte gefallen/Das freude vnd wonne im felde auffhöret/vnd in Weinbergen jauchzet noch rüffe man nicht. Man keltert keinen Wein in den kelteren/Ich hab des gesangs ein ende gemacht. Darumb brummet mein hertz ober Moab/wie eine Harffen/vnd mein inwendiges ober Kirhareth. Als denn wirds offenbar werden/wie Moab müde ist bey den Altaren/vnd wie er zu seiner Kirchen gangen sey zubeten/vnd doch nichts außgerichtet habe. Das ist/das der HERR dazumal wider Moab geredt hat. Nu aber redet der HERR/vnd spricht/In dreien saren/wie eins Taglönners jar sind/wird die herrligkeit Moab geringe werden in der grossen menge/Das gar ein wenig vberbleibe/vnd nicht viel.

(Rue) Moab heisset er ein dreijährige Rue/darumb/das ein sein Volckreich Land war/Wie eine junge Rue fruchtbar ist/vnd viel miltch gibt.

(Lewen) Die Lewen Moab heisset er die grossen Hansen. Wil sagen/das beide Herrn vnd Vnterthan so vberbleiben/sollen noch mehr vnglück haben.

(Sela) Das ist/schickt Dopsfer gen Jerusalem/das helfen wolt.

(Gesang) Der Feinde geschrey an stat deines frolichen Gesangs.

(Müde) Das er sich sehr bemühet hat on alienung.

XVII. Cap.



Es ist die Last ober Damascus. Sibe Damascus wird keine stadt mehr sein/sondern ein zufallen Steinhauße. Die städte Aroer werden verlassen sein/das Herde daselbs weiden/die niemand scheuche. Vnd wird auß sein mit der feste Ephraim/vnd das Königreich

Damascus. Damascus heisset die feste des Volcks Ephraim/darum/das sie sich auff Damascus verliesen. Jesa. 7.

XIII. Cap.

gleich wie wir / vnd gehen... saren/sampt dem klinge... deine decke... Wie bistu zur Erde... in deinen herzen/Ich wil... Gottes erheben. Ich wil... Mitternacht. Ich wil vber... Ja zur hellen seher... vnd aufsehen/vnd sagen... che beben machte/der den... vnd gab seine... Ich wil ehren/ein jeglicher in... bewirte ein verachten/In... chen sind/die künnter so... che. Du wirst nicht wie die... erderbet/vnd dein Volck... immermehr gedanken... Väter wüßten/will... Erdboden vil Städte ma... noch vnd zu Babel auß... sprache der HERR. Vnd... vnd wil sie mit einem... Es gilt/Es sol gehen/wie D... wir zuschlagen werde in... Auf das sein Jauch vor... kome. Das ist der An... hand ober alle henden... vnd seine hand... Die Last/Seher... die dich schlag/zubeten... wird eine Basiltis... Drache sein. Denn... vnd die Armen sicher... vbrigen wird er er... Denn von Mitter... vnd was werden... der HERR gegri... haben.

Ja hinder sich/Er hoeret ihr also.

Jer. 48.

Jer. 49. Amos 1. 2.

Es komet versto... nachts komet versto... in hin auf gen Bait... und

Der Prophet XVII. Cap.

Königreich zu Damasco / vnd das vbrige zu Syrien / wird sein wie die herrligkeit C der kinder Israhel / spricht der HERR Zebaoth.

Zu der zeit wird die herrligkeit Jacob dünne sein / vnd sein fetter Leib wird mager sein. Denn sie wird sein / als wenn einer getreide einsamlete in der Erndte / vnd als wenn einer mit seinem arm die Ehren einerndtet / vnd als wenn einer Ehren lese im tal Kephaim / vnd ein Nacherndte drinnen bliebe. Als wenn man einen Delbaum schüttelt / das zwo oder drey Beer bleiben oben in dem wipffel / Oder als wenn vier oder fünff Früchte an den zweigen hangen / spricht der HERR der Gott Israhel.

Zu der zeit wird sich der Mensch halten zu dem der ihn gemacht hat / vnd seine augen werden auff den Heiligen in Israhel schawen. Vnd wird sich nicht halten zu den Altarn / die seine Hende gemacht haben / vnd nicht schawen auff das / das seine Finger gemacht haben / weder auff Hayne noch Bilder.

^a
(Stärke)
Das sind die städte darinnen ihr Götzen vnd Gottesdienste war / darauff sie sich verlassen. Aber wie die kinder Israhel kaum ein ast vnd zweig ließen / das ist wenig Volcks / da sie das Land der Canaaniter einnamen / Also soll ihnen auch gehn.

Zu der zeit / werden die städte ihrer ^a Stärke sein / wie ein verlassen ast vnd zweig / so verlassen ward für den kindern Israhel / vnd werden wüste sein. Denn du hast vergessen Gottes deines Heils / vnd nicht gedacht an den Felsen deiner stärke. Darum wirstu lustige pflanzen setzen / Aber du wirst damit den Fremdden die faser gelegt haben. Zur zeit des pflanzens wirstu sein wol warten / das dein same zeitlich wachse / Aber in der Erndten / wenn du die mandeln solt erben / wirstu dafür schmercken eins betrübten haben.

Affyrer
Das sind die Affyrer / welchen er ver kündiget ihr verderb / zutrost dem volck Israhel.
Liese das xxxviij. Cap. Jesaja.

Wie der menge so grosses Volcks / wie das Meer wird es brausen / vnd das gestümmel der Leute wird wüten / wie grosse Wasser wüten / Ja wie grosse Wasser wüten / so werden die Leute wüten. Aber er wird sie schelten / So werden sie ferne weg fliehen / vnd wird sie verfolgen / wie dem staube auff den Bergen vom Winde geschicht / vnd wie einem Windwirbel vom vngewitter geschicht. Vmb den abendsihel / so ist schrecken da / vnd ehe es morgen wird / sind sie nimmer da. Das ist der Lohn vnser Räuber / vnd das Erbe / dere / die vns das vnser nehmen.

XVIII. Cap.

Das Land ligt zwischen Egypten vnd dem roten meer / die man heist Troglodyten / Egyptios / Arabes / Jmaeliten. Ein wüste wild / räubisch Volck / die sich auch rhämen / das sie von Räubern vnd freuel sich neeren sollen.

In dem Lande / das vnter den segeln im schatten ferret / dis seids den wassern des Noerenlands / Das Botschafften auff dem Meer sendet / vnd in Rhorschiffen auff den wassern ferret. Gehet hin / ihr schnelle Boten / zum Volck / das zurissen vnd geplündert ist / zum Volck das gewolicher ist denn sonst jrgend einst zum Volck / das hie vnd da ausgemessen vnd zutretten ist / welchem die Wasserströme sein Land einnemen. Alle die ihr auff Erden wonet / vnd die im Lande sitzen / werden sehen / wie man das Panir auff den Bergen auffwerffen wird / vnd hören / wie man die Drometen blasen wird.

Denn so spricht der HERR zu mir / Ich wil stille halten vnd schawen in meinem Sitz / Wie eine Hitze / die den Regen austrocket / vnd wie ein Melthaw in der hitze der Erndten. Denn für der Erndte wird das Gewechs abnemen / vnd die unreiffe Frucht in der blüt verdorren / Das man die stengel mus mit Sichel abschneiden / vnd die Reben wegthun vnd abhawen / Das mans mit einander mus lassen ligen / dem Geudgel auff den Bergen / vnd den Thieren im Lande / Das des Sommers die Vögel drinnen nisten / vnd des Winters allerley Thiere im Lande drinne ligen.

Zu der zeit / wird das zurissen vnd geplündert Volck / das gewolicher ist / denn sonst jrgend einst / das hie vnd da abgemessen vnd zutretten ist / welchem die Wasserströme sein Land einnemen / Geschenke bringen dem HERRN Zebaoth / an den Ort / da der Name des HERRN Zebaoth ist / zum berge Zion.

Dis ist

Auff die Lauff einer schne den die Götzen herts seige werd der heison / das dem / eine Stat wider die an mag sel den Egyptern vnter den. Da werden sie dem a f schentener / Aber ich wil mit ein harter o König so wasch.
Das das wasser in den E vnd verschwinden. Vnd d werden geringe vnd treuge an den wässern verschieben / werden. Das die Fischer werden flagen / vnd die so werden mit schanden bestich du jader haben / sampt alle zu jähren zu Joan / waren worden. Wa tem von alten Königen he gen vnd ansetzen / was die jähren zu Joan sind / B verfürn / sampt Egypten d Schindeln / erst vnter sie a me. ein muckendold taum hude der schwaun / ast ee Jader zeit wird Egypt der HERR Zebaoth die ten / für dem lande Judo vort dem Rath des HERRN.
Zu der zeit werden si Jan / vnd schweren be abigen zeit wird des HERRN des HERRN an den HERRN Zebaoth in Eg den beladigen / So wird dem der HERR wird d HERRN kommen zu der ze vnd werden dem HERRN plagen vnd heilen / Denn erbitten lassen / vnd sie he Zu der zeit wird eine b tm / vnd die Egypter in Gott dienen. Zu der zeit vnd den Segen so auff

Jesaja. XIX. Cap.
XIX. Cap.

A **D**ies ist die Last ober Egypten. **S**ihe / Der **HERR** wird Egypten.



auff einer schnellen wolcken faren / vnd in Egypten kommen. Da werden die Götzen in Egypten für jm beben / vnd den Egyptern wird das hertz feige werden in irem leibe. Vnd ich wil die Egypter an einander hehen / das ein bruder wider den andern / ein freund wider den andern / eine Stat wider die ander / ein Reich wider das ander streiten wird. Vnd der mutz sol den Egyptern vnter ihnen vergehen / vnd wil ihre anschläge zu nicht machen. Da werden sie denn ^a fragen ihre Götzen vnd Pfaffen / vnd Warsager vnd Zeichendeuter / Aber ich wil die Egypter vbergeben in die hand grausamer Herrn / vnd ein harter ^b König soll vber sie herrschen / spricht der herrscher der **HERR** Zebaoth.

Vnd das wasser in den Seen wird vertrocken / darzu der strom wird versiegen vnd verschwinden. Vnd die wasser werden verlauffen / das die Seen an tämmen werden geringe vnd treuge werden / beide / rhor vnd schilff verwelcken / vnd das gras an den wassern verstieben / vnd alle Saat am wasser wird verwelcken vnd zu nicht werden. Vnd die Fischer werden trawren / vnd alle die so angel ins wasser werffen / werden klagen / vnd die so Netze auß werffen auff's wasser / werden betrübt sein. Es werden mit schanden bestehen / die da gute garn wircken vnd Netze stricken. Vnd die da helder haben / sampt allen die Zeiche vmb's lohn machen / werden bekümmert sein.

Die Fürsten zu Zoan sind Thoren / die weisen Räte Pharaos sind im Rath zu Narren worden. Was sagt ihr doch von Pharaos / Ich bin der weisen kind / vnd kom von alten Königen her? Wo sind denn nu deine weisen / Laß sie dir's verkündigen vnd anzeigen / was der **HERR** Zebaoth vber Egypten beschloffen hat. Aber die Fürsten zu Zoan sind zu narren worden / die Fürsten zu Noph sind betrogen / sie verführen sampt Egypten den Eckstein der geschlechte. Denn der **HERR** hat einen Schwindelgeist vnter sie außgossen / das sie Egypten verführen in alle ihrem thun / wie ein trunkenbold taumelt / wenn er speiet. Vnd Egypten wird nichts haben / das heubt oder schwantz / ast oder strumpff zeuge.

Zu der zeit wird Egypten sein wie weiber / vnd sich fürchten vnd erschrecken / wenn der **HERR** Zebaoth die hand vber sie weben wird. Vnd Egypten wird sich fürchten / für dem lande Juda / das / wer desselbigen gedencet / wird dafür erschrecken / vber dem Rath des **HERRN** Zebaoth / den er vber sie beschloffen hat.

Vber zeit werden fünf Stedte in Egypten lande reden nach der sprach Canaan / vnd schweren bey dem **HERRN** Zebaoth / eine wird heißen Irheres. Zur selbigen zeit wird des **HERRN** Altar / mitten in Egypten lande sein / vnd ein Malstein des **HERRN** an den grenzen / welcher wird ein zeichen vnd zeugnuß sein dem **HERRN** Zebaoth in Egypten land. Denn sie werden zum **HERRN** schreien für den beleidigern / So wird er ihnen senden einen Heiland vnd Meister der sie errete. Denn der **HERR** wird den Egyptern bekand werden / vnd die Egypter werden den **HERRN** kennen zu der zeit / vnd werden ihm dienen mit Dpffer vnd Speisopffer / vnd werden dem **HERRN** geloben vnd halten. Vnd der **HERR** wird die Egypter plagen vnd heilen / Denn sie werden sich bekeren zum **HERRN** / vnd er wird sich erbitten lassen / vnd sie heilen.

Zu der zeit wird eine ban sein / von Egypten in Assyrien / dz die Assyrer in Egypten / vnd die Egypter in Assyrien kommen / vnd die Egypter sampt den Assyren Gott dienen. Zu der zeit wird Israel selb dritte sein mit den Egyptern vnd Assyren / durch den Segen so auff erden sein wird / Denn der **HERR** Zebaoth / wird sie segnen /

^a (Fragen)
Dz sind ihre Pfaffen vnd geistliche Propheten vnd Lerev.
^b Der König in Assyrien.

(Eckstein)
Das ist der König.

Irheres
heisset Sonnenstadt vnd achtend viel es sey Heliopolis.

Verheißung dz die Egopter zu Christen werden betet werden.

XVII. Cap.
wird sein wie die herrliche
sein fetter Leib wird
einlamete in der Erndt
als wenn einer Ehrliche
als wenn man einen De
m weiffel / Oder als we
HERR der Gott Israe
gemacht hat vnd seine au
d sich nicht halten zu den
en auff das das seine Su
ein verlassen ist end zweig
sie sein. Denn du hast ver
essen deiner fäcke. Darum
in Fremden die sehr gelog
as dem same zeitlich wasch
en wirstu dafür schwergen
wird es brauen vnd das ge
ten / Ja wie greffe Wasser
ken / So werden sie fern
en Bergen von Wunde ge
liche. Vnd den abend sie
r da. Das ist der Lohn vnd
in im schatten se
Das Beschaffen
auff den wassern se
sch das zurnen vnd ge
denn seufft irgend ein
elchem die Wasserfö
e im Lande sitzen / we
wird / vnd hören wie
d Schären in meinem
Methaim in der his
binnen vnd die von
as mit Sicheln ab
s mit einander mus
m Lande / Das des
ley Thiere im Lande
gratlicher ist dem
/ vnd dem die Wasf
HERR Zebaoth den
Dies ist

nen/und sprechen / Geseget bistu Egypten mein volck/und du Assur meiner hände C
werck/ vnd du Israel mein Erbe.

XX. Cap.

Tharthan.
Sargon.
(Sack)
Grosen rock/
werckstagskleid.

Egypten.
Morenland.

In jar/dz Tharthan gen Asdod kam/als in gesand hatte
Sargon der König zu Assyrien/ vnd streit wider Asdod vnd gewan
sie/ Zur selbigen zeit redet der HERR durch Jesaia den son Amoz / vnd
sprach. Gehe hin vnd zeuch ab den sack von deinen lenden/vñ zeuch deine
schuch auß/ von deinen füßen. Vnd er thet also/ ging nacktet vnd barfuß.

Da sprach der HERR / Gleich wie mein knecht Jesaia nacktet vnd barfuß gehet/
zum zeichen vnd wunder dreier jar / ober Egypten vnd Morenland. Also wird der
König zu Assyrien hin treiben das gefangen Egypten vnd vertrieben Morenland/
beide jung vnd alt/nacket vnd barfuß mit blosser scham/ zu schanden Egypten. Vnd
sie werden erschrecken/ vnd mit schanden bestehen ober dem Morenland / darauff sie
sich verliessen / vnd widerumb das Morenland ober den Egyptern/ welcher sie sich
rhümeten. Vnd die einwoher diser Insulen werden sagen zur selbigen zeit/ Ist das
vnsrer zuuersicht / da wir hin flohen vmb hülffe / das wir errettet würden von dem
König zu Assyrien / Wie sein seind wir entrunnen?

XXI. Cap.

Babel.
Das gehet wider die
Babylonier.

Seines seuffzens/
welches er anrichtet/
damit das er viel
leute plaget / sonder-
lich dz volck Gottes.

Babel ist Gottes
Tenne / denn er wolt
sie zubrechen vnd zu
schlagen.

Duma.
Nacht sein / das ist/
finstern vnd beerröte
zeit von vnglück.
Arabia.

Ist die last ober die Wüsten am Meer. Wie ein wetter
vom mittage kompt/das alles ombkeret / So kompts auß der wüsten
aus einem grausamen lande / Denn mir ist ein hart gesicht angezeigt. D
Ein verächter komit wider den andern/ ein verstorner wider den andern.
Zeuch erauff Elam / belege sie Madai / Ich wil alle a seines seuffzens
ein ende machen. Derhalben sind meine lenden vol schmerzens / vnd angst hat mich
ergriffen/wie eine gebererin/ Ich krümmemich/wenn ichs höre/vnd erschrecke/wenn
ichs ansehe. Mein hertz zittert / grauen hat mich erschreckt / Ich habe in der lieben
nacht kein ruge dafür. Ja richte einen Tisch zu / Laß wachen auff der Warte / esset/
trincket / machet euch auff ihr Fürsten/schmirt den schilt.

Denn der HERR sagt zu mir also/Gehe hin/stelle einen wechter/der da schaw vñ
ansage. Er sihet aber Reuter reiten vnd faren/auff Rossen Eseln vnd Kamelen/ vnd
hat mit grossem fleiß achtung drauff. Vnd ein Löwe rieff/HERR / ich stehe auff der
Warte imerdar des tages vnd stelle mich auff meine hut alle nacht. Vnd sihe/ da
kompt einer/der feret auff einem wagen/ der antwortet vnd spricht / Babel ist gefal-
len/Sie ist gefallen/ vnd alle bilde irer Götter sind zuboden geschlagen/Mein liebe
Tenne/da ich auff dressche. Was ich gehört habe vom HERRN Zebaoth dem Gott
Israel/ das verkündige ich euch.

Ist die Last ober Duma. Man rufft zu mir auß Seir / Hüter ist die nacht
schier hin? Hüter ist die nacht schier hin? Der Hüter aber sprach / Wenn der
morgen schon kompt/so wird es doch nacht b sein. Wenn jr schon fragt/so werdet ihr
doch wider komen vnd wider fragen.

Ist die Last ober Arabia. Ir werdet im walde in Arabia wonen auff dem
wege gen Dedanim. Bringet den dürstigen wasser entgegen/die ihr wonet im
Lande Thema/ Bietet brot den Flüchtigen. Denn sie fliehen für dem schwert / ja
für dem blossen schwert / für den gespannten Bogen / für dem grossen streit. Denn
also spricht der HERR zu mir / Noch in ein Jar / wie des Taglönners Jare
sind / soll alle herrligkeit Kedar vntergehen/vnd der vbrigen schützen der helden zu
Kedar

Das ist die La
Stad vol volck
dem schwert er
eine Hübeler
Alle die man in dir funden he
pfer auch von mir / laßt mich
ober der zerstörung der Tod
vnd der zutrettung vnd vern
vnd des entergrabens will
sind über mit köcher/wage
vnd wird geschrien/dz d
wiederlich lagern für die ti
das man schawen wird/zu d
der rufe an der Stad Dau
sollen müssen. Ihr werdet
habet abbrechen / die mau
pfeilen beiden mauren vo
der selbes thut / vnd schaw
Darauf wird der Herr
vnd sagend sich beschere
vnter / diesen würgen / E
Lafres sein vnd trincken/
HERRN Zebaoth offenbar
vñ ich sie haben / spricht d
Spricht der Herr HERR
vnd dem Hofmeister / vñ
das du ein grab hie hawt
als der seine reuung in den f
wechren wie ein ständer eme
treiben / wie eine Kugel auff
den deine köstliche Wagen b
wil dich von deinem stunde f
vnd zu der zeit wil ich r
wil ihm deinen rock anziet
seine hand geben / das er v
Juda. Vnd wil die schlüß
auffsta vnd niemand zusch
in zum nacht haben an eine
Vaters hant. Das man a
vnd kind's kinder allektein
zeit spricht der HERR Zeb
ort steckt/ das er zubreche

A Redar sol weniger werden / Denn der HERR der Gott Israel hats geredt.

XXII. Cap.

Verwü-
stung Jerusale

Dies ist die Last ober das Schawtal. Was ist denn euch das ihr alle so auff die Dächer laufft: Du warest vol gedönes / eine Stad vol volcks / eine fröliche Stad. Deine erschlagene sind nicht mit dem schwert erschlagen / vnd nicht im streit gestorben. Sondern alle deine Häubtleute sind für dem Bogen weg gewichen vnd gefangen /

Jerusalem.
Schawtal.

Jerusalem heisset es Schawtal / darumb das sie viel schwer / das ist / Propheten / vnd Lerer in Gottes wort hatten. 26.

Alle die man in dir funden hat / sind gefangen vnd fern geflohen. Darumb sage ich / Hebt euch von mir / laßt mich bitterlich weinen / mühet euch nicht / mich zu trösten ober der verstorung der Tochter meines volcks. Denn es ist ein tag des getümmels vnd der zutrettung vnd verwirrung vom Herren HERRN Zebaoth im Schawtal / umb des vntergrabens willen der mauren vnd des geschreies am berge. Denn Eläferet daher mit köcher / wagen / leuten vñ reutern / vñ Kir glentzet daher mit schilden.

(Elam)

Dz sind die Perser mit den Chaldeen. (Sürhang) Das ist die Schatzkammer vñ Kisthaus / wird alles offen sein den feinden.

Vnd wird geschehen / dz deine außewelete Thal werden vol wagen sein / vnd reuter werden sich lagern für die thore. Da wird der sürhang Juda auffgedeckt werden / das man schawen wird / zu der zeit / den Zeuge im hause des waldes. Vnd ihr werdet der risse an der Stad David viel sehen / vnd werdet das wasser im vntern Teiche sammeln müssen. Ihr werdet auch die Heuser zu Jerusalem zelen / Ja ihr werdet die heuser abbrechen / die mauren zu befestigen. Vnd werdet einen graben machen zwischen beiden mauren vom wasser des alten Teichs. Noch sehet ihr nit auff den der solches thut / vnd schawet nicht auff den / der solches schafft von verne her

B Darumb wird der Herr HERR Zebaoth zu der zeit ruffen lassen / dz man weine vnd klage / vnd sich beschere vnd säcke anziehe. Wiewol iht / sihe / ist eitel freude vnd wonne / Dehsen würgen / Schaf schlachten / fleisch essen / wein trincken (vnd spricht) Last vns essen vnd trincken / wir sterben doch morgen. Solchs ist für den ohren des HERRN Zebaoth offenbar. Was gilt / ob euch diese missethat soll vergeben werden / biß ihr sterben / spricht der Herr HERR Zebaoth.

(Lafebns)

Also spotten sie der Propheten / die ihnen das sterben verkündigen.

Spricht der Herr HERR Zebaoth / Gehe hinein zum Schatzmeister Sebna. Sna dem Hofmeister / vnd sprich zu ihm / Was hastu hier / Wen gehörestu an? das du dir ein grab hie haben lässest / als der sein grab in der höhe haben läßt / vnd als der seine wohnung in den felschen machen leßt. Sihe / der HERR wird dich wegwerffen / wie ein starcker einen wegwirfft / vnd dich zuscharren / vnd wird dich vmbtreiben / wie eine Kugel auff weitem Lande / Daselbs wirstu sterben / daselbs werden deine köstliche Wagen bleiben / mit schmach des hauses deiner Herrn. Vnd ich wil dich von deinem stande stürzen / vnd von deinem ampt wil ich dich setzen.

Das er nicht in seine hause noch grabe / sondern anderwo zugescharret werde.

Vnd zu der zeit / wil ich ruffen meinem knecht Eliakim / dem Sohn Hilkia / vnd Eliakim. wil ihm deinen rock anziehen / vnd mit deinem gürtel gürtlen / vnd deine gewalt in seine hand geben / das er Vater sey dere / die zu Jerusalem wonen / vnd des hauses Juda. Vnd wil die schlüssel zum hause David auff seine schulder legen / das er auffthu vnd niemand zuschliesse / das er zuschliesse / vnd niemand auffthu. Vnd wil in zum nagel stecken an einem festen ort / vnd sol haben den Stuel der ehren in seines Vaters hause. Das man an ihn henge alle herrligkeit seines Vaters hauses. Kind vnd kinds kinder / alle klein gerete / beide Trinckgefäße vnd allerley seitenspil. Zu der zeit spricht der HERR Zebaoth / sol der nagel weggenommen werden / der am festen ort steckt / das er zubreche vnd falle / vnd seine last ombkome / Den der HERR sagts.

(Schlüssel)

Das er Schatzmeister sey / an jenes stat.

XXIII. Cap.

S ij Dis

XX. Cap.
vnd du Assur meiner hant
als in gesand hatt
vnder Asdod vnd gewan
Jesaja den sen Amos / vnd
reinen lenden / wir zeuch deine
bei gung nackter vnd barfuß
na nackter vnd barfuß gehet
Moreland. Also wird der
vnd vertrieben Moreland /
zu schanden Egipten. Vnd
dem Moreland / vnd auff sie
den Egipten / welcher sie sich
gen zur selbigen zeit / Jit des
vnter erretter werden von den
Meer. Die ein treiter
So kempft auß der wüsten
im hart geschicht angesagt. D
erfüllt wider den andern.
vnd alle / seines seufftens
vnter / vnd angit har wuch
vnter vnd erschreut wenn
Ich habe in der lieben
auff der Warte / esset
wechter der da schawet
Elein vnd Kameel / vnd
HERR / ich sihe auff der
alle macht. Vnd sihe / die
spricht / Babel ist gefal-
n geschlagen / Mein liebe
HERR Zebaoth dem Gott
die / Hülter ist die macht
ber sprach / Wenn der
on fragt / so werden die
rabia wonen auff dem
gegen die ihr wonen in
in für dem schwer / in
in greiffen ferre. Denn
des Taglilats Zare
in schäpfer der helden ze
Kant

A Darumb verdorren die einwoher des lands / das wenig leute ober bleiben. Der mose verschwindet / der weinstock verschmachtet / vnd alle die von hertzen frölich waren seuffzen. Die freude der Paucken feiret / das jauchzen der frölichen ist auß / vnd die freude der harffen hat ein ende. Man singet nicht beim Weintrinken / vnd gut getränk ist bitter denen so es trincken. Die lere statt ist zubrochen / alle heuser sind zugeschlossen / das niemand hinein gehet. Man klagt wein auff den gassen / das alle freude weg ist / alle wonne des lands dahin ist. Eitel wüstung ist in der statt blieben / vnd die thor stehen öde.

24. 19.

Denn es gehet im lande vnd im volck eben / als wenn ein Olearum abgepflocht ist / Als wenn man nachlieset so die weinernde auß ist. Dieselbigen heben ihre stimme auff / vnd rümen / vnd jauchzen vom meer her / ober der herrligkeit des HERRN. So preiset nu den HERRN / in gründen / in den Insulen des meeres / den namen des Herrn des Gottes Israel.

Wir hören lobesang vom ende der erden / zu ehren dem gerechten. Vnd ich muß sagen / Wie bin ich aber so mager? Wie bin ich aber so mager? Weh mir / denn die verächter verachten / ja die verächter verachten.

Die heiden loben Gott mit hauffen / vñ vnser volck ist so dünne vnd wenig die solches thun.

Darumb kompt ober euch einwoher des landes / schrecken / grube vnd strick. Vnd ob einer entflöhe für dem geschrey des schreckens / so wird er doch in die gruben fallen / Kompt er auß der gruben / so wird er doch im strick gefangen werden. Denn die fenster inn der höhe sind auffgethan / vnd die grundfeste der erden beben. Es wird dem lande vbelgehen vnd nichts gelingen / vnd wird zufallen. Das Land wird daumeln wie ein trunckner / vnd weggeführt / wie eine hütte / denn seine missethat druckt es / das es fallen muß / vnd man nicht stehen bleiben.

Bu der zeit wird der HERR heimsuchen die hohe ritterschafft / so in der höhe sind / vnd die Könige der erden / so auff erden sind. Dß sie versamlet werden in ein bündlin zur gruben / vnd verschlossen werden im Kercker / vnd nach langer zeit wider heimgesucht werden. Vnd der Mond wird sich schämen / vnd die Sonne mit schanden bessehen / Wenn der HERR Zebaoth König sein wird auff dem berg Zion vnd zu Jerusalem / vnd für seinen ältisten / in der herrligkeit.

XXV. Cap.

HERR du bist mein Gott / dich preise ich. Ich lobe deinen Namen / Denn du thust Wunder / deine fürnemen von altem her sind trew vnd warhafftig. Denn du machest die Statt zum steinhaußen / die feste Statt das sie auff ein haußen ligt / Der frembden Pallast / das nicht mehr ein Statt sey / vnd nimmermehr gebawet werde.

Danke /
sagung für das
Reich Christi.
Esa. 26.

24. 4.

Darumb ehret dich ein mächtig volck / die Stätte gewaltiger Heiden fürchten dich. Denn du bist der geringen stärke / der armen stärke im trübsal / eine zuflucht für dem vngewitter / eine schatte für der hitze / wenn die Tyrannen wüten / wie ein vngewitter wider eine wand. Du demütigest der frembden vngestüm / wie die hitze in einem dürrer ort / das die hitze die reben der Tyrannen verderbe / vnd die Wolcke den noch schatten gebe.

(Hüllen)
Wie die Todten
verhüllet werden.
Das ist / Er wird die
todten lebendig ma-
chen.

(Ewiglich)
S. Paulus 1. Co. 15.
dolmetscht hie also /
Der tod ist verschlü-
gen in den sieg / Das
ist / Der tod ligt dar-
über / vñ hat nu kein
macht mehr / sondern
das leben ligt oben /
vnd spricht / Hie ge-
wonne wo bistu nu
Tods

Mat. 22.
Luz. 14.

Vnd der HERR Zebaoth wird allen völkern machen auff diesem berge ein fett Mal / ein mal von reinem wein / von fett / von marck / von wein darinne keine hefen ist. Vnd er wird auff diesem berge das a Hüllen wegthun / damit alle völker verhüllet sind / vnd die Decke / damit alle heiden zugedeckt sind. Denn er wird den Tod verschlingen b ewiglich / Vnd der HERR HERR wird die thränen von allen angesichten abwischen / vnd wird auffheben die schmach seines volcks / in allen Landen / Denn der HERR hats gesagt.

1. Cor. 15.
Apo. 7. 21.

Auffer-
setzung der
todten.

XIII. Cap.
Ihr schiffe auß dem
da ist / noch jemand
des gawar werden. Die
kaufleute zu Zidon /
das für fruchte am Sa-
durch grosse wasser / vñ
schrecken Zidon / denn das
schwanger / ich gebere nicht
schrecken. Gleich wie man
schrecken / wenn man
uouer der Insulen.
Ire füße werden sie ferne
oder / Krenen so gehen sel-
verlichst im Lande? Der
alle prache der lustigen
für ihn durch dem land / me-
er rechte seine hand ober das
at eber Sanaan / zumer-
ch sein / du geschändte iun-
ist da nicht bleiben / sondern
Assur hat es angericht zu
vnd Pallast auffgehört
schiffe / auff dem man / denn
so lange ein König leben
durnd / singen. Nun die
zur auff dem Seiten spil
mach siebentzig jaren
vrem hurenlohn / vund
auffhandel vnd huren-
t zu schaw samlen noch
kauffgut haben das sie

und wüßte / vnd
inwoher. Vnd gahet
reche / der Frauen wie
Leiber wie dem We-
das Land wird laß
Land frehet sämlich
in des volcks im lande
ein sie vbergehen das
bund.
die drinnen wonen
Darumb



Der Prophet XXVI. Cap.

Zu der zeit wird man sagen/ **S**ihe/das ist vnser Gott/ auff den wir harren/vnnd er wird vns helffen. Das ist der **HERR**/auff den wir harren/das wir vns frewen vnd frölich seien in seinem Heil/ Denn die hand des **HERRN** ruget auff disen Berge. Moab aber wird vnter im zudrosschen werden/ wie froh zudrosschen wird/ vnd wie kot. Vñ er wird seine hende ausbreiten mittē vnter sie/wie sich ein Schwimmer außbreitet/zuschwimmen. Vnd wird ihren pracht nidrigen mit den Armen seiner hende/vnd die hohe Festunge erwer mauren beugen/nidrigen vnnd in den staub zu boden werffen.

XXVI. Cap.

(Heil)
Das ist/ feste vnnd vnuberwindlich.

Su der zeit wird man ein solch Lied singen/im Lande Juda. **D**ar
Wir haben eine feste Statt/ Mauren vnd wehre sind Heil.
Thut die Thor auff/ das herein gehe das gerechte Volck/ das den
Glauben bewaret.

Dar
sagig für
richtung
verfanden
der Ertrich
den Rind
vnd ein ghet
das sie jener
erhalten wer
de.

Du erheltest stets Friede/nach gewisser zusage/ Denn man verlasset sich auff dich.

Darumb verlasset euch auff den **HERRN** ewiglich/ Denn Gott der **HERR** ist ein Fels ewiglich.

Vnnd er beuget die/so in der höhe wohnē/die hohe Statt nidriget er/ Ja er stößet sie zu der erden/das sie im staube ligt.

Das sie mit füßen zutretten wird/ ja mit füßen der Armen/ mit feisen der Gerungen.

Aber der Gerechten weg ist schlecht/ Den steig der Gerechten machstu richtig.

Denn wir warten auff dich **HERR** im wege deines Rechten/ Des herzen lust **D** steht zu deinem Namen vnd deinem Gedächtnis.

(Gedächtnis)
Das ist/ dein Pre-
dige oder wort/ hoc
facite in mei memo-
riam.

Von hertzen begere ich dein des nachts/ Dazu mit meinem Geist in mir wache ich früe zu dir.

Denn woh dein Recht im Lande gehet/ So lehrnen die einwoer des erdboden Gerechtigkeit.

Aber wenn den Gottlosen gleich gnade angebotten wird/so lehrnen sie doch nicht Gerechtigkeit.

Sondern thum nur vbel im richtigen Lande/ denn sie sehen des **HERRN** Herr-
lichkeit nicht.

HERR deine Hand ist erhöhet/ das sehen sie nicht/ Wenn sie es aber sehen wer-
den/so werden sie zu schanden werden im euer vber die Heiden. Dazu wirstu sie mit
feur/damit du deine Feinde verzerest/ verzeren.

Aber vns **HERR** wirstu Friede schaffen/ Denn alles was wir außrichten/das
hastu vns gegeben.

HERR vnser Gott/es herrschen wol andere **HERRN** vber vns/denn Du/ Aber
wir gedencen doch allein dein vnd deines Namens.

Die Todten bleiben nicht läben/ Die verstorbene stehen nicht auff.

Den du hast sie heimgesucht vñ vertilgt/ Vñ zunicht gemacht alle ire gedächtnis.

Aber du **HERR** särest fort vnter den Heiden/ du särest jmer fort vnter den Hei-
den/ Beweifest deine Herrligkeit/vnd komest ferne bis an der Welt ende.

HERR wenn trübsal da ist/so suchet man dich/ Wenn du sie züchtigest/so ruffen
sie engstiglich.

Gleich wie eine schwangere/wenn sie schier geben sol/so ist ihr angst/schreiet in
ihrem schmerzen/ So gehets vns auch **HERR** fur deinem Angesicht.

Da sind wir auch schwanger/ Vnd ist vns bange das wir kaum odem holen.
Noch

A. Noch können wir den Lu-
wollen nicht fallen.
Aber dem Todten werde
Wacht auff vnd rühme/ d
des armen Seides/ aber das
Cherubim/ mein Volk/ in
gehaben klein angeblick/ b
Denn sihe der **HERR** vñ
heit der einwoer des Lande
nicht weiter verhehlen die dru
X
Zu der zeit wi
groffen vñ stark
ge/vnd den Leuia
den im mer era
Zu der zeit wi
Vñ der **HERR** bejete ihn/
Vñ wöl ihn tag vnd n
Vñ jümet nicht mit
gan Erwelt ich vnter sie r
erhalten bey meiner Krafft
noch schaffen.
B. Es wird democh dazu t
gekommen/ das sie den E
schlaume ihn seine Fem
erhalten. Sondern mit m
hoh mit dem rauhen wü
de Erde weggenommen w
zählen sie zu asschen d
Denn die feste Statt
lassen werde/ wie ein
Vñ nicht schreien. Ire zwer
demnach werde. Den
erhalten der sie gemach
Zu der zeit wird der
Egypci. Vnd ihr kinder
Zu der zeit wird man n
weiteren im lande Assur
HERRN anbeten/ auff de
X
Es der
im der w
über em
vnd mät
Wetter/
Land gelassen mit gewalt

A. Noch können wir dem Lande nicht helfen/ Vnd die einwoher auff dem erdboden wollen nicht fallen.

Aber deine Todten werden läben/ Vnd mit dem Leichnam auffstehen.

Auffer-
hebung der
Toten.

Wacht auff vnd rhümet/ die ihr ligt vnter der Erden/ Den dein Taw/ ist ein taw
des grünen Feldes/ aber das land der Todten wirstu stürzen.

Gehe hin / mein Volck / in eine Kamer/ vnd schleuß die thür nach dir zu / Verbir-
ge dich ein klein augenblick / biß der zorn für vber gehe.

Dem sihe/ der HERR wird außgehen von seinem Ort/ heimzsuchen die böß-
heit der einwoher des Landes vber sie/ daß das Land wird offenbarn ihr Blut/ vnd
nicht weiter verhehlen die drinnen erwürget sind.

XXVII Cap.

S Der zeit wird der HERR heimsuchen mit seim harten/
grossen vñ starcken schwert/ beide den Leuiathan/ der eine schlechte schlan-
ge/ vnd den Leuiathan/ der eine krumme Schlange ist/ vnd wird die Dra-
chen im meer erwürgen.

Heim-
suchung der
grossen Rb-
migkeit.

Zu der zeit wird mann singen von dem Weinberge des besten Weins.

Christli-
che Kirche.

Ich der HERR behüte ihn/ vnd feuchte ihn balde / Das man seiner bletter mit ver-
misse/ Ich wil ihn tag vnd nacht behüten.

^a Gott zürnet nicht mit mir. Ah das ich möcht mit den hecken vnd Dornen krie-
gen/ So wolt ich vnter sie reissen/ vnd sie auff einen hauffen anstecken. Er wird mich
erhalten bey meiner Krafft/ vñ wird mir friede schaffen/ Frieden wird er mir den-
noch schaffen.

Mortificatio est,
nō traditio in mor-
tem Psal 118. Casti-
gans castigat me
Dominus & mor-
ti non tradit me.
Castigat vt periat
fiducia sui, & cres-
cat fides etc.

Eröf-
fug

B Es wird dennoch dazu kömen/ das Jacob wurzeln wird/ vnd Israel blühen vnd
grünen wird/ das sie den Erdboden mit Früchten erfüllen. Wird er doch nicht ge-
schlagen/ wie ihn seine Feinde schlagen/ vñ wird nicht erwürget/ wie ihn seine Feinde
erwürgen. Sondern mit massen richtest du sie/ vnd leffest sie los/ wenn du sie betrübet
hast mit deinem rauhen wind/ nemlich mit dem Ostwind. Darumb wird dadurch
die Sünde weggenommen werdē/ In dem/ das er alle steine des Altars machet/ wie
zustoßeu steine zu asschen/ das keine Hayne noch Bilder mehr bleiben.

(Altars)
Das ist alle jr Ab-
götterey.

Dem die feste Statt muß einsam werden/ die schöne heuser verstoffen vnd ver-
lassen werdē/ wie eine Wüste/ das Kelter daselbs weiden vñ rugen/ vñ daselbst
Reiser abfressen. Ire zweige werden für dürre brechē/ das die weiber kömen vñ seiw
damit machē werdē. Den es ist ein vnuerständig volck/ darumb wird sich auch ihr nit
erbarmen der sie gemacht hat/ vñ der sie geschaffen hat/ wird inen nicht gnedig sein.

(Worffen)
Wie mann in der
Tennen das Korn
worffet.

Versam-
lung der Kir-
chen.

Zu der zeit wird der HERR worffen/ von dem vser des wassers bis an den bach
Egypti/ Vnd ihr kinder Israel werdet versamlet werden/ einer nach dem andern.

Posau-
ne des Euan-
gelij.

Zu der zeit wird man mit einer grossen Posaunen blasen/ So werden kömen die
verlornen im lande Assur/ vñ die verstoffene im lande Egypti/ Vñnd werden den
HERRN anbeten/ auff dem Heiligen Berge zu Jerusalem.

XXVIII Cap.

S Eh der prächtigen Kronen der Trunckenen vñ Ephra-
im/ der welcken blumen irer lieblichen herrligkeit/ welche stehet oben
vber ein fetten tal/ dere die vom Wein daumeln. Sihe/ ein starcker
vnd mächtiger vom HERRN/ wie ein hagelsturm/ wie ein schädlich
Wetter/ wie ein Wassersturm/ die mächtiglich einreissen/ wird ins
Land gelassen mit gewalt/ das die prächtige Krone der Trunckenen von Ephraim

Prophe-
ten vñ der
verwüstung
Salmanasser
vñd Geaua-
theris.

S iij mit füssen

XXVI. Cap.
auff den wir hartmütig
wir harten. Das wir ens
HERR ruget auff die
wie froh zudrossen
er sie wie sich ein Schw
drigen mit den Armen so
mdrigen vñnd in den sand
ngen im Lande Juda.
nd mehr sind. Sel.
das gerechte Volck das den
zusage. Dem man verlässe
Dem Gott der HERR
tatt müdiget er. Ja er schreit
Armen mit se. der Bo
erchten machu rühen.
s. Nachten. Des herzen lust
nemem Geist in mir mache
einwoher des erdboden
so lehnen sie doch nicht
hen des HERRN. HERR
am sie es aber leben wer
den. Dazu wirft sie ma
was wir außscheiden das
ber uns/ dem Du Aber
chte auff.
icht alle ire gedächtnis.
er fort vnter den H
Welt ende.
sie züchtigen/ so ruffen
we ihr außscheiden in
Angehr.
r kaum dem holen.
Noch

Der Prophet XXVIII. Cap.

mit füßen zutreten werde. Vnd die welche blume ihrer lieblichen herrlichkeit / welche C
stehet oben vber einem fetten tal / wird sein / gleich wie das reife vor dem Sommer /
welchs verdirbt / wenn mans noch an seinem zweige hangen sihet.

Zu der zeit wird der HERR Zebaoth sein eine liebliche Krone vnd herrlicher
Kranz den vbrigen seines Volcks / vnd ein geist des rechts / dem / der zu gericht sitzt
vnd ein stärke denen / die vom streit widerkomen zum thor.

Dazu sind dise auch vom wein toll worden / vnd daumeln von starckem getränk /
Denn beide Priester vnd Propheten sind toll von starckem geträncke / sind im
wein ersoffen vnd daumeln von starckem geträncke / sie sind toll im weissagen / vnd a
köcken die vrteil erauß / denn alle tische sind vol speiens vnd vnflats / an allen orten.

Wen soll er denn lernen das erkentniß? Wem sol er zuuerstehen geben die predigt?
Den entwehneten von der milch / denen die von brüsten abgesetzt sind. Denn sie sa

gen) Gebeut hin / gebeut her / gebeut hin / gebeut her / Harre hie / harre da / harre hie /
harre da / hie ein wenig / da ein wenig. Volan / Er wird ein mal mit spötlischen lippen
vnd mit einer andern zungen reden zu diesem volck / welchem ist dis gepredigt wird /

So hat man ruge / so erquickt man die müden / so wird man stille / vnd wöllen doch
solcher predigt nicht / Darumb sol ihnen auch des HERRN wort eben also werden /

Gebeut hin / gebeut her / gebeut hin / gebeut her / Harre hie / harre da / harre hie / harre
da. Hie ein wenig / da ein wenig / das sie hin gehen vnd zu rücke fallen / zubrechen / ver

strickt vnd gefangen werden.

Shöret nu des HERRN wort ihr spötter / die jr herrschet vber dis volck so zu
Jerusalem ist. Denn jr sprecht / Wir haben mit dem tod einen bund / vnd mit
der hellen einen verstand gemacht / wenn eine flut daher gehet / wird sie vns nicht tref

fen / Denn wir haben die lügen vnser zuflucht / vnd heuchelen vnsern schirm gemacht.
Darumb spricht der HERR HERR / Sihe / ich lege in Zion einen grundstein /

einen betwerten stein / einen köstlichen Eckstein / der wol gegründet ist / Wer glaubt / der
d fleucht nicht. Vnd ich wil das recht zur richtschnur / vnd die gerechtigkeit zum ge

wicht machen / so wird der hagel die falsche zuflucht wegtreiben / vñ wasser sollen den
schirm wegschwemmen. Das ewer bund mit dem tode losz werde / vnd ewer verstand
mit der hellen nicht bestehe. Vnd wenn ein flut daher gehet / wird sie euch zutreten /

so bald sie daher geht / wird sie euch wegnemen / Komt sie des morgens / so geschichts
des morgens / Also auch / sie kome des tages oder des nachts / Denn alleine die

anfechtung lehret auffß wort merken. Denn das bette ist so enge / das nichts vbrigs
ist / vnd die Decke so kurtz / das man sich drin schmigen muß. Denn der HERR wird
sich auffmachen / wie auff dem berge Prazim / vnd zürnen / wie im tal Gibeon / das er

sein werck thu / auff ein ander weise / vnd das er seine arbeit thu / auff ein ander weise.
So lasset nu ewer spotten / auff das ewre bande nicht härter werden / denn ich habe

ein verderben vnd steuren gehöret / so vom Herrn HERRN Zebaoth geschehen wird
in aller welt.

Nemet zu ohren vnd höret meine stimme / merck auff vnd höret meine rede.
Pflüget / oder brochet oder arbeitet auch ein ackerman seinen acker imerdar zur

saat? Ist nicht also? wenn ers gleich gemacht hat / so strewet er wicken / vnd wirfft
Kümel / vnd setet weizen vnd gersten / gleichs wo ers hin haben wil / vnd spelt an seinen

ort / also züchtigt sie auch ihr Gott durch recht vnd lehret sie. Denn man dreschet die
wicken nicht mit egen / so lesst man auch nit das wagenrad vber den kümmel gehen /

Sondern die wicken schlecht man auß mit ein stabe / vnd den kümmel mit ein stecken.
Man malet es / das Brot werde / vnd dreschet es nicht gar zu nicht / wenn mans mit

wagenraden vnd pferden außdrescht. Solches geschicht auch vom HERRN Ze
baoth / Denn sein rath ist wunderbarlich / vnd füret es herrlich hinauß.

Wch

(Köcken)
Ein truncken richter
speiet ein vrteil her
auff wie es ihm ins
maul fället / Also tolle
Propheten sagen
auch wie es ihnen in
Ahn fället.

(Müden)
Des gewissen frie
deachten sie nicht der
vom glauben kompt /
sondern spotten des
glaubens lere / vnd
pochen auff werck.

(Fleugt nicht)
Ein böse gewissen
flöge wol durch eine
eiser berg wo es
möglich were / so
grawlich erschrickes
vnd fürchtet sich / so
offt im ein not begeg
net. Aber ein gläu
bigs hertz steht sicher
vnd spottet auch der
heilen pforten.

(Anfechtung macht)
gute Christen Rom.
5. Tentatio probati
onem Vnerfahre
leute sind vnerfahre
eitel vnuüge speul
sten / was solten die
wissen? Versühen
gleichwol alle welt.

(Auff ein and weise)
3. Cor. 3. Diu weil die
welt durch weisheit
Gott in seiner weis
heit nicht erkennet /
hats Gott gefallen
durch eine närrichte
predigt selig zuma
chen die gläubigen /
Das ist / die predigt
vom Creuz / ist aller
welte ein ärgerniß / vñ
narheit vnd gar ein
ander sprache / die sie
vil weniger verseehet
denn des Gesetzes od
vernunft weisheit
von Gott / Durch
welche doch sie sich
auch nicht besserten.

(Pflüget / oder brochet)
vnd arbeitet auch ein
ackerman seinen acker
imerdar zur saate? Ist
nicht also? wenn ers
gleich gemacht hat / so
strewet er wicken / vnd
wirfft Kümel / vnd setet
weizen vnd gersten /
gleichs wo ers hin ha
ben wil / vnd spelt an
seinen ort / also züchtigt
sie auch ihr Gott durch
recht vnd lehret sie. Denn
man dreschet die wicken
nicht mit egen / so lesst
man auch nit das wagen
rad vber den kümmel
gehen / Sondern die wicken
schlecht man auß mit ein
stabe / vnd den kümmel
mit ein stecken. Man
malet es / das Brot werde
/ vnd dreschet es nicht
gar zu nicht / wenn mans
mit wagenraden vnd pferden
außdrescht. Solches
geschicht auch vom
HERRN Zebaoth / Denn
sein rath ist wunderbarlich
/ vnd füret es herrlich
hinauß.

(Wen soll er denn lernen)
das erkentniß? Wem sol
er zuuerstehen geben die
predigt? Den entwehneten
von der milch / denen die
von brüsten abgesetzt
sind. Denn sie sagen) Ge
beut hin / gebeut her /
gebeut hin / gebeut her /
Harre hie / harre da / har
re hie / harre da / hie ein
wenig / da ein wenig. Vo
lan / Er wird ein mal mit
spötlischen lippen vnd mit
einer andern zungen reden
zu diesem volck / welchem
ist dis gepredigt wird / So
hat man ruge / so erquickt
man die müden / so wird
man stille / vnd wöllen
doch solcher predigt nicht
/ Darumb sol ihnen auch
des HERRN wort eben also
werden / Gebeut hin /
gebeut her / gebeut hin /
gebeut her / Harre hie /
harre da / harre hie / harre
da. Hie ein wenig / da ein
wenig / das sie hin gehen
vnd zu rücke fallen / zu
brechen / verstrickt vnd
gefangen werden.

Wch

Den armen
wird d. 3.
gelium gen
digt. 3. Co.

Sichheit

Psal. 117.
1. Pet. 2.
Rom. 10.
Act. 4.
Math. 23.
Weissa.
gung von rich
Christi.

Prazim.
2. Reg. 5.
1. Par. 17.
Tal.
Gibeon.
Jesu. 10.

Ysaia. XXIX. Cap. 17
XXIX. Cap.

A

Wah Ariel Ariel/du Stad des lagers Davids/ Ir hal-
tet Jarzeit vnd feiret Feste/ Aber ich will den Ariel ängsten/ das er
trawrig vnd samerig sey/ vnd sol mir ein rechter Ariel sem. Den ich
wil dich belagern rings vñher/ vnd wil dich ängsten mit Boltwerz/
vñd wil Wälle vmb dich auffüren lassen. Als denn solstu genidri-

Ariel
heisset Gottes Löwe. Also heissen sie die Stad Jerusalem vmb des willen/ das sie durch Gott mächtig war. Aber nu soll er Gottes Löwe heissen/ wider welcher Gott streiten wil.

Weissagung von der letzten vertheidigung Jerusalems.

Lu. 19.

Römer.

Propheta minatur Romanos &c.

Cecitas & in duratio ludorum.

Math. 15. Marc. 7.

1. Cor. 1.

Iudaei errores suos & mendacia defendunt &c.

Die Heiden werden betert werden.

get werden vnd auß der erden reden/ vnd auß dem staube mit deiner rede mummeln/ das deine stimme sey/ wie eins Zäuberers auß der erden/ vñ deine rede auß dem staube wispel. Vnd die menge die dich zestreuen/ werden so viel sein/ als ein dünner staub/ vnd die mänge der Tyrannen/ wie ein webende spreu/ vnd das sol plötzlich bald geschehen. Den du wirst vom HERRN Zebaoth heimgesucht werden mit wetter vnd erdbeben vnd grossen donner/ mit windwürbel vnd ungewitter/ vñd mit flammen des verzerenden feurs.

Aber wie ein Nachts gesicht im traum/ so sol sein die mänge aller heiden/ so wie der Ariel streiten sampt alle irem heer vnd boltwerz/ vnd die ihn ängsten. Denn gleich wie einem hungerigen träumet/ das er esse/ wenn er aber auffwacht/ so ist seine seele noch leer/ vnd wie einem dürstigen träumet/ das er trincke/ wenn er aber auffwacht/ ist er matt vnd dürstig. Also sollen sein die mänge aller Heiden/ die wider den berg Zion streiten.

Starret vnd werdet verfürzt/ verblendet euch/ vnd werdet truncken/ doch nicht vom wein/ daumelt/ doch nicht von starckem geträncke. Denn der HERR hat euch einen geist des harten schlaffs eingeschendet/ vnd euer augen zugethan/ Euer Propheten vnd Fürsten/ sampt den sehern/ hat er geblindet/ das euch aller Propheeten gesicht sein werden/ wie die wort eines versiegelten Buchs/ welchs/ so mans gebe einem der lesen kan/ vnd spreche/ Lieber liß das/ vnd er spreche/ Ich kan nicht/ denn es ist versiegelt. Oder gleich als wenn mans gebe dem der nicht lesen kan/ vnd spreche/ Lieber liß das/ vnd er spreche/ Ich kan nicht lesen.

Vnd der HERR spricht/ Darumb das diß volck zu mir nahet mit seinem munde/ vnd mit seinen lippen mich ehret/ Aber ihr hertz ferne von mir ist/ vnd mich fürchten nach menschen gebot/ die sie leren/ So wil ich auch mit diesem volck wunderbarlich vmbgehen/ auff's wunderbarlichst vnd seltsamst/ das die weißheit seiner Weisen vntergehe/ vnd der verstand seiner klugen verblindet werde.

Weh die verborgen sein wollen für dem HERRN/ ir sarnemen zuuerhelen/ vnd ir thun im finstern halten/ vnd sprechen/ Wer sihet vns? vnd wer kennet vns? Wie seid ihr so verkeret? Gleich als wenn des Töpffers thon gedächte/ vñd ein werck spreche von seinem Meister/ Er hat mich nicht gemacht/ vnd ein gemächte spreche von seinem Töpffer/ Er kennet mich nicht. Wolan es ist noch vmb ein klein wenig zuthun/ so soll Libanon ein feld werden/ vnd das feld sol ein wald gerechent werden.

Denn zur selbigen zeit/ werden die Tauben hören die wort des buchs vñd die augen der blinden werden auß dem tunceln vñ finsterniß sehen. Vnd die elenden werden wider freude haben am HERRN/ vnd die armen vnter den menschen werden frölich sein in dem heiligen Israel. Wenn die Tyrannen ein ende haben/ vnd mit den spöttern auß sein wird/ vnd vertilget sein werden alle die so wachen/ mühe anzurichten/ welche die leute sündigen machen durchs predigen/ vnd stellen dem nach der sie straffet im thor/ weichen durch lügen vom gerechten.

Darum spricht der HERR/ der Abraham erlöset hat/ zum hause Jacob also/ Jacob sol nicht mehr zu schanden werden/ vnd sein antlitz sol sich nicht mehr schämen. Denn

(Verblindet)
Denn das wort des Creupes macht sie alle blind col vñd thöricht/ Quod ex operib. legis nemo iustificatur. Item quod oportet mortificari & damnari ueterem hominē per verbum spiritus, qui arguit mundum de peccato &c. Ioh. 16.

Libanon ist die stad Jerusalem/ auß Libanon gebawt.

(Mühe)
Das ist falsche lehre vnd werck.

VIII. Cap.
solchen herrlichkeit/ welche
as raffe vor dem Sonnen
mögen sihet.
die Krone vnd herrliche
es dem/ der zu gericht
von starkem getränck
starkem geträncke/ sind im
dell im weisagen/ vñd
vñd vñd/ an allen orten
verfuchen geben die predigt
abgeseht sind. Denn sie sa
harte hie harte da harte hie
ein mal mit spötlichen lippen
hem ihe diß geredigt wird
man stille/ vñd wollen doch
HERR wort eben also werden
harte da/ harte hie/ harte
ruchte fallen/ zubrechen ver
verfuchet über diß volck so ja
n tod einen bund/ vñd mit
ebet/ wird sie vns nicht treu
den vñd sein schirm gemacht.
zu Zion einen grundstein
rindet ist. Wer glaubt der
die gerechtigkeit zum ge
ben/ vñd iraffen sollen den
erde/ vñd euer verstand
wird sie euch zuereten
morgen/ so geschickes
dies/ Denn allein die
o enge das nichts vñd
Denn der HERR wird
ne an tal Libanon/ das a
hu/ auff ein ander wald
werden/ denn ich habe
Libanon geschicket wird
vñd höret meine rede.
men acker immerdar zur
er wicken/ vñd werfft
weil/ vñd spelt an seinen
Denn man dreschet die
er den künmel geben
künmel mit ein seiten.
mühe/ wenn man mit
ach vom HERRN Ze
h hntauf.

A So wird er deinem Samen/den du auff den acker geseet hast/ regen geben/ vnd brot von des ackers einkomen/ vnd desselbigen volle genüge. Vnd dein voh wird sich zu der zeit weiden in einer weiten Alve/ die Ochsen vnd füllen/ so den acker batwen/ werden b gemengt futter essen/welches gewörffelt ist mit der worffschauffel vnd wanne. Vnd es werden auff allen grossen bergen vnd auff allen grossen Hügeln zurteilte Wasserströme gehen / zur zeit der grossen schlacht wenn die thürme fallen werden. Vnd des Mons schein wird sein wie der Sonnen schein/ vnd der Sonnen schein wird siebenmal heller sein denn ist/ Zu der zeit / wenn der HERR den schaden seines Volcks verbinden/vnd seine Wunden verheilen wird.

^c Thürme sind die grossen Tyrannen vnd gewaltigen.

^b Ecker
sind
mit
schiffen

^d Unter
ganz
der
Asie

S He des HERRN name kömte von ferne / sein zorn brennet vnd ist seer schwer/ Seine lippen sind vol grimmes/vnd seine zunge wie ein verzerend feur/ vñ sein Odem wie ein wasserflut / die bis an den hals reichet / zustreuen die Heiden bis sie zu nicht werden/vnd die völker mit ein zaum in iren backen hin vnd her treibe. Da werdet ihr singen/wie zu nacht eines heiligen Festes/ vnd euch von hertzen freuen/ als wenn man mit der pfeiffen gehet zum berge des HERRN zum Hort Israhel.

^e Jer. 7. 19.

Vnd der HERR wird seine herrliche stimme schallen lassen / das man sehe seinen aufgereckten arm/ mit zornigem dreuen/ vnd mit flammen des verzerenden feurs/ mit stralen/mit starckem regen / vnd mit hagel. Denn Assur wird erschrecken sur der stimme des HERRN / der in mit der ruten schlegt/ Den es wird die rute ganz durch dringen/vnd wol treffen/wenn sie der HERR ober in führen wird / mit paucken vnd harpffen/ vnd allenthalben wider sie streiten. Den die grube ist von gestern her zu gericht/ ja dieselbige ist auch dem Könige bereit/ tieff vnd weit genug/ So ist die wununge drinnen/ feur vnd holtz die menge/ Der Odem des HERRN wird sie anzünden / wie ein schwefelstrom.

^f Das lant von der helle vnd ewigen feur.

^g Grube
der
Tyr
pfeiffen
Jer. 7. 19.
lants.

B

XXXI. Cap.

W Eh denen/ die hinab ziehen in Egypten omb hülffe/ vnd verlassen sich auff Rosse / vnd hoffen auff Wagen / das derselbigen viel sind/ vnd auff Reuter/ darumb das sie starck sind / vnd halten sich nicht zum heiligen in Israhel/vñ fragen nichts nach dem HERRN. Er aber ist weise vnd bringet vnglück er zu / vnd wendet

^h Verlass
sich
auf
men
schliche
hülff.

seine wort nicht/sondern wird sich auffmachen wider das haus der bösen/vnd wider die hülffe der vbelthäter. Denn Egypten ist mensch vnd nicht Gott/ vnd ihre Rosse sind fleisch vnd nicht Geist. Vnd der HERR wird seine hand außrecken/ das der heffer strauchle/vnd der/dem geholffen wird/falle/vnd alle miteinander vmbkomen.

ⁱ (Der vbelthäter)
Das ist der Jüden
welche solche hülff
suchen.

D enn so spricht der HERR zu mir/ Gleich wie ein Löwe vnd junger Löwe brüllet ober seinem raub / wenn der hirtten menge in anschreiet / so erschrickt er für irem geschrey nicht/vnd ist im auch nicht leide für irer menge. Also wird der HERR Zebaoth hernider faren zu streiten auff dem berge Zion vnd auff seinem hügel. Vnd der HERR Zebaoth wird Jerusalem beschirmen (wie die vögel thun mit flügeln) schützen / errettendrinne vmbgehen vnd außhelffen.

^j Jer. 10. 22.

Keret omb ihr kinder Israhel / die ihr seer abgewichen seid. Denn zu der zeit wird ein iglicher seine silberne vnd güldene gößen verwerffen/ welche euch ewre hände gemacht hatten zur sünde. Vnd Assur sol falle/nicht durch Mians schwert/vnd sol verzeret werden / nicht durch menschen schwert / vnd wird doch für dem schwert fliehen/ vnd seine junge Mianschafft wird zinsbar werden. Vnd ihr a Fels wird für furche wegziehen / vnd seine Fürsten werden für dem Panir die flucht geben / spricht der HERR der zu Zion feur/ vnd zu Jerusalem einen b herd hat.

Assur.

^k (Fels) das ist die
König. ^l
(Herd) das ist/der
zu Jerusalem hauff
belt/vnd daselbst
heim ist.

Siehe/

XX. Cap.
mer hände/ vnter ien
im Jacob heiligen vnd
werden verstand an
spricht der HERR
gott schutz suchen zu
suchen in Egypten/ vnd
sich fürchten die der
scham Egypten/ Den es
ist vnter den scham Egyp
d ihre böschafft gen
der dem volck das in
zu nur zur schand
da Löwen vnd
er trübsal vnd angst. Sie
uff der Kameel hütten
dies vnd ihre böschafft
ed still dasu
Lafel vnd
is ist ein
N. E. S. E.
n. I. r. s. t. r. m. s. i. c. h. t. s. c. h. a. r. e. D.
w. s. c. h. e. r. v. o. m. i. e.
p. e. r. v. e. r. f. e. t. / v. n. d. v. e. r. l. a. s. s. e. t.
s. i. c. h. s. o. l. c. h. e. v. n. t. a. g. e. n. t. s. e. i. n.
e. i. n. d. i. e. p. l. ö. s. t. l. i. c. h. v. n. a. r. c. h. e.
n. e. t. t. e. r. i. t. w. i. r. d. e. d. a. s. m. a. n.
k. e. n. n. i. c. h. t. e. i. n. e. s. c. h. e. r. d. e. f. i. n.
i. s. e. i. n. e. n. b. r. u. n. n. /
W. e. n. n. i. h. r. s. t. a. l. l. e. b. l. i. c. k. e. t.
e. r. i. h. r. s. t. a. r. c. k. s. e. i. n. / A. b. e. r. i. e.
i. n. r. f. l. i. c. h. e. n. / d. a. r. u. m. b. w. e. r.
r. u. m. b. w. e. r. d. e. n. e. u. c. h. e. w. e. r.
e. i. n. e. s. e. i. n. i. g. e. n. s. c. h. e. l. e. n. /
e. i. n. M. a. s. s. a. u. m. o. b. e. n.
h. a. t. s. i. c. h. a. u. f. g. e. m. a. c. h. t.
d. e. s. g. e. r. i. c. h. t. s. / W. o. l. l. e.
v. o. n. e. n. / D. u. w. i. r. s. i. n. i. c. h. t.
a. n. t. w. o. r. t. e. n. / s. o. b. a. l. d. a. s.
i. n. w. a. s. s. e. r. g. e. b. e. n. / D. e. n.
i. d. e. i. n. e. a. u. g. e. n. m. e. r. d. e. n.
e. r. h. i. n. d. e. r. d. i. r. s. a. g. e. n. a. l. s. o.
t. e. n. n. o. c. h. z. u. l. a. s. t. e. n.
i. e. g. ü. l. d. e. n. e. f. l. a. n. d. e. r. e. w. e. r.
i. h. r. e. n. s. a. g. e. n. / I. n. a. u. s. /
E. o.

Der Prophet XXXII. Cap.

Cap. XXXII.

Sie / Es wird ein König regieren / Gerechtigkeit anzurichten / vnd Fürsten werden herrschen / das recht zu handhaben. Das jederman sein wird / als einer / der für dem winde bewaret ist / vnd wie einer der für dem Platzregen verborgen ist / wie die Wasserbäche am durren ort / wie der Schatten eines grossen felsen im trocken Lande. Vnd der sehenden Augen werden sich nit blenden lassen / vnd die ohren der zuhörer werden auffmercken / vnd die vnvorsichtigen werden klugheit lernen / vnd der stamm melden zunge wird fertig vnd reinlich reden.

Es wird nicht mehr ein Narr / Fürst heissen / noch ein geiziger / Herr genant werden. Denn ein Narr redet von nartheit / vnd sein hertz gehet mit vnglück omb / das er heuchelen anrichte / vnd predige vom HERREN irsal / damit er die hungerigen seelen außhungere / vnd den dürstigen das trincken were. Denn des geizigen regieren ist eitel schaden / Denn er erfindet tücke zu verderben die elenden mit falschen worten / wenn er des Armen recht reden soll. Aber die Fürsten werden Fürsliche gedanken haben / vnd drüber halten.

Sehet auff jr stolzen Frauen / höret meine stimm / die ihr so sicher seid / nemet zu Verma-
nung zur weis-
ohren meine Rede. Es ist omb jar vnd tag zuthun / so werdet ihr sichern zittern / denn es wird kein Weinerndte / so wird auch kein Lesen werden. Erschrecket ihr stolzen Frauen / zittert ihr sichere / es ist furhanden / außzuziehen / blößen vnd gürtten omb die Lenden. Man wird klagen omb die Ecker / ja omb die lieblichen Ecker / omb die fruchtbarn Weinstöcke. Denn es werden auff dem acker meines volcks dorren vnd hecken wachssen / darzu ober allen Freuden heusern in der frölichen Stadt. Denn die Pallast werden verlassen sein / vnd die menge in der Stadt einsam sein / das die Thürne vnd Festunge ewige Hülen werden / vnd dem Wild zur freude / den Herden zur weide.

Jerusalem heisset er
waldt Das sie anj
den walde Libanon
gebauet ht.

Iß so lange / das ober vns außgegossen werde der geist auß der höhe. So wird Jeel 2.
Dem Reich
Christi.
denn die Wüsten zum Acker werden / vnd der Acker für einen Wald gerechnet werden. Vnd das Recht wird in der Wüsten wonen / vnd Gerechtigkeit auff dem Acker hausen. Vnd der gerechtigkeit frucht wird Friede sein / vnd der gerechtigkeit nutz wird ewige stille vnd sicherheit sein / Das mein volck in heusern des Friedes wonen wird / in sichern wonungen vnd in stolzer Ruge. Aber hagel wird sein den Wald hinab / vnd die Stadt daniden wird nidrig sein. Wol euch / die ihr seet allenthalben an den wassern / Denn da müget ihr die füsse der Ochsen / vnd Esel drauff gehen lassen.

XXXIII. Cap.

Weissagung
von verstrung der
Affire.

Sie aber dir du Verstörer / meinstu du werdest nicht verstöret werden? Vnd du verächter / meinstu man werde dich nit verachten? Wenn du das verstören volendet hast / so wirstu auch verstöret werden / Wenn du des verachtens ein ende gemacht hast / so wird man dich wider verachten.

Gebeth.

HERRE sey vns gnedig / Denn auff dich harren wir / Sey ihr Arm frú / dazu vnser Heil zur zeit des trübsals. Laß fliehen die Völcker für dem grossen getümmel / vnd die Heiden zuströmet werden / wenn du dich erhöhst. Da wird man euch auffraffen als ein Raub / wie man die Henschrecken auffrafft / vnd wie die Kesper zuscheuchet werden / wenn man sie oberfelt.

Der

A Der HERR ist erhaben/denn er wonet in der höhe/Er hat Zion vol gericht's vnd gerechtigkeit gemacht. Vnd wird zu deiner zeit glaube sein/vñ herrschafft/heil/weisheit/flugheit/forcht des HERRN/werden sein Schatz sein.

S Ihre Boten schreien draussen/vnd die Engel des friedes weinen bitterlich/ (vnd sprechen) die steige sind wüste/es geht niemand mehr auff der strassen. Er helt weder trew noch glauben. Er verwirfft die Städte/vnd acht der Leute nicht. Das Land ligt kläglich vnd jämmerlich/ Der Libanon steht schändlich zuhawen/vnd Saron ist wie ein gefilde/vnd Basan vnd Charnel ist öde.

(Ihre Boten)
Die zu ihnen gesand sind / vnd wöllen sie doch nicht hören.
Libanon/Saron/ Basan/Charnel / ist hie alles ein ding / nemlich/ Jerusalem/ darumb das es sich auß solchen Bergen vnd Eckern bauet vnd erneeret.

Nu wil ich mich auffmachen/spricht der HERR / nu wil ich mich erheben / nu wil ich hoch komen. Mit stroh geht ihr schwanger/stoppeln geberet ihr/ Feur wird euch mit ewrem mut verzeren. Denn die Völcker werden zu kalc verbrandt werden / wie man abgehawen dornen mit feur ansteckt.

S Höret nu ihr die ihr ferne seid/was ich gethan habe / vnd die ihr nahe seid/ S mercket meine stärke. Die Sünder zu Zion sind erschrockt/zittern ist die heuchler ankomen (vnd sprechen) Wer ist vnter vns der bey einem verzerenden feur wonen müge? Wer ist vnter vns/der bey der ewigen glut wone?

Wer in gerechtigkeit wandelt/vnd redet was recht ist. Wer vnrecht hasset sampt dem geiz/vnd seine hände abzeucht/das er nicht geschäncke neme. Wer seine ohren zustopft/das er nicht blutschulden höre/vnd seine augen zuhelt / das er nicht arges sehe. Der wird in der höhe wonen/vñ Felsen werden seine feste vnd schutz sein. Sein Brot wird ihm gegeben/sein Wasser hat er gewis. Deine augen werden den König sehen in seiner schöne. Du wirst das Land erweitert sehen / das sich dein hertz sehr verwundern wird/vnd sagen/ Wo sind nu die Schriftgelehrten? Wo sind die Räte/wo sind die Santsler? Dazu wirstu das starcke Volck nicht sehen/das volck von tieffer sprache/die man nicht vernemen kan / vnd von vndeutlicher zungen / die man nicht verstehn kan.

S Hawe Zion/die stadt vnser's Stiffts/Deine augen werden Jerusalem sehen/ Seine sichere Wohnung/eine Hütte die nicht weggeführt wird/ welcher nägel sollen nimmermehr außgezogen/vnd ihre seile keines zurissen werden. Den der HERR wird mächtig daselbst bey vns sein/vnd werden weite Wassergraben sein/das darüber kein Schiff mit rudern faren / noch Galeen dahin schiffen werden. Denn der HERR ist vnser Richter / der HERR ist vnser Meister / der HERR ist vnser König/ der hilfft vns.

Lasset sie ihre stricke spannen / sie werden doch nicht halten. Also werden sie auch das Fenlin nicht auff den Mastbaum außstecken. Denn wird viel köstlich's raubs außgeteilet werden/das auch die Lammen rauben werden. Vnd kein einwoner wird sagen/ Ich bin schwach/ Denn das volck so drinnen wonet / wird vergebung der sünde haben.

XXXIII. Cap.

Rumpft herzu ihr Heiden vnd höret/ Ihr Völcker merck auff/die Erde höre zu/vnd was drinnen ist/der Weltkreis / sampt seinem gewächse. Denn der HERR ist zornig vber alle Heiden/vnd grimig vber alle ihre Heer / Er wird sie verbannen / vnd zum schlachten vberantworten. Vnd ihre erschlagene werden hingeworffen werden/ das der stantck von ihren Leichnamen auffgehn wird/vnd die Berge mit ihrem blut fließen. Vnd wird alles ^a heere des Himmels verfaulen/vnd der Himmel wird eingewickelt werden/wie ein Brieff/vnd alle sein heer wird verwelcken / wie ein blat verwelcket am Weinstock/vnd wie ein dürr blat am Feigenbaum. Denn mein schwert ist **D** truncken

^a Heere des Himmels heisset er hie das Jüdisch volck mit ihrem Gottesdienst/ damit sie gegen andere Heerden als ein himlisch Volck sich hielten.

*Berechtiget anzu...
recht zu handhaben. Das...
wie die Wasserläche am...
felsen im trocknen Lande...
die oben der zühören...
göttlicher Herr genannt treu...
gehet mit engel emh / das...
dum er die hungerigen...
Dem des göttlichen reger...
ben die elenden mit falschen...
Fürsten werden Fürstliche...
die ihr so sicher seid/ nemet zu...
so werdet ihr sichern zü...
leben werden. Erschrecket ihr...
aufzuziehen blößen und güt...
ja vnd die lieblichen Ecker...
dem acker mannes volcks dor...
bern in der fröhlichen Stadt...
in der Stadt einfan sein...
dem Wald zur freude / den...
auf der höhe. So wird...
in einem Wald gerechnet...
Berechtiget auff dem...
in / vnd der gerechtiget...
in heufern des Grades...
Über hazel wird sein den...
sel euch/die ihr seit allent...
diesen / vnd Esel drauff...
du werdest nicht...
man werde dich ni...
er hast / so werstu auch...
ein ende gemacht hast...
Seh ihr Nem fröh dopa...
für dem grossen gantze...
Da wird man euch...
vnd wie die Kefer zu...
Dr*

Der Prophet XXXIII. Cap.

truncken im Himmel/ vnd sihe/ es wird hernider faren auff Edom / vnd vber das ver-
bannet Volck/ zur straffe.

Des HERRN schwert ist vol bluts/ vnd dick von fettem/ vom blut der Lämmer vnd
Böcke/ von der nieren fette auß den Widern/ Dem der HERR helt ein schlachten
zu Bozra / vnd ein grosses würgen im Lande Edom. Da werden die Einhörner
samt ihnen herunter müssen/ vnd die Farren samt den gemästeten Ochsen/ Dem
ihr Land wird truncken werden von blut/ vnd ihr erden dick werden von fettem. Denn
es ist der tag der rache des HERRN / vnd das jar der vergeltung / zu rechen Zion.
Da werden ihre Bäche zu pech werden/ vnd ihre erde zu schwebel/ Ja ihr Land wird
zu brennendem pech werden/ das weder tag noch nacht verleschē wird/ sondern ewig-
lich wird rauch von ihr auffgehn. Vnd wird für vnd für wüste sein/ das niemand da
durch gehn wird/ in ewigkeit/ sondern Rhordomeln vnd Igel werdens inne haben/
Nachteulen vnd Raben werden daselbs wonen.

Denn er wird eine Messschnur drüber ziehen/ das sie wüste werde/ vnd ein Richt-
bley/ das sie öde sey / Das ihre Herrn heißen müssen / herrn on Land/ vnd alle ihre
Fürsten ein ende haben. Vnd werden dornen wachsen in ihren Pallasten/ nesseln
vnd disteln in ihren Schlössern / vnd wird eine behausung sein der Drachen / vnd
weide für die Straussen. Da werden vnternander lauffen Marder vnd Genre/ vnd
ein Feldteuffel wird dem andern begegnen / Der Kobold wird auch daselbs herber-
gen/ vnd seine ruge daselbs finden. Der Igel wird auch daselbs nisten vnd legen/ brü-
ten vnd außheggen vnter ihrem schatten / auch werden die Weihen daselbs zusa-
men komen.

Suchet nu in dem Buch des HERRN vnd leset/ es wird nicht an einem derselbi-
gen feilen/ man vermisset auch nicht dieses noch des/ Denn Er ist der durch meinen
Mund gebeut/ vnd sein Geist ist/ der es zusammen bringet. Er gibt das Los vber sie/
vnd seine Hand theilet das Mas auß vnter sie / Das sie darinnen erben ewiglich/
vnd drinnen bleiben für vnd für.

XXXV. Cap.

Aber die Wüsten vnd Einöde wird lustig sein/ vnd das
Gefilde wird frölich stehn/ vnd wird blühen wie die Lilien. Sie wird
blühen vnd frölich stehn in aller lust vnd freude. Denn die Herrlig-
keit des Libanon ist ihr gegeben / der schmuck Carmel vnd Saron.
Sie sehen die herrlichkeit des HERRN/ den schmuck vnserz Gottes.

Stärcket die müden Hände / vnd erquickt die strauchelenden Knie. Saget den
verzagten herzen/ Seid getrost / Fürchtet euch nicht / Sehet / ewer Gott der kompt
zur rache/ Gott der da vergilt/ kompt vnd wird euch helfen.

Als denn werden der Blinden augen auffgethan werden / vnd der Tauben oh-
ren werden geöffnet werden. Als denn werden die Lamen lecken wie ein Hirs/ vnd
der Stummen zunge wird Lobsagen. Denn es werden Wasser in der Wüsten hin
vnd wider fließen/ vnd Ströme in den gefilden. Vnd wo es zuuor trocken ist gewe-
sen/ sollen Teiche stehn/ vnd wo es dürre gewesen ist/ sollen Brunnequellen sein. Da
zuuor die schlangen gelegen haben/ sol heu vnd rhor vnd schilff stehn.

Vnd es wird daselbs eine Bane sein vnd ein weg / welcher der heilige Weg heiß-
sen wird/ das kein vnreiner drauff gehn wird / Vnd derselbige wird für sie sein/ das
man drauff gehe / das auch die Thoren nicht irren mügen. Es wird da kein Leue
sein/ vnd wird kein reißend Thier drauff treten/ noch daselbs funden werden/ Son-
dern man wird frey sicher daselbs gehn. Die Erlöseten des HERRN werden wi-
der komen/ vnd gen Zion komen mit jauchzen/ ewige Freude wird vber ihrem Häub-
te sein!

A te sein freude und wonne
müssen.

X

Was bege-
hiet/ soch der
Städte Jude-
Kasate ve
großer mach-
an wege bey dem acker des
Vnd es gieng zu ihm he-
ma der Cantler/ vnd Joe-
nach zu ihnen/ Saget de-
Was ist das für
das du noch r-
dem dñ/ das du mir bist
Kopff/ Egypten/ welche-
vnd darobret sie. Also th-
schaffen. Wiltu aber mir
Vesom nicht der/ welches
Jude/ Jerusalem gesa-
Wan/ so nimm an
Vier tausent Kasse
drauff reiten. Wie wiltu
einen manes Herrn: Vn-
wollen. Da zu mein/ su da
daselbige zu werden?
vnd werde es.

Der Quakim vnd S-
Ame/ einen Knechten
Jahsch mit vns für den
Ergelichte/ Neum/ vnd
besolche wort zu reden/
ken das sie samt euch/
schende stund vnd rufft
niges/ des Königes zu
gen/ Denn er kan euch nit
HERRN/ Das er sagt/ D-
die hand des Königes zu
gehörcher/ Hystia mi-
te/ vnd geht zu mir herau-
nem/ Hystia/ vnd essen vn-
euch in ein Land/ vne ewer
brot vnd wein/ herge/ imen
Lasse/ euch/ Hystia/ ni-
sen/ Haben auch der/ Hyst-
des Königes zu/ Hyst-
sind die Götter/ Ephra-
hand/ Welcher vnter a-

A te sein/freude vnd wonne werden sie ergreifen/vnd schmerz vnd seuffzen wird weg müssen.

XXXVI. Cap.

Und es begab sich im vierzehenden jar des Königs Hiskia/so sprach der König zu Assyrien Sanherib herauff wider alle feste Städte Juda/vnd gewan sie. Vnd der König zu Assyrien sandte den Rabfak von Lachis gen Jerusalem zu dem Könige Hiskia mit grosser macht / Vnd er trat an die Wasserrhören des Obernteichs am wege bey dem acker des Ferbers.

heisse auff deutsch/ Ein Erbschencke.

Vnd es gieng zu ihm herauff Eliakim der sohn Hiskia/der Hofmeister/vnd Sebena der Santsler/vnd Joah der sohn Assaph der Schreiber. Vnd der Erbschencke sprach zu ihnen/Saget doch dem Hiskia/so spricht der grosse König / der König zu Assyrien. Was ist das für ein trotz/darauff du dich verlässest? Ich acht/du lässest dich bereden/das du noch rath vnd macht wissest zustreiten? Auff wen verlessestu denn dich / das du mir bist abfällig worden? Verlässestu dich auff den zubrochen Kohrstab Egyptens/welcher so jemand sich drauff lehnet / gehet er ihm in die hand/ vnd durchboret sie. Also thut Pharaos der König zu Egypten allen die sich auff ihn verlassen. Wiltu aber mir sagen/Wir verlassen vns auff den HERRN vnsern Gott. Ist denn nicht der/welchs Höhen vnd Altar der Hiskia hat abgethan? Vnd zu Juda vnd Jerusalem gesagt/Sür diesem Altar solt ihr anbeten.

Wolan / so nimm an mit meinem Herrn dem Könige zu Assyrien/Ich wil dir zwey tausent Kasse geben/Las sehen / ob du bey dir kündtest aufrichten die drauff reiten. Wie wiltu denn bleiben für einem Häubtman der geringsten diener einem meines Herrn :Vnd du verlesst dich auff egypten vmb der wagen vnd Reuter willen. Da zu meinstu das ich ohn den HERRN bin herauff gezogen in dis Land dasselbig zu verderben? Ja der HERR sprach zu mir / Zuech hinauff in dis Land/ vnd verderbe es.

Uber Eliakim vnd Sebena vnd Joah sprachen zum Erbschencken / Lieber rede mit deinen Knechten auff Syrisch/denn wir verstehens wol/vñ rede nicht auff Jüdisch mit vns für den ohren des Volcks/das auff der mauren ist. Da sprach der Erbschencke/Meinstu/das mein Herr mich zu deinem Herrn oder zu dir gesand habe/solche wort zu reden/vnd nicht viel mehr zu den Männern die auff der mauren sitzen/das sie sampt euch ihren eigē mist fressen/vnd ihren harn sauffen. Vnd der Erbschencke stund vnd rieß laut auff Jüdisch/vnd sprach/Höret die wort des grossen Königes/des Königes zu Assyrien/so spricht der König/Lasst euch Hiskia nicht betriegen/denn er kan euch nicht erretten. Vnd last euch Hiskia nicht vertrösten auff den HERRN/das er sagt/Der HERR wird vns erretten/vnd diese Stad wird nicht in die hand des Königes zu Assyrien gegeben werden.

Gehorchet Hiskia nicht/denn so spricht der König zu Assyrien. Thut mir zu dancke/vnd geht zu mir herauff/so solt ihr ein jeglicher von seinem Weinstock vnd von seinem Feigenbaum essen/vnd auß seinem Brunn trincken/bis das ich come vnd hole euch in ein Land/wie euer Land ist/ein Land/da korn vnd most innen ist/ein Land da brot vnd weinberge innen sind.

Lasst euch Hiskia nicht bereden / das er sagt / Der HERR wird vns erlösen. Haben auch der Heiden Götter ein jeglicher sein Land errettet von der hand des Königes zu Assyrien? Wo sind die Götter zu Hamath vnd Arpad? Wo sind die Götter Sefharuaim? Haben sie auch Samaria errettet von meiner hand? Welcher vnter allen Göttern dieser Lande hat sein Land errettet von meiner

D ij ner

Edom / vnd ober das vnd vom blut der Lämmer vnd HERR helt ein schlachten Da werden die Einböcker gemästet Dassen/ Dem werden von fettem. Die erhaltung / zu rechen Zien. schwebel Jahr Land wird erlöset wird sondern erwig. wisse sein das niemand da. Jagt werden im haben. irte werde ein Nicht verra en Land/ vnd alle ihre in ihren Pallast/ wöhlen unge sein der Drachen / red ten Marder und Geire/vnd d wird auch dafals herber. als wösten vnd legen bei die Weihen dafals zu. wird nicht an einem verlich. m Er is der durch meinen. Er gibt das Los vor. e darinnen erben ewiglich. lustig sein/vnd das. wie die Lili. Sie wird. de. Dem die Hartzig. f Garmid vnd Saron. schmeck vnser Götter. anden Knie. Saget dem / einer Gott der kump. vnd der Tauben ob. chen wie ein Hirs/vnd her in der Wästen hin auer trocken ist gewo. unnequellen sein. D. ff stehen. der heilige Weg hat. e wird für sie sein das. Es wird da kein Leue funden werden. Com. HERR werden wir. vnd über ihrem Häub te sein.

4. No. 19.

2. Paral. 32.

Supra. 10.

A HERR der Gott Israel / Das du mich gebeten hast / des Königs Sanherib halben zu Assyrien / so ist das / das der HERR von ihm redet. Die Jungfrau tochter Zion verachtet dich / vnd spottet dein / vnd die tochter Jerusalem schüttelt das häubt dir nach. Wen hastu geschmächt vnd gelesiert? Vber wen hastu die stim erhaben? vnd hebest deine augen empor wider den Heiligen in Israel. Durch deine Knechte hastu den HERRN geschändet / vnd sprichst / Ich bin durch die menge meiner Wagen herauff gezogen auff die höhe der Berge / an den seiten Libanon / vnd habe seine hohen Cedern abgehawen / sampt seinen außersweleten Tannen / vnd bin durch die höhe bis ans ende komen an diesen Wald auff dem Lande. Ich habe gegraben vnd getruncken die wasser / vnd habe mit meinen fußsolen außgetrocket alle verwarete wasser.

Hastu aber nicht gehört / das ich vor zeiten also gethan habe / vnd vor alters so gehandelt / vnd thue jetzt auch also / Das feste Stätte zerstört werden zu steinhäuffen? vnd ihre einwohner geschwächt vnd zaghaft werden / vnd mit schanden bestehen / vnd werden zu feldgras vnd zu grünem kraut / als hew auff den dächern / welches dürrt ehe denn es reiff wird. Ich kenne aber deine wonunge / deinen außzug vnd einzug / vnd dein toben wider mich. Weil du denn wider mich tobest / vnd dein stolz herauff für meine Ohren komen ist / wil ich dir einen Ring an die Nasen legen / vnd ein Gebiß in dein Maul / vnd wil dich des wegs wider heim führen des du kommen bist.

Psal. 129.

Zeichen.

Das sey dir aber das Zeichen / Ihs diß jar was zutretten ist / Das ander jar / was selbs wechset / Des dritten jars seet vnd erndtet / pflanzet Weinberge / vnd esset ihrer fruchte. Denn die Erretteten vom Hause Juda / vnd die vberbleiben / werden noch widerumb vnter sich wurzeln / vnd vber sich frucht tragen. Denn von Jerusalem werden noch außgehn die vberblieben sind / vnd die erretteten vom berge Zion / Solchs wird thun der Euer des HERRN Zebaoth.

Verheißung der erlösbung.

Darumb spricht der HERR also vom Könige zu Assyrien / Er sol nicht komen in diese Statt / vnd sol auch keinen Pfeil daselbst hin schießen / vnd kein Schild dafür komen / vnd sol keinen Wall vmb sie schütten. Sondern des weges / des er komen ist / sol er wider keren / das er in diese Statt nicht kome / spricht der HERR. Denn ich wil diese Statt schützen / das ich ihr außhelfe / vmb meinen willen / vnd vmb meines Dieners Davids willen.

Sanheribs Herr vom Engel geschlagen / vnd er von seinen söhnen erschlagen.

Da fuhr auß der Engel des HERRN / vnd schlug im Assyrischen Lager hundert fünff vnd achtzig tausent Man. Vnd da sie sich des morgens früe auff machten / sihe / da lags alles eitel todte Leichnam. Vnd der König zu Assyrien Sanherib / brach auff / zoch weg / vnd keret wider heim / vnd bleib zu Ninive. Es begab sich auch / das er anbetet im Hause Nisroch seines Gottes / schlugen ihn seine Söhne / Adramelech vnd Sar Ezer / mit dem schwert / vnd sie flohen ins Land Ararat / Vnd sein sohn Assarhaddon ward König an seine stat.

XXXVIII. Cap.

1. Reg. 20. 2. Par. 32.

S

Vder zeit ward Hiskia tod krank / Vnd der Prophet Jesaja / der sohn Amoz / kam zu ihm / vnd sprach zu ihm / so spricht der HERR / Bestelle dein Haus / denn du wirst sterben / vnd nicht lebendig bleiben. Da wendet Hiskia sein angesicht zur wand / vnd betet zum HERRN / vnd sprach / Gedencke doch HERR / wie ich für dir gewandelt habe in der warheit mit vollkommenem herzen / vnd habe gethan was dir gefallen hat. Vnd Hiskia weinet sehr.

Da geschah das wort des HERRN zu Jesaja / vnd sprach / Gehe hin vnd sage D iij Hiskia!

Der Prophet XXXVIII. Cap.

Hiskia/so spricht der HERR Gott deines Vatters David/Ich habe dein Gebet ge C
hört/und deine threnen gesehen. Siche/Ich wil deinen tagen noch fünfzehen jar zu Hiskia
legen/und wil dich sampt dieser Statt erretten von der hand des Königes zu Assyr
rien/denn ich wil diese Statt wol verthädigen.

Und habe dir das zum Zeichen von dem HERRN / das der HERR solchs thun
wird was er geredt hat. Siche/Ich wil den schatten am Sonnen zeiger Ahas/zehen Zeichen.
Linien zu rück ziehen/ober welche er gelauffen ist / Das die Sonne zehen Linien zu
rück lauffen sol am Zeiger/ober welche sie gelauffen ist.

Dies ist die Schrift Hiskia des Königes Juda / da er krank gewesen/und von Dan
der krankheit gesund worden war.

Ich sprach/Nu muß ich zur Helle pforten faren/da mein zeit auß war/Da ich ge
dachte noch lenger zu leben.

Ich sprach/Nu muß ich nicht mehr sehen den HERRN/za den HERRN im Lan
de der Lebendigen/Nu muß ich nicht mehr schawen die Menschen/bey denen/die ihre
zeit leben.

Meine zeit ist dahin/und von mir auffgereumet/wie eins Hirten hütte/Und reis
se mein Leben ab/wie ein ^a Weber.

Er ^b seugte mich dürre auß / Du machstis mit mir ein ende / den tag vor
abend.

Ich dacht/Möcht ich bis morgen leben/aber er zubrach mir all mein gebeine/ wie
ein Lerwe/Denn du machest es mit mir auß/den tag vor abend.

Ich winselt wie ein Kranch und Schwalbe/ und girret wie ein Taube/Meine au
gen wolten mir ^c brechen/HERR ich leide not/linder mirs.

Wie wil ich nach reden / das er mir zugesagt hat/und thuts auch/Ich werd
D mich schewen all mein Lebetage für solcher betrübniß meiner Seelen.

HERR ^d dauon lebt man/und das leben meines Geists steht gar in den selbigen/
Denn du liessst mich entschlaffen/und machtest mich leben.

Siche/umb trost war mir sehr bange / Du aber hast dich meiner Seele herzlich
angenomen/das sie nicht verdörbe / Denn du wirffest alle meine sünde hinder dich
zu rück.

Denn die Helle lobet dich nicht / So rhümet dich der Tod nicht/Und die in die
Gruben faren / warten nicht auff deine ^e Wahrheit.

Sondern allein die da leben/loben dich / wie ich jetzt thū / Der Vatter wird den
Kindern deine warheit kund thun.

HERR hilf mir / so wöllen wir meine Lieder singen / so lange wir leben/in dem
Hause des HERRN.

Und Jesaia hieß/man solte ein Pflaster von Feigen nemen/und auff seine Dräß
legen/das er gesund würde.Hiskia aber sprach/Welch ein Zeichen ist das / das
ich hinauff zum Hause des HERRN sol gehn.

XXXIX. Cap.

In der zeit sandte Merodach Baladan/der sohn Baladan ^{Balad}
König zu Babel/Briue und Geschenke zu Hiskia/Denn er hatte gehö ^{dan König}
ret/das er krank/und wider starck worden were/Des freuet sich Hiskia ^{Babel}
und zeigt ihnen das Schatzhaus/silber und gold/und speceren / köstliche
salben / und alle seine Zeughäuser / und allen schatz den er hatte/Nichts
war/das ihnen Hiskia nicht zeigtet in seinem Hause/und in seiner Herrschafft.

Da kam der Prophet Jesaia zum Könige Hiskia/und sprach zu ihm / Was sa ^{Hiskia}
gen diese Männer?und von wannen komen sie zu dir?Hiskia sprach / Sie ko ^{sünde vad}
men ^{ne scroffe}

^a
(Weber)
Wie einem Weber
der Faden reisset ehe
er sich verthet/mitt
ten im werck.

^b
(Seuget)
Das ich weder krafft
noch safft des lebens
behalte/Wie ein Sei
giger arme Leute
auffseuget im Land.

^c
(Brechen)
Die sehr trancken se
hen vber sich/als wol
ten ihnen die augen
brechen / und das ge
sicht vergehn.

^d
(Dauon)
Das ist / von solchen
deinen Worten/da du
das Leben verheis
sest/und nicht von vn
ser krafft und macht.

^e
(Wahrheit)
Verheissung der gna
den und lebens.

A men von fern zu mir
Hauke gottin: Hiskia spr
und in nichtes was ich ihne
Das Hiskia sprach zu H
com die vor das alles wa
ber die auf diesen tag / wir
sprach der HERR. Dazu
Jesaja sprach zu Hiskia
Es sey mir friede und treu

Köset tre
Jerusalem fr
ende hat/D
empfangen v
Es ist ein

HERR den weg macht
lauffet werden/und al
waglich ist / sol eben / und
HERR sol offen
des HERRN Mund
Es spricht eine stimme
HERR ist HERR/vn alle sei
redliche verwicklet/d
HERR den weg dorret/d
einiglich.

Non du Predigerin fr
HERR deine stimm auff
Etanna Juda / Siche / d
gemüthlich / und sein D
ne Vergehung ist für ih
Lämmer in seine Arme
re führen.

Wer misst die W
begreift die Erden
macht/und die Hügel mit
und welcher Rathgeber v
götze/und lehre ihn den we
ihn den weg des verstande
bleibe/und wie ein scherffli
scutlin. Der Libanon wer
Brandopffer. Alle Heid
tels gänzt.

Wenn wolte ihr dem Ge
ihn zurichten: Der Neich
und machet silbern Ketend
larn Holz das nicht faule
tag das beständig sey. Wij

A men von ferne zu mir/nemlich von Babel. Er aber sprach/Was haben sie in deinem Hause gesehen? Hiskia sprach/Alles was in meinem Hause ist/haben sie gesehen/vnd ist nichts/das ich ihnen nicht hette gezeiget in meinen Schätzen.

Vnd Jesaja sprach zu Hiskia/Höre das wort des HERRN Zebaoth/Sihe/Es kompt die zeit/das alles was in deinem Hause ist/vñ was deine Vätter gesamlet haben/bisz auff diesen tag/wird gen Babel bracht werden/das nichts bleiben wird/spricht der HERR. Dazu werden sie deine Kinder/so von dir komen werden/vnd zu zeugen wirst nemen/vnd müssen Kämmerer sein im Hofe des Königes zu Babel. Vñ Hiskia sprach zu Jesaja/Das wort des HERRN ist gut/das du sagest/vnd sprach/Es sey nur friede vnd trew weil ich lebe.

XL. Cap.

Röset/tröstet mein Volck/spricht ewer Gott. Redet mit Jerusalem freundlich/vnd prediget ihr. Das ihre a Ritterschafft ein ende hat/Denn ihre missethat ist vergeben/Denn sie hat b zwifeltiges empfangen von der Hand des HERRN/omb alle ihre sünde.

Das an der theil des Buchs Jesaja/ weisagung vom Reich Christi.



Es ist eine stimme eines Predigers in der Wüsten/Bereitet dem HERRN den weg/macht auff dem gefilde ein ebene Ban vnserm Gott. Alle Thal sol len erhöhet werden/vnd alle Berge vnd Hügel sollen genidriget werden/Vnd was vngleich ist/sol eben/vnd was höckericht ist/sol schlecht werden. Denn die Herrligkeit des HERRN sol offenbart werden/Vnd alles Fleisch miteinander wird sehen das des HERRN Mund redet.

Ritterschafft ist der Gottesdienst im Alten Testament.

(Zwifeltiges) nemlich/Vergebung der sünden/vñ freiheit vom Gesetz Mose/Das ist/eitel gnade für sünde/leben für todte.

Matt. 3. Mat. 3. Luc. 7. Joh. 1.

1. Petri. 1. Jacob. 2.

Es spricht eine stimme/Predige/Vnd er sprach/Was sol ich predigen? Alles B Fleisch ist heu/vñ alle seine c güte ist wie ein blume auff dem felde. Das heu verdorret/die blume verwelcket/denn des HERRN geist bläset drein. Ja das Volck ist das heu/das heu verdorret/die blume verwelcket/Aber das Wort vnseres Gottes bleibet ewiglich.

(Güte) ist alles wolthun/oder gutes leben/so vernunft vermag vnd thut.

Je. 10. Psal. 22. Jerem. 37.



Non du Predigerin steig auff einen hohen Berg/Jerusalem du Predigerin/Heb deine stimm auff mit macht/heb auff vnd fürcht dich nicht/Sage den Stätten Juda/Sihe/da ist ewer Gott. Denn sihe/der HERR HERR kompt gewaltiglich/vnd sein Arm wird herrschen/Sihe/sein Lohn ist bey ihm/vnd seine Vergeltung ist für ihm. Er wird seine Herd weiden wie ein Hirte/Er wird die Lämmer in seine Arme samlen/vnd in seinem Bosen tragen/vnd die Schaafmütter re sären.

Rom. 11. 1. Cor. 2.

Wer misset die Wasser mit der faust/vñ fasset den Himmel mit der spannen? vnd begreiffet die Erden mit einem d Dreiling/vnd wieget die Berge mit einem gewicht/vnd die Hügel mit einer Woge? Wer vnterrichtet den Geist des HERRN/vnd welcher Rathgeber vnterweist ihn? Wen fragt er omb Rath/der ihm verstand gebe/vnd lehre ihn den weg des Rechts? vñ lehre ihn die Erkenntnis/vnd vnterweise ihn den weg des verstands? Sihe/Die Heiden sind geacht wie ein tropff so im eimer bleibt/vnd wie ein scherfflin so in der Wage bleibt/Sihe/die Inseln sind wie ein steublin. Der Libanon were zu geringe zum Feur/vnd seine Thiere zu geringe zum Brandopffer. Alle Heiden sind für ihm nichts/vnd wie ein nichtiges vnd eitels geacht.

(Dreiling) Das ist/ mit ein Maß dreier finger breitt.

Jesaja 44. 58.

Wem wolt ihr denn Gott nachbilden? Oder was für ein Gleichniß wollet ihr ihm zurichten? Der Meister geusst wol ein Bilde/vnd der Goldschmid vberguldets vnd machet silbern Ketten dran. Desgleichen/wer ein arme e Hebe vermag/der wetet ein Holz das nicht faulet/vnd suchet einen klugen Meister dazu/der ein Bilde fertige/das beständig sey. Wisset ihr nicht/höret ihr nicht? Istis euch nicht vormals verkündiget?

(Hebe) Das ist/ein Opfer zum Götzten/wie die Heboffer im Gesetz Mose/Wil sagen/Die Reichen machen güldene/die Armen hängen Götzten.

D iiii kündiget?

Der Prophet XLI. Cap.

kündiget? Habt ihrs nicht verstanden von anbegin der Erden? Er sitzt ober dem C
 kreis der Erden/vnd die drauff wonen sind wie a Henschrecken. Der den Himmel auß
 dehnet wie ein dünne Fell/vnd breitet sie auß wie eine Hütten da man inne wonet.
 Der die Fürsten zu nicht machet/vnd die Richter auff Erden eitel machet / als hette
 ihr Stam weder pflanzen/noch samen / noch wurzel in der Erden/ Das sie/wo ein
 Wind vnter sie wehet/verdorren / vnd sie ein Windwirbel wie stoppeln wegfüret.
 Wem wollet ihr denn mich nachbilden/dem ich gleich sey? spricht der Heilige.

(Henschrecken)
 Die leichtlich ver-
 sagt vnd zuscheucht
 werden.

Hebet ewer augen in die Höhe/vnd sehet/ Wer hat solche ding geschaffen/vnd fü-
 ret ihr Heer bey der zal herauf? Der sie alle mit namen ruffet/ Sein vermügen
 vnd starcke krafft ist so groß/das nicht an einem seilen kan.

Psal. 147.

Warumb sprichstu denn Jacob/vnd du Israel sagest/ Mein weg ist dem HERRN
 verborgen/vnd mein Recht geht für meinem Gott ober? Weistu nicht? Hastu nicht
 gehört? Der HERR der ewige Gott der die ende der Erden geschaffen hat/wird
 nicht müde noch matt/sein verstand ist vnauszforschlich. Er gibt dem müden krafft/
 vnd starcke gnug dem vnuermügenden. Die b Knaben werden müde vnd matt/ vnd
 die Jünglinge fallen. Aber die auff den HERRN harren / kriegen newe krafft / das
 sie auffaren mit flügeln wie Adeler / das sie lauffen vnd nicht matt werden/das sie
 wandeln vnd nicht müde werden.

(Knaben)
 Die junge Mann-
 schaffe/so sich auff die
 starcke vnd jugend
 verlassen.

XLI. Cap.

Als die Insulen für mir schweigen / vnd die Völcker sich
 stärken/Lass sie herzu treten vnd nu reden/Lass vns mit einander rech-
 ten. Wer hat den c Gerechte vom Auffgange erwecket? Wer rieff ihm das
 er gieng? Wer gab die Heiden vnd Könige für ihm/das er ihr mächtig
 ward/vnd gab sie seinem Schwert/wie staub/vnd seinem Bogen wie zu-
 strewete stoppeln? Das er ihnen nachjaget/vnd zoch durch mit friede/vnd ward des
 wegges noch nie müde. Wer thuts vnd machets/vnd rufft alle Menschen nach einan-
 der von anfang her? Ich bins der HERR/beide der ersten vnd der letzten.

Das ist/ Lass doch
 hören / was sie tön-
 nen.

(Gerechten)
 Das ist Abraham.
 Gene. 12. 14.

Er trö-
 stet die Irren
 vnd sporet die
 Gottlosen.

Da das die Insulen sahen/forchten sie sich / vnd die ende der Erden erschrocken.
 Sie naheten vnd kamen herzu/Einer halff dem andern / vnd sprach zu seinem nehe-
 sten/ Sey getrost. Der Zimmerman nam den Goldschmid zu sich / vnd machten mit
 dem hamer das blech glatt auff dem ambos/vnd sprachen/ Das wird sein stehn/ vnd
 heffens mit nägeln/das es nicht solt wackeln.

Er spottet der Hei-
 den/wie sie sich äng-
 sten / das sie wider
 Gott vnd sein wort
 ihr Thun vertheidin-
 gen. Denn sie fürch-
 ten sich/ das sie vnter-
 liegen vnd verlieren
 müssen.

(Gestärcket)
 Er wisschet/ergriffen
 gefasset habe.

(Gewaltigen)
 Das ist/von den Für-
 sten Egypti.

Daber Israel mein Knecht / Jacob den ich erwelet habe/Du samen Abra-
 hams meines geliebten. Der ich dich d gestärcket habe von der Welt ende her/
 vnd hab dich beruffen von ihren e Gewaltigen / vnd sprach zu dir / Du solt mein
 Knecht sein/denn ich erwele dich/vnd verwerffe dich nicht. Fürchte dich nicht/ Ich bin
 mit dir/ Weiche nicht/deñ ich bin dein Gott/ Ich stercke dich/ Ich helffe dir auch / Ich
 erhalte dich/durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Siehe / Sie sollen zu spot
 vnd zu schanden werden/alle die dir gram sind / Sie sollen werden als nichts. Vnd
 die Leute/so mit dir haddern/sollen vmbkomen / das du nach ihnen fragen möchtest/
 vnd wirst sie nicht finden. Die Leute / so mit dir zancken/sollen werden als nichts/
 vnd die Leute so wider dich streiten/sollen ein ende haben. Denn ich bin der HERR
 dein Gott/der deine rechte Hand stercket/vnd zu dir spricht / Fürcht dich nicht / Ich
 helffe dir.

Verheiß-
 sung der Heil-
 ige.

So fürcht dich nicht du Würmlin Jacob / Ihr armer hauffe Israel/ Ich helffe Reich
 dir/spricht der HERR/vnd dein Erlöser der Heilige in Israel. Siehe / Ich hab dich
 zum scharffen newen Dreschwagen gemacht/der zacken hat / das du solt Berge zu
 dreschen vnd zumalmen/vnd die Hügel wie spreu machen. Du solt sie zurstrewen /
 das

A das sie der mich wegfüre / vnt
 HERRN vnd wisse dich rhyr
 Die Enden vnd Armen
 für die/ Aber ich wil Was
 lassen/ Enden ich wil Was
 den auf den Felder / Ich wil
 Land zu Wasserquellen. Ich re
 füren/ Ich wil auff dem Gesä
 der. Auf das man sehe vnt
 des HERRN Hand habe sold
 schaffen.
 Wasset ewer Sache he
 Siehe spricht der König
 was klüfftig ist/ Verkündige
 ten heren drauff achten/vn
 doch/ was zukünfftig ist
 len mercken/das ihr Göt
 domiden vnd miteinander
 ist auß nichts/vnd euch r
 Ich aber erwecke einen von
 vnt/ Er wird ihnen meinen N
 merken/ Leimen/vnd wird de
 vnt von anfang/ so wollet i
 nam/ Du redst rechte/ Aber
 Iherem der von euch ein wort
 Du hast vnd gebe Jerusalem
 vnd lichte vnter sie/ aber da ist
 nichts/ Siehe/ Es ist alles eite
 mind vnd eitel.

Siehe / das i
 Auferweleter
 ihm meinen G
 gen. Er wird n
 hören auff den
 vnd das glühend Zocht w
 ich halte/ lehren. Er wird nic
 das Recht anrichte/ Vnd die
 So spricht Gott der HERR
 machet vnd ihr Gewächse / Z
 Geiß denen die drauff gehen.
 vnd habe dich bey deiner Hand
 Bund vnter das Volk gege
 augen der Blinden/vnd die Ge
 ten im finsterniß/ auß dem Ker
 name/ Ehre keinem andern geb
 rüch/ verkündige ich zu vor /
 ichs rich hören.

A das sie der wind wegfüre / vnd der wirbel verwebe. Du aber wirst frölich sein am HERRN / vnd wirst dich rühmen des Heiligen in Israel.

Die Elenden vnd Armen suchen Wasser / vnd ist nichts da / ihre zunge verdürret für durst / Aber ich der HERR wil sie erhören / Ich der Gott Israel wil sie nicht verlassen. Sondern / ich wil Wasserflüsse auff den Höhen öffnen / vnd Brunnen mitten auff den Feldern / Ich wil die Wüsten zu Wasserseen machen / vnd das dürre Land zu Wasserquellen. Ich wil in der Wüsten geben / Cedern / sohern / myrten / vnd kyfern / Ich wil auff dem Gefilde geben / tannen / buchen / vnd buchsbaum miteinander. Auff das man sehe vnd erkenne / vnd mercke vnd verstehe zugleich / Das des HERRN Hand habe solchs gethan / vnd der Heilige in Israel habe solchs geschaffen.

S lasset ewer Sache her komen / spricht der HERR / Bringt her worauff ihr steht / spricht der König in Jacob. Lasset sie herzu treten / vnd vns verkündigen was künfftig ist / Verkündiget vns vnd weissaget etwas zuuor / Lasset vns mit vnserm hertzen drauff achten / vnd mercken / wie es hernach gehn sol. Oder lasset vns doch hören / was zukünfftig ist. Verkündiget vns was hernach komen wird / so wöllen wir mercken / das ihr Götter seid. Trost thut gutes oder schaden / so wöllen wir dauon reden vnd miteinander schawen. Sihe / Ihr seid auß nichts / vnd ewer thun ist auch auß nichts / vnd euch welen / ist ein greuel.

Ich aber erwecke einen von Mitternacht / vnd kompt vom Aufgang der Sonnen / Er wird ihnen meinen Namen predigen / Vnd wird ober die Gewaltigen gehn wie vber Leimen / vnd wird den kot treten wie ein Tüpfel. Wer kan etwas verkündigen von anfang / so wöllen wirs vernemen? Oder weissagen zuuor? so wöllen wir sagen / Du redest recht. Aber da ist kein Verkündiger / keiner der etwas hören liesse / keiner der von euch ein wort hören müge. Ich bin der erste / der zu Zion sagt / Sihe / Da istis / vnd gebe Jerusalem Prediger. Dort aber schawt ich / aber da ist niemand / Vnd sehe vnter sie / aber da ist kein Rathgeber / Ich frage sie / aber da antworten sie nichts. Sihe / Es ist alles eitel mühe / vnd nichts mit ihrem thun / ihre Götzen sind wind vnd eitel.

(Welen)
Wer von euch helst / vnd ewer ding annimpt / der ist ein Greuel.

a
Saganim.
Gewaltigen heisset er die Saganim / das sind die Obersten im Geislichen Stande / als die Hohenpriester / Leuten / Bischoff / uer Pfaffen.

XLII. Cap.

S ihe / das ist mein Knecht / Ich erhalte ihn / vnd mein Außertweleter / an welchem meine Seele wolgefallen hat / Ich habe ihm meinen Geist gegeben / Er wird das Recht vnter die Heiden bringen. Er wird nicht schreien noch rüffen / vnd seine stum wird man nicht hören auff den Gassen. Das zustossen Rhor wird er nicht zubrechen / vnd das glimmend Tocht wird er nicht auflesschen / Er wird das Recht warhafftiglich haltē lehren. Er wird nicht mürrisch noch grewlich sein / Auff das er auff Erden das Recht anrichte / Vnd die Insulen werden auff seine Gesetz warten.

(Gräßlich)
Er wird nicht hart oder beissig vñ savor / sondern freundlich / gelinde vnd gütig sein.

So spricht Gott der HERR / der die Himmel schafft vnd außbreitet / der die Erden macht vnd ihr Gewächse / Der dem Volck so drauff ist / den Odem gibt / vnd den Geist denen die drauff gehen. Ich der HERR habe dir geruffen mit gerechtigkeit / vnd habe dich bey deiner Hand gefasset / vnd habe dich behütet. Vnd habe dich zum Bund vnter das Volck gegeben / zum Liecht der Heiden / Das du solt öffnen die augen der Blinden / vnd die Gefangen auß dem Gefängniß füren / vnd die da sitzen im finsterniß / auß dem Kercker. Ich der HERR / das ist mein Name / vnd wil meine Ehre keinem andern geben / noch meinen Rhum den Götzen. Sihe / was komen sol verkündige ich zuuor / vnd verkündige neues / ehe denn es auffgehē / lasse ichs euch hören.

Singet

Matth. 12.
Von dem Reich Christi.

Verheißung
sagend weisung von Christo.

Jes. 48. 49.

er Erden? Er sitzt vor dem
Himmeln. Der den Himmeln
Himmeln da man inne wohnt.
Erden eitel machet / als heutz
der Erden / Das sie / so ein
bel wie stoppeln wegfüre.
spricht der Heilige.
die ding geschaffen / vnd fü
man ruffet / Sein vermögen
en.
Mein weg ist dem HERRN
er Weisheit? Was ist nicht
er Erden geschaffen hat / wird
h. Er gibt den milden krafft /
werden müde vnd matt / vnd
en / kriegen neue krafft / das
nd nicht matt werden / das sie
/ vnd die Völker sich
Lasset vns mit einander reden.
erwecke / Wer rufft ihm das
für ihm das er ihm nicht
vnd seinen Vögel wie zu
h mu frieden / ward des
alle Menschen nach einan
nd der letzten.
e der Erden erschrecken.
d sprach zu seinem neho
i sich / vnd machen mit
Das wird sein seyn / vnd
r habe / Du samen Abrah
be von der Welt ende her
ich zu dir / Du solt mein
trübe dich nicht / Ich bin
Ich helfe dir auch / Ich
ihe / Sie sollen zu spore
werden als nichts. Vnd
ihnen fragen möcht
len werden als nichts
nn ich bin der HERR
Fürcht dich nicht / Ich
hauffe Israel / Ich helfe
el. Sihe / Ich hab dich
t / das du solt Berge zu
Du solt sie außstreuen / das

Der Prophet XLII. Cap.

Singet dem HERRN ein neues Lied / Sein Ruhm ist an der Welt ende. Die C
im Meer faren vnd was drinnen ist / Die Inseln vnd die drinnen wonen.
Ruffe laut ihr wüsten / vnd die Städte drinnen / sampt den Dorffen da Kedar wo-
net / Es jauchzen die in Felsen wonen / vnd ruffen von den höhen der Berge. Lasset
sie dem HERRN die Ehre geben / vnd seinen Ruhm in den Inseln verkündigen.

Der HERR wird aufziehen wie ein Riß / Er wird den Euer auffwecken wie ein
Kriegsman / Er wird jauchzen vnd dōnen / Er wird seinen Feinden obligen. Ich
schweige wol eine zeitlang / vnd bin still / vnd enthalte mich / Nu aber wil ich / wie eine
Gebererin / schreien / Ich wil sie verwüsten vnd alle verschlingen. Ich wil Berge vnd
Hügel verwüsten / vnd alle ihr Gras verdorren / vnd wil die Wasserström zu Insu-
len machen / vnd die Seen austrocken.

Aber die Blinden wil ich auff dem wege leiten / den sie nicht wissen / Ich wil sie fü-
ren auff den steigen / die sie nicht kennen / Ich wil die finsterniß für ihnen her zum
Licht machen / vnd das höckericht zur eben / Solchs wil ich ihnen thun vnd sie nicht
verlassen. Aber die sich auff Götzen verlassen / vnd sprechen zum gegossen Bilde / Ihr
seid vnser Götter / die sollen zu rückt keren vnd zuschanden werden.

(Bote)
Das sind die hohen
priester / vnd die das
Ange haben im Vol-
ke / so ander solten se-
ren. Aber sie sind die
blindesten / Wie im
Euangelio Christus
zeuget / vom Salz
das thum ist / vnd
die Selten die ver-
keten.

Hört ihr Tauben / vnd schawet her ihr Blinden / das ihr sehet. Wer ist so blind
als der Bolkomen / vnd so blind als der Knecht des HERRN? Man predigt
wol viel / aber sie haltens nicht / Man sagt ihnen gnug / aber sie wöllens nicht hö-
ren. Noch wil ihnen der HERR wol umb seiner Gerechtigkeit willen / das er das
Gesetz herrlich vnd groß mache. Es ist ein beraubt vnd geplündert Volk / Sie
sind allzumal verstrickt in hülen / vnd versteckt in den Kerckern / Sie sind zum Rau-
be worden / vnd ist kein Erretter da / Geplündert / vnd ist niemand der da sage / Gib
sie wider her.

Wer ist vnter euch / der solchs zu ohren neme / der auffmercke / vnd höre / das her-
nach kompt? Wer hat Jacob vbergeben zu plündern / vnd Israel den Räuberne
hats nicht der HERR gethan / an dem wir gesündigt haben? Vnd sie wolten auff
seinen wegen nicht wandeln / vnd gehorchen seinem Gesetz nicht. Darumb hat er
vber sie außgeschütt den grim seines zorns / vnd eine Kriegsmacht / Vnd hat sie
vmbher angezündet / aber sie merckens nicht / Vnd hat sie angesteckt / aber sie nemens
nicht zu hertzen.

XLIII. Cap.

Und nu spricht der HERR / der dich geschaffen hat Ja-
cob / vnd dich gemacht hat Israel. Fürcht dich nicht / Denn ich habe
dich erlöset / Ich habe dich bey deinem namē geruffen / Du bist mein.
Denn so du durch Wasser gehest / wil ich bey dir sein / das dich die
Ströme nicht sollen erseuffen / Vnd so du ins Feswr gehest / soltu

Seba ist ein
Heubtsiad in Mo-
renland.

(Deine Seele)
Das ist / Ich lasse an
der Länder versto-
ren durch den König
zu Assur / auff das du
erhalten werdest.

nicht brennen / vnd die Flamme sol dich nicht anzünden. Denn ich bin der HERR
dein / Gott / der Heilige in Israel / dein Heiland / Ich habe Egypten / Moren vnd a Se-
ba an deine stat zur versünung gegeben. Weil du so werd bist für meinen augen ge-
acht / mustu auch herrlich sein / vnd ich hab dich lieb / Darumb gebe ich menschen an
deine stat / vnd völker für deine Seele.

So fürcht dich nu nicht / Denn ich bin bey dir / Ich wil vom morgen deinen Sa-
men bringen / vñ wil dich vom abend samlen. Vnd wil sagen gegen mitternacht / Gib
her / vnd gegen mittage / wehre nicht / Bringe meine Söhne von ferne her / vnd meine
Töchter von der Welt ende. Alle die mit meinem Namen genennet sind / nemlich / die
ich geschaffen hab / zu meiner Herrligkeit / vnd sie zubereitet vnd gemacht.

Lasß

Als herfür treten das blinde
der Luch gegen haben. Lass alle
der verkommen. Welcher in vnter
ren lassen sein was geschehen
vnd was hören und sagen / Es
ist aber das meine Zeugen / Es
ist aber das ich ihr wisser
ist mir in dem Ober gemacht / so
HERR ist außser mir kein
ist und hats auch sagen lassen
meine Zeugen / spricht der HERR
ist / vnd ist niemand der au
vnter
Spricht der HERR
ich gen Babel gesch
hande / Halber in die schiff
geschaffen habe / einer König
starke Wasser / dan machet
Nacht / das sie auff ein hauff
wie ein rocht verlescht.
Vnd er nicht an das alt
ein Neues machen / Jetzt sol e
in der Wüste mache / vnd Wa
sich verhe die Drachen vnd
schene in der einöde geben / zu
Volk hab ich mir
Nicht hettest geruffen
Nur zwar hastu nicht bra
dein offeren / Nicht hat deine
last an deiner arbeit im We
Nicht hastu mit dem setten de
cher in deinen sünden / vnd ho
ge deine vbertretung vmb
Erinnere mich / lass vns
Deine Vorältern haben ge
deit. Darumb hab ich die S
zum dan gemacht / vnd Jf
X
Höre nu
let habe / So
vnd der dir be
tuecht / Jacob
set gessen auff
Geist auff deinen samen ge
wachsen sollen wie gras / wie
Ich bin des HERRN vnd ic
dies wird sich mit seiner ha
Ihm genennet werden.

ist an der Welt...
den und die drinnen...
den Dorffen da...
höherer Berge...
Infulen verkündigen...
Euer auffrecken wie...
nen Feinden obligen...
Nu aber wil ich wie...
dingen. Ich wil Berge...
die Wasserström zu...
nicht wissen. Ich wil...
wahrheit für ihnen...
ich ihnen thun und...
den zum gegossen...
en werden...
as ihr sehet. Wer...
dort den ich sende...
s. HERR? Man...
/ aber sie wollen...
christen wollen...
nd gepündert...
ercken. Sie sind...
si niemand der...
ffmerke und...
und Israel den...
abere. Und sie...
nicht. Darumb...
riegsmacht. Und...
gehehret. aber...
ich geschaffen...
ich nicht. Denn...
geruffen. Du...
den dir sein...
ins Feuer...
Denn ich bin...
pten. Moren...
für meinen...
b gebe ich...
om morgen...
gegen mittern...
von ferne...
nenmet sich...
nd gemacht.

A Als herfür tretten das blinde Volck/welches doch augen hat/und die Tauben/die doch ohren haben. Lasset alle Heiden zusammen komen / zuhauff / und sich die Völcker versamen. Welcher ist vnter ihnen/der solchs verkündigen müge / und vns hören lasse vorhin/was geschehen sol? Lasset sie ihre zeugen darstellen und beweisen / so wird mans hören/und sagen/Es ist die warheit.

Ghr aber seid meine Zeugen/spricht der HERR/und mein Knecht/den ich erwehlet habe/Auff das ihr wisset und mir gläubet/und verstehet/das Ichs bin. Vor mir ist kein Gott gemacht / so wird auch nach mir keiner sein. Ich / Ich bin der HERR/und ist auffser mir kein Heiland. Ich habß verkündiget und hab auch geholfen/ und habß euch sagen lassen/und ist kein frembder (Gott) vnter euch. Ihr seid meine Zeugen/spricht der HERR/so bin ich Gott. Auch bin ich ehe denn nie kein tag war / und ist niemand der auß meiner hand erretten kan / Ich wircke/wer wilß abwenden?

Spricht der HERR ewer Erlöser / der Heilige in Israel / Umb ewer willen hab ich gen Babel geschickt/und habe die rigel alle herunter gestossen / und die flagende Schaldeer in die schiffe gejagt. Ich bin der HERR ewer Heilige/der ich Israel geschaffen habe/ewer König. So spricht der HERR / der im Meer weg / und in starcken Wassern ban machet / Der heraus bringt / Wagen und Ross / Heer und Macht/das sie auff ein hauffen da ligen/ und nicht auffstehn / das sie verlesschen/ wie ein tocht verlesscht.

Gedencket nicht an das alte/und achtet nicht auff das vorige/Denn sihe/ Ich wil ein Neues machen/Jetzt sol es auffwachsen / das ihr erfahren werdet / das ich Weg in der Wüste mache/und Wasserström in der einöde. Das mich das Thier auff dem felde preise/die Drachen und Straussen / Denn ich wil wasser in der Wüsten/und ströme in der einöde geben/zuträncken mein Volck/meine Auserweleten.

Du Volck hab ich mir zugericht/es sol meinen Rhum erzelen. Nicht / das du mich hettest geruffen Jacob/oder das du umb Mich gearbeitet hettest Israel. Mir zwar hastu nicht bracht schaf deines Brandopffers / noch mich geehret mit deine opffern/Mich hat deines dienstis nicht gelust im Speisopffer / hab auch nicht lust an deiner arbeit im Weirauch. Mir hastu nicht umb gelt Kalmes gekauft/ Mich hastu mit dem fetten deiner Opffer nicht gefüllet. Ja mir hastu arbeit gemacht in deinen sünden/und hast mir mühe gemacht in deinen missethaten. Ich/ Ich tilge deine vbertrettung umb Meinen willen/und gedencke deiner sünde nicht.

Erinnere mich / laß vns mit einander rechten/Sage an/wie du gerecht wilt sein? Deine Voraltern haben gesündigt / und deine Lerer haben wider mich mishandelt. Darumb hab ich die Fürsten des Heiligthums entheiliget / und habe Jacob zum bann gemacht/und Israel zum hohn.

XLIII. Cap.

Shöre nu mein knecht Jacob/und Israel den ich erwelet habe / So spricht der HERR/der dich gemacht und zubereitet hat/ und der dir beisteht von Mutterleibe an. Fürchte dich nicht mein knecht Jacob/und du fromer den ich erwelet habe. Denn ich wil wasser giessen auff die durstige/und ströme auff die dürre. Ich wil meinen Geist auff deinen samen giessen/und meinen segen auff deine Nachkomen / Das sie wachsen sollen wie gras/wie die Weiden an den Wasserbächen. Dieser wird sagen/ Ich bin des HERRN/und jener wird genennet werden mit dem namen Jacob. Und dieser wird sich mit seiner hand dem HERRN zuschreiben/und wird mit dem namen Israel genennet werden.

So

(Rigel)
Das ist / die Fürsten
und Gewaltigen
zu Babel/durch Ab-
nig Cores verfürret.

Das ist alles so viel
gesagt / Das unsere
werck für Gott nicht
sündtilgen/sondern
allein seine Gnade.
Wie er hie sagt/
Mich / Mir/sprache
er / Das ist / mich zu
uerfüllen.

(Dieser/ Jener)
Das ist / Hie und
dort und allenthal-
ben werden Christen
sein / auch vnter den
Heiden.

Trost
und verheiß.
Joh. 7.

Der Prophet XLIII. Cap.

So spricht der HERR der König Israel/ vnd sein Erlöser/ der HERR Zebaoth/ Ich bin der Erst vnd ich bin der Letzt/ vnd auffer mir ist kein Gott. Vnd wer ist mir gleich/ der da ruffe vnd verkündige/ vnd mirs zurichte/ der ich von der Welt her die Völcker setze? Lasset sie ihnen die zeichen vnd was komen sol verkündigen. Fürcht euch nicht/ vnd erschrecket nicht/ Hab ichs nicht dazumal dich hören lassen vnd verkündiget? Denn ihr seid meine Zeugen/ Ist auch ein Gott auffer mir? Es ist kein Hort/ Ich weiß ja keinen.

Die Götzenmacher sind allzumal eitel/ vnd ihr köstlichs ist kein nutz/ Sie sind ihre zeugen vnd sehen nichts/ mercken auch nichts/ darumb müssen sie zuschanden werden. Wer sind sie die einen Gott machen/ vnd Götzen giessen/ der kein nutz ist? Siehe/ alle ihre genossen werden zuschanden/ denn es sind Meister auß Menschen. Wenn sie gleich alle zusammen träten/ müssen sie dennoch sich fürchten vnd zuschanden werden.

Es schmiedet einer das eisen in der zangen/ arbeitet in der glut/ vnd bereitets mit hämmern/ vnd arbeitet dran mit ganzer krafft seines arms/ leidet auch hunger bis er nimer kan/ trincket auch nicht wasser/ bis er matt wird.

Der ander zimert holz/ vnd missets mit der schnur/ vnd zeichets mit rötelstein/ vnd behäret es/ vnd circeltes abe/ vnd macht es wie ein Mansbilde/ wie einen schönen Menschen/ der im hause wone. Er geht frisch dran vnter den Bäumen im Walde/ das er Cedern abhawt/ vnd neme Büchen vnd Eichen/ ja einen Cedern der gepflanzet/ vnd der vom regen erwachsen ist/ vnd der den Leuten feurwerck gibt/ dauon man nümpt/ das man sich dabey wärme/ vnd den man anzündet vnd Brot dabey beckt. Daselbst machet er einen Gott von/ vnd betets an/ Er machet einen Götzen darauß/ vnd kniet dafür nider. Die helfft verbrennet er mit feur/ vnd ober der andern helfft isset er fleisch/ Er brät einen braten vnd fettiget sich/ wärmet sich auch/ vnd spricht/ Hoia/ Ich bin warm worden/ ich sehe meinen lust am feur. Aber das vbrige machet er zum Gott/ das sein Götze sey/ dafür er kniet vnd niderfelle/ vnd betet/ vnd spricht/ Errette mich/ denn du bist mein Gott.

Sie wissen nichts vnd verstehn nichts/ denn sie sind verblindet/ das ihre augen nicht sehen/ vnd ihre hertzen nicht mercken können. Vnd gehn nicht in ihr hertz/ kein vernunft noch wisze ist da. Das sie doch dächten/ Ich habe die helfft mit feur verbrandt/ vnd hab auff den kolen brot gebacken/ vnd fleisch gebraten/ vnd gessen/ Vnd solte das vbrige zum grewel machen/ vnd solte knien für ein kloß? Es gibt asschen/ vnd teuffcht das hertz das sich zu ihm neiget/ vnd kan seine Seele nicht erretten. Noch dencket er nicht/ Ist das auch triegeren/ das meine rechte hand treibt?

Daran gedencke Jacob vnd Israel/ Denn du bist mein Knecht/ Ich habe dich zubereit/ das du mein Knecht seiest/ Israel vergiß mein nicht. Ich vertilge deine missethat wie eine wolcken/ vnd deine sünde wie den nebel/ Kere dich zu mir/ denn ich erlöse dich. Jauchzet ihr Himmel/ denn der HERR hat a gethan/ ruffe du Erde herunter/ ihr Berge frolocket mit jauchzen/ der Wald vnd alle bäume drinnen/ Denn der HERR hat Jacob erlöset/ vnd ist in Israel herrlich.

So spricht der HERR dein Erlöser/ der dich von Mutterleibe hat zubereit/ Ich bin der HERR der alles thut/ Der den Himmel außbreitet alleine/ vnd die Erden weit machet on gehülffen. Der die zeichen der Warsager zu nichte/ vñ die Weissager toll machet/ Der die weisen zurück keret/ vnd ihre kunst zur torheit machet. Bestätiget aber das wort seines Knechts/ vnd den b Rath seiner Boten volfüret. Der zu Jerusalem spricht/ Sey bewonet/ vnd zu den Städten Juda/ Sey gebawet/ vnd ich ihre verwüstung auffrichte. Der ich spreche zu der tieffe/ verseige/ vnd zu den strömen/ vertrockent. Der ich spreche zu Gores/ Der ist mein Hirte/ vnd sol alle meine willen vollenden/ Das man sage zu Jerusalem/ Sey gebawet/ vnd zum Tempel/ sey gegründet.

^a (Seehan) Es ist ein Thäter/ vnd nicht ein falscher Wescher on that/ wie die Götzen sind.

^b (Rath) Das ist/ Ihr predigt damit sie den Leuten rathen/ Psal. 1. Gores.

So spricht der HERR der König Israel/ vnd sein Erlöser/ der HERR Zebaoth/ Ich bin der Erst vnd ich bin der Letzt/ vnd auffer mir ist kein Gott. Vnd wer ist mir gleich/ der da ruffe vnd verkündige/ vnd mirs zurichte/ der ich von der Welt her die Völcker setze? Lasset sie ihnen die zeichen vnd was komen sol verkündigen. Fürcht euch nicht/ vnd erschrecket nicht/ Hab ichs nicht dazumal dich hören lassen vnd verkündiget? Denn ihr seid meine Zeugen/ Ist auch ein Gott auffer mir? Es ist kein Hort/ Ich weiß ja keinen. Die Götzenmacher sind allzumal eitel/ vnd ihr köstlichs ist kein nutz/ Sie sind ihre zeugen vnd sehen nichts/ mercken auch nichts/ darumb müssen sie zuschanden werden. Wer sind sie die einen Gott machen/ vnd Götzen giessen/ der kein nutz ist? Siehe/ alle ihre genossen werden zuschanden/ denn es sind Meister auß Menschen. Wenn sie gleich alle zusammen träten/ müssen sie dennoch sich fürchten vnd zuschanden werden. Es schmiedet einer das eisen in der zangen/ arbeitet in der glut/ vnd bereitets mit hämmern/ vnd arbeitet dran mit ganzer krafft seines arms/ leidet auch hunger bis er nimer kan/ trincket auch nicht wasser/ bis er matt wird. Der ander zimert holz/ vnd missets mit der schnur/ vnd zeichets mit rötelstein/ vnd behäret es/ vnd circeltes abe/ vnd macht es wie ein Mansbilde/ wie einen schönen Menschen/ der im hause wone. Er geht frisch dran vnter den Bäumen im Walde/ das er Cedern abhawt/ vnd neme Büchen vnd Eichen/ ja einen Cedern der gepflanzet/ vnd der vom regen erwachsen ist/ vnd der den Leuten feurwerck gibt/ dauon man nümpt/ das man sich dabey wärme/ vnd den man anzündet vnd Brot dabey beckt. Daselbst machet er einen Gott von/ vnd betets an/ Er machet einen Götzen darauß/ vnd kniet dafür nider. Die helfft verbrennet er mit feur/ vnd ober der andern helfft isset er fleisch/ Er brät einen braten vnd fettiget sich/ wärmet sich auch/ vnd spricht/ Hoia/ Ich bin warm worden/ ich sehe meinen lust am feur. Aber das vbrige machet er zum Gott/ das sein Götze sey/ dafür er kniet vnd niderfelle/ vnd betet/ vnd spricht/ Errette mich/ denn du bist mein Gott. Sie wissen nichts vnd verstehn nichts/ denn sie sind verblindet/ das ihre augen nicht sehen/ vnd ihre hertzen nicht mercken können. Vnd gehn nicht in ihr hertz/ kein vernunft noch wisze ist da. Das sie doch dächten/ Ich habe die helfft mit feur verbrandt/ vnd hab auff den kolen brot gebacken/ vnd fleisch gebraten/ vnd gessen/ Vnd solte das vbrige zum grewel machen/ vnd solte knien für ein kloß? Es gibt asschen/ vnd teuffcht das hertz das sich zu ihm neiget/ vnd kan seine Seele nicht erretten. Noch dencket er nicht/ Ist das auch triegeren/ das meine rechte hand treibt? Daran gedencke Jacob vnd Israel/ Denn du bist mein Knecht/ Ich habe dich zubereit/ das du mein Knecht seiest/ Israel vergiß mein nicht. Ich vertilge deine missethat wie eine wolcken/ vnd deine sünde wie den nebel/ Kere dich zu mir/ denn ich erlöse dich. Jauchzet ihr Himmel/ denn der HERR hat a gethan/ ruffe du Erde herunter/ ihr Berge frolocket mit jauchzen/ der Wald vnd alle bäume drinnen/ Denn der HERR hat Jacob erlöset/ vnd ist in Israel herrlich. So spricht der HERR dein Erlöser/ der dich von Mutterleibe hat zubereit/ Ich bin der HERR der alles thut/ Der den Himmel außbreitet alleine/ vnd die Erden weit machet on gehülffen. Der die zeichen der Warsager zu nichte/ vñ die Weissager toll machet/ Der die weisen zurück keret/ vnd ihre kunst zur torheit machet. Bestätiget aber das wort seines Knechts/ vnd den b Rath seiner Boten volfüret. Der zu Jerusalem spricht/ Sey bewonet/ vnd zu den Städten Juda/ Sey gebawet/ vnd ich ihre verwüstung auffrichte. Der ich spreche zu der tieffe/ verseige/ vnd zu den strömen/ vertrockent. Der ich spreche zu Gores/ Der ist mein Hirte/ vnd sol alle meine willen vollenden/ Das man sage zu Jerusalem/ Sey gebawet/ vnd zum Tempel/ sey gegründet.

A

Spricht der HERR zu seinem Gesalbten / dem Co-
res / den ich bey seiner rechten hand ergreiffe / das ich die Heiden für
ihm unterwerffe / vnd den Königen das Schwerd abgürte. Auff das
für ihm die thüren geöffnet werden / vnd die thor nicht verschlossen
bleiben / Ich wil für dir her gehen / vnd die höcker eben machen. Ich
wil die eherne thüren zuschlagen / vnd die eiserne riegel zubrechen.

Vnd wil dir geben die heimliche Sätze / vnd die verborgen kleinot. Auff das du er-
kennest / das ich der HERR / der Gott Israel / dich bey deinem namen genennet ha-
be / vmb Jacob meines Knechts willen / vnd vmb Israel meines außertwelten wil-
len. Ja / ich rieff dich bey deinem namen / vnd nennet dich da du mich noch nicht
kandtest. Ich bin der HERR / vnd sonst keiner mehr / kein Gott ist / ohn Ich. Ich ha-
be dich gerüstet / da du mich noch nicht kandtest. Auff das man erfare / beide / von der
Sonnen auffgang vnd der Sonnen nidergang / das außser Mir nichts sey. Ich
bin der HERR / vnd keiner mehr / der ich das Licht mache / vnd schaffe die Finster-
nis / der ich Friede gebe / vnd schaffe das vbel. Ich bin der HERR / der solches alles
thut.

Treuffelt ihr Himmel von oben / vnd die wolcken regenen die Gerechtigkeit / die erde
thue sich auff / vnd bringe Heil / vnd Gerechtigkeit wachse mit zu / Ich der HERR
schaffe es.

Vom Könige Co-
res redet er / das er
kommen sol / vnd helfe
seinem volck Israel.

Weh dem / der mit seinem Schöpffer hadert / nemlich / der Scherben mit den
Töpffern des thons. Spricht auch der thon zu seinem Töpffer / Was mach-
stu? Du beweifest deine hände nicht an deinem wercke. Weh dem / der zum Batter
sagt / Warumb hastu mich gezeuget? vnd zum Weibe / Warumb gebierest du?

Jere. 18.
Kap. 9.

Spricht der HERR der Heilige in Israel / vnd a ihr Meister / Foddert von
mir die Zeichen / weiset meine Kinder / vnd das werck meiner hände b zu mir.
Ich habe die Erden gemacht / vnd den Menschen drauff geschaffen. Ich bins / des
hände den Himmel außgebreitet haben / vnd habe alle seinem heer geboten. Ich hab
zu erweckt in Gerechtigkeit / vnd alle seine wege wil ich eben machen. Er sol meine
Statt barwen / vnd meine Gefangen los lassen / nicht vmb Gelt noch vmb geschän-
cke / spricht der HERR Zebaoth.

a
Das ist / der sie wol
wider zu ehren ma-
chen / an / gleich wie
ein Töpffer / als ein
Meister vnd herr
des thons / kan auß
dem thon ein Gefäß
machen / was er wil.
Jere. 18.

So spricht der HERR / der Egypter handel / vnd der Moren getwerbe / vnd der
langen Leute zu Seba / werden sich dir ergeben / vnd dein eigen sein / Sie werden dir
folgen / in fesseln werden sie gehen / vnd werden für dir nider fallen / vnd dir stehen /
Denn bey dir ist Gott / vnd ist sonst kein Gott nicht mehr.

b
(Sumir) Das sie
nicht für vngedult
andere Götter anruf-
fen. Denn ich wil
ihnen wol weiffagen /
wenn ihr elend sol ein-
ende haben. Darumb
schaffe / das sie sich
zu mir halten allein /
Ich kan vnd hab
schon erweckt der
ihnen helfen sol.

Vrwar / du bist ein verborgen Gott / du Gott Israel der Heiland. Aber die Göt-
zenmacher müssen allesampt mit schanden vnd hohn bestehen / vnd mit einan-
der schamrot hingehen. Israel aber wird erlöset durch den HERRN / durch eine
ewige Erlösung / vnd wird nicht zu schanden noch zu spot ihmer vnd ewiglich.

Denn so spricht der HERR / der den Himmel geschaffen hat / der Gott / der die Er-
den zubereitet hat / vnd hat sie gemacht vnd zugericht / Vnd sie nicht gemacht hat /
das sie lehr sol sein / sondern sie zubereitet hat / das man drauff wohnen solle / Ich
bin der HERR / vnd ist keiner mehr. Ich habe nicht ins c verborgen geredt im fin-
stern ort der erden. Ich habe nicht zum Samen Jacob vergeblich gesagt / Suchet
mich. Denn ich bin der HERR / der von Gerechtigkeit redet vnd verkündige das
da recht ist.

c
(Verborgen) Das
ist / wie in die lufft
oder danticht Leute
sind / die es hören
mögen.

Las sich versamlen / vñ komet mit einander herzu die Helden der Heiden / die nichts
wissen / vnd tragen sich mit den klößen ihrer Götzen / vnd stehen dem Gott der
nicht

E nicht

Trost
wider das zu
fünftige Be-
heimsche ge-
singnis.

L III. Cap.
Erlöser der HERR
er mir ist kein Gott.
s zurichte / der ich von der
was komet sel verkündig
damal dich hören las
auch ein Gott außser mir
is ist kein mich / Sie sind
arumb müssen sie zusch
den gessen / der kein mä
es sind Meiser auß New
moch sich fürchten vnd zu
der glut / vnd herrens mie
rms / leidet auch hunger bis
vnd arbeit mit reichlein
Mansbild wie einen sch
mit den Bäumen im Wal
ichen ja einem Götzen der ge
leuten herren vnd duren
anzündet vnd Erret dabey
Er machet einen Hügel da
er feur / vnd über da wurd
sich / wärmet sich auß
am feur. Aber das vinge
nd nider fallt / vnd betet / vnd
erleudet / das ihr augen
schon nicht in ihr herz / kein
sobe die helfe mit feur ver-
gebraten / vnd gessen / vnd
ein klöß? Es gibt schen
in seine Seele nicht ernt
rechte hand treibt
in Knecht / Ich habe dich zu
in nicht. Ich verurtheile dich
/ Sere dich zu mir dem ich
erhan ruffe du Erde herim
bäume trinnen / Dann der
unterlebe hat zubereitet
vnd allene / vnd die Er-
ager zu nichte vñ die We-
nft zur torheit macher. Be-
mer Votan rethüre. Or
Juda Cad gebären end
e verfeige vnd juden frö-
vnde vnd sel alle meine vrel
vnd zum Zempel / sey ge-
Eo

Der Prophet XLVI. Cap.

nicht helfen kan. Verkündiget vnd machet euch herzu / rathschlahet mit einander. C
Wer hat dis lassen sagen von alters her / vnd dazumal verkündiget? Hab ichs nicht
gethan / der HERR? Vnd ist sonst kein Gott ohn Ich / ein gerechter Gott vnd Heil
land / vnd keiner ist ohn Ich.

Wendet euch zu mir / so werdet ihr selig / aller Welt ende / Denn ich bin Gott / vnd
keiner mehr. Ich schwere bey mir selbst / vnd ein wort der Gerechtigkeit gehet
aus meinem Munde / da sol es bey bleiben / nemlich / Mir sollen sich alle knie beugen /
vnd alle Zungen schweeren vnd sagen / Im HERRN habe ich Gerechtigkeit vnd
stärke. Solche werden auch zu ihm komen. Aber alle die ihm widerstehen / müssen
zu schanden werden. Denn im HERRN werden gerecht aller Samen Israel / vnd
sich sein rühmen. Rom. 11
Phil. 1

Der Bel ist gebeuget / der Nebo ist gefallen / Ihre Götzen sind den Thieren vnd
Vieh zu theil worden / das sie sich müde tragen an eiver last. Ja sie fallen vnd
beugen sich allesampt / vnd können die last nicht wegbringen / sondern ihre Seele
müssen ins gefängnis gehen.

XLVI. Cap.

Sret mir zu / ihr vom Hause Jacob / vnd alle vbrigen Erd
stung vnd von
heilung.
vom hause Israel / die ihr von mir im Leibe getragen werdet / vnd mir
in der Mutter ligt. Ja ich wil euch tragen bis ins Alter / vnd bis ihr
Grav werdet / Ich wil es thun / ich wil heben vnd tragen vnd er
retten.

Nach wem bildet / vnd wem vergleicht ihr mich dem? Gegen wem messet ihr Emp. 40. 44
17.
Bar. 6.
mich / dem ich gleich sein solle? Sie schütten das Golt aus dem beutel / vnd we
gen dar das Silber mit der wagen / vñ lohnen dem Golt schmide / das er einen Gott
draus mache / für dem sie knien vñ anbeten. Sie heben ihn auff der achseln / vnd tra
gen ihn / vnd setzen ihn an seine stette. Da stehet er / vnd komet von seinem ort nicht /
Schreiet einer zu ihm / so antwortet er nicht / vnd hilfft jm nicht aus seiner noth.

An solchs gedencet doch / vñ seid feste / ihr vbertretter gehet hin in eiver herke. Ges
denckt des vorigen von alters her / denn ich bin Gott / vnd keiner mehr / ein Gott / des
gleichen nirgend ist. Der ich verkündige zuuor / was hernach komen sol / vnd vorhin /
ehe denn es geschihet / vnd sage / Mein anschlag bestehet / vnd ich thue alles was mir
gefelle. Ich ruffe einem ^a Vogel vom auffgang / vnd einem Man / der meinen an
schlag thue / aus fernem Lande. Was ich sage / das lasse ich komen / was ich dencke /
das thue ich auch.

^a Vogel) Dem König
Cores / der schnell ko
met / als flöge er.

XLVII. Cap.

^b Stolzem) Das sind
die Babylouier.

Sret mir zu / ihr von stolzem herzen / die ihr ferne seid Babel.
von der Gerechtigkeit. Ich habe meine Gerechtigkeit nahebracht / sie
ist nicht ferne / vnd mein Heil seumet sich nicht / Denn ich wil zu Zion
das Heil geben / vnd in Israel meine Herrlichkeit.

Herunter Jungfraw du tochter Babel / setze dich in den straub / setze dich auff die Verfü
rung Babel
welche nach
200. Jahren
erfüllet.
Herde. Denn die tochter der Chaldeer hat keinen Stuel mehr / Man wird dich
nicht mehr nennen / du zarte vnd lüftlin. Nim die müle vnd male mehl / flicht deine
zöpffe aus / entblöße den fuß / entdecke den schenckel / wate durchs wasser / das deine
schaam auffgedeckt / vnd deine schande gesehen werde. Ich wil mich rechen / vnd sol
mir kein Mensch abbitten. (Solchs thut) vnser Erlöser / welcher heisset der HERR
Zebaoth / der Heilige in Israel.

^c Stille) Das ist / den
tod / vnd ins nichtige.

Setze dich in das ^c stille / gehe ins finsternis / du tochter der Chaldeer / denn du
solt

A Holt nicht mehr haben Fran
ng war und anmeyer mein
ihnen von dem herbergkeit /
und dazumal Ich bin eine Kö
heran wasser noch dran ged
Sohre nu dich die du in
Sagen Ich bins vnd kei
fruchtbar sein. Aber es werde
das du Wittere und enfrucht
Vnd der menge willen deiner
großer hauffe bey dir ist. De
Man siset mich nicht. I
ndem herzen Ich bins v
das du nicht weisest / w
in du nicht sinnen kanst / den
ich nicht versihst.
Dritt nu auff mit dei
Unter welchen du dich
schrecken ob du möchtest di
schick. Laß her treten vnd i
gaher die nach dem Mond
stehen die das feur verbre
men. Den es wird nicht eine
und segen müge. Also sind s
von deiner jugent auff ein i
helften Helfter.

X
Sret das ih
men Israel
ret bey dem
el) Aber nicht
aus der He
heisset der HERR Zebaoth
Ich habd zuuor verkün
ich hab es lassen sagen. Ich
du hart bist / vnd dein Nack
verkündiget zuuor / vnd hab
nicht sagen mügest / Mein
Solchs alles hörestu vnd
du zuuor meines sagen lasse
schaffen vñ nicht dazumal /
du nicht sagen mügest / Eihe
es auch nicht / vnd dem ohr te
verachten würdest / vnd von
Darumb bin ich vnd me
willen wil ich mich dir zu gu
Ich wil dich leutern / aber mi
im ohr des elendes. Vnd m

A solt nicht mehr heissen/ Fraue vber Königreich. Denn da ich vber mein Volck zornig war/ vnd entweihet mein Erbe/ vbergab ich sie in deine hand. Aber du beweisetest ihnen keine barmhertzigkeit / Aber vber die Alten machtestu dein ioch allzuschwer/ vnd dachtest/ Ich bin eine Königin ewiglich. Du hast solchs bisher noch nicht zu hertzen gefasset/ noch dran gedacht/ wie es mit ihnen hernach werden solt.

S höre nu diß/ die du in wollust lebest/ vnd so sicher sitzest/ vñ sprichst in deinem hertzen/ Ich bins/ vnd keine mehr / Ich werde keine Widwe werden / noch vnfruchtbar sein. Aber es werden dir solches alle beide komen plözlich auff einen tag/ das du Widwe vnd vnfruchtbar seiest / ja volkömlich werden sie vber dich komen. Vmb der menge willen deiner Zäuberer/ vnd vmb deiner Beschwerer willen/ der ein grosser hauffe bey dir ist. Denn du hast dich auff deine boßheit verlassen/ da du dachtest/ Man sihet mich nicht. Deine weißheit vnd kunst hat dich gestürzt/ vnd sprichst in deinem hertzen/ Ich bins/ vnd sonst keine. Darumb wird vber dich ein vnglück komen/ das du nicht weißest/ wenn es daher bricht/ vnd wird ein vnfall auff dich fallen/ den du nicht sünen kanst/ denn es wird plözlich ein getümel vber dich komen / des du dich nicht versehest.

S tritt nu auff mit deinen Beschwerern/ vnd mit der menge deiner Zäuberer/ vnter welchen du dich von deiner jugent auff bemühet hast / Ob du dir möchtest rathen/ ob du möchtest dich stercken/ denn du bist müde/ für der menge deiner anschläge. Laß her treten vnd dir helfen die Meister des Himmels lauff/ vnd die Stern gucker die nach dem Monden rechnen/ was vber dich komen werde. Sihe/ sie sind wie stoppeln/ die das feur verbrennet/ sie können ihr Leben nicht erretten für den flammen. Den es wird nicht eine glut sein/ dabey man sich wärme/ oder ein feur / da man vmb sitzen müge. Also sind sie/ vnter welchen du dich bemühet hast / deine Hantierer von deiner jugent auff/ ein jeglicher wird seines ganges hie vnd daher gehn / vnd hast keinen Helfer.

(Müde) Das ist/ so viel anschläge machten dich irre vnd vnseelig/ so doch teurer taug.

XLVIII. Cap.

S Dret das ihr vom Hause Jacob / die ihr heisset mit namen Israhel/ vnd auß dem wasser Juda geflossen sind. Die ihr schworet bey dem Namen des HERREN/ vnd gedencket des Gottes in Israhel/ Aber nicht in der warheit noch gerechtigkeit. Denn sie nennen sich auß der Heiligen Statt / vnd trozen auff den Gott Israhel/ der da heisset der HERRE Zebaoth.

Ich habß zuuor verkündigt diß zukünfftige/ auß meinem Munde istß komen/ vñ ich hab es lassen sagen. Ich thü es auch plözlich/ das es komet. Denn ich weiß / das du hart bist/ vnd dein Nack ist ein eisern ader/ vñ deine Stirn ist ehrne. Ich hab dirß verkündigt zuuor/ vnd hab dir es lassen sagen ehe denn es komen ist / Auff das du nicht sagen mügest/ Mein Göße thuts / vnd mein Bilde vnd Göße hats befolhen. Solchs alles hörestu vnd sihestß/ vnd hastß doch nicht verkündigt. Denn ich hab dir zuuor newes sagen lassen/ vnd verborgens/ das du nicht wußtest. Nu aber istß geschaffen/ vñ nicht dazumal/ vnd hast nicht einen tag zuuor dauon gehöret / Auff das du nicht sagen mögest/ Sihe/ das wußt ich wol. Denn du höretest es nicht / vnd wußt es auch nicht/ vnd dein ohr war dazumal nicht geöffnet. Ich aber wußt wol/ das du verachten würdest/ vnd von Mutterleib an ein Vbertretter genemmet bist.

Darumb bin ich vmb meines Namens willen gedültig/ vñ vmb meines Ruhms willen wil ich mich dir zu gut enthalten / das du nicht außgerottet werdest. Sihe/ Ich wil dich leutern/ aber nicht wie silber/ Sondern ich wil dich außerwelet machen im ofen des elendes. Vmb meinen willen/ ja vmb meinen willen wil ichß thun / Das

Mercke hie / das Gott läutern heisset/ so man eigen werck vñ verdienste thümet.

E ij ich

Trost im leiden.

XLVI. Cap.

ruhschlafet mit einander. al verkündigt. Hab ichs nicht. ein gerechter Gott vnd so. Denn ich bin Gott. wort der Gerechtigkeit. er sollen sich alle kne bezogen. habe ich Gerechtigkeit. die ihm widersehen. müssen. die aller Samen Israhel. vnd. Bösen sind den Thieren vnd an ewer laß. Ja sie fallen vnd geringen / sondern ihre Seele. Jacob / vnd alle vbrigen. be getragen werden / vnd wir. in biß ins Alter / vnd biß ihr. l heben vnd tragen vnd er. dem? Egen von messer ihre. Welt aus dem bawel / vnd we. elschande das er einen Gott. ihn auff der achseln / vnd tra. komet von seinem ort nicht / v nicht aus seiner noth. ber hin in ewer hertze. Wo. einer mehr / ein Gott / des. ach komet sol / vnd vorhin / vnd ich thue alles was mir. em Man / der meinen an. ich komet was ich denckel. en / die ihre ferne seind. brigkeit nahe bracht / sie. Denn ich wil zu Zion. it. laub / setze dich auff die. mehr / Man wird dich. male mehl / stücht dem. rchs wasser / das heere. vil mich rechen / vnd sel. elcher heisset der HERRE. der Schilder / denn du. seit.

Der Prophet XLVIII. Cap.

ich nicht gelästert werde. Denn ich wil meine Ehre keinem andern lassen.

Höre mir zu Jacob/ vnd du Israel mein Beruffener/ Ich bins / ich bin der Erste/ vnd dazu auch der Letzte. Meine hand hat den Erdboden gegründet/ vnd meine rechte hand hat den Himmel vmbspannet/ Was ich ruffe/ das steht alles da. Samlet euch alle vnd höret/ Wer ist vnter diesen/ der solchs verkündigen kan? Der HERR liebet ihn/ darumb wird er seinen willen an Babel/ vnd seinen Arm an den Chaldecern beweisen. Ich/ ja ich/ hab es gesagt/ Ich hab ihm geruffen / ich wil ihn auch komen lassen/ vnd sein weg sol ihm gelingen.

Errett her zu mir/ vnd höret diß/ Ich hab's nicht in verborgen zuuor geredt/ Von der zeit an da es geredt wird/ bin ich da/ vnd nu sendet mich der HERR HERR vnd sein Geist. So spricht der HERR dein Erlöser / der Heilige in Israel. Ich bin der HERR dein Gott/ der dich lehret was nützlich ist / vnd leite dich auff dem wege den du gehest. Das du auff meine Gebot mercktest/ so würde dein Friede sein / wie ein wasserstrom/ vnd deine gerechtigkeit wie Meers wällen. Vnd dein same würde sein wie sand/ vnd das gewächse deines Leibs/ wie desselbigen kieß/ des name nicht würde außgerottet noch vertilget für Mir.

Gehet auß von Babel/ fliehet von den Chaldecern mit frölichem schall/ Verkündiget vñ lasset solchs hören/ bringets auß bis an der Welt ende/ spricht/ Der HERR hat seinen Knecht Jacob erlöset. Sie hatten keinen durst / da er sie leitet in der Wüsten/ Er ließ ihnen Wasser auß Felsen fließen/ Er reiß den Fels / das wasser her auß rann. Aber die gottlosen/ spricht der HERR/ haben keinen Friede.

XLIX. Cap.

Schreibe mir zu/ ihr Insulen / vnd ihr Völcker in der ferne / mercket auff. Der HERR hat mich geruffen von Mutterleibe an/ Er hat meines Namens gedacht / da ich noch in Mutterleibe war. Vnd hat meinen mund gemacht wie ein scharff schwert/ mit dem schatten seiner hand hat er mich bedeckt. Er hat mich zum reinen pfeil gemacht/ vnd mich in seinen Köcher gesteckt. Vnd spricht zu mir/ Du bist mein Knecht Israel/ durch welchen ich wil gepreiset werden. Ich aber dacht / ich arbeitete vergeblich/ vnd brächte meine krafft vmb sonst vnd vnnützlich zu/ Wiewol meine sache des HERRN/ vnd mein Ampt meines Gottes ist.

Vnd nu spricht der HERR/ der mich von Mutterleibe an zu seinem knecht bereitet hat/ das ich sol Jacob zu ihm bekeren/ auff das Israel nicht weggeraffet werde. Darumb bin ich für dem HERRN herrlich / vnd mein Gott ist meine stärke. Vnd spricht/ Es ist ein geringes/ das du mein knecht bist/ die Stämme Jacob auffzurichten/ vñ das verwarloset in Israel wider zubringen. Sondern ich hab dich auch zum Liecht der Heiden gemacht / das du seiest mein Heil/ bis an der Welt ende.

Spricht der HERR der Erlöser Israel/ sein Heiliger / zu der verachten See/ Olen/ zu dem Volck des man greuel hat/ zu dem Knecht/ der vnter den Tyrannen ist. Könige sollen sehen vnd auffstehn/ vnd Fürsten sollen anbeten vmb des HERRN willen/ der treu ist/ vmb des Heiligen in Israels willen/ der dich erwelet hat.

So spricht der HERR/ Ich hab dich erhöret zur gnedigen zeit / vnd habe dir am tage des heils geholffen. Vnd hab dich behüt/ vnd zum bund vnter das Volck gestellet/ das du das Land auffrichtest/ vnd die verstorbenen Erbe einnemest / zusagen den gefangenen/ Geht her auß/ vnd zu denen im finsterniß/ Komet her für/ das sie am wege sich weiden/ vnd auff allen hügeln ihr weide haben. Sie werden weder hüngern noch dürsten/ Sie wird keine hitze noch Sonne stechen / Denn ihr Erbarmen wird sie führen/ vnd wird sie an die Wasserquellen leiten. Ich wil alle meine Berge zum wege

^a
(Reinen) Der sein
glat/ glu vnd wol be-
reie zu schiessen.

2. Cor. 17.
1. Pet. 57.

Wessung von den
judaischen
Nag. 17.

Christus
der heiden
Liecht vnd
heil.
Jesait 41.
Acto 17.

2. Cor. 6.

A wege machen/ vnd meine pfat sollen gebehnet sein. Sihe / diese werden von ferne kommen/ vnd sihe/ jene von mitternacht/ vnd diese vom Meer/ vnd jene vom Lande a Si-
nim. Jauchzet ihr Himmel/ freue dich Erde/ lobet ihr Berge mit jauchzen / Denn der
HERR hat sein Volck getröstet/ vnd erbarmet sich seiner elenden.

^a Simeon a Sinai/ aus den Pässchen vnd wilden Hecken.

Tröstun- gen vnd ver- kündigung.

Zion aber spricht/ Der HERR hat mich verlassen/ der HERR hat mein verges-
sen. Kan auch ein Weib ihres Kindlins vergessen / das sie sich nicht erbarme
vber den Sohn ihres leibs? Vnd ob sie desselbige vergesse/ So wil ich doch dein nicht
vergessen. Sihe/ in die Hande hab ich dich gezeichnet / deine Mauern sind jemerdar
für mir/ deine Barweiser werden eilen/ aber deine Zubrecher vnd Verstörer wer-
den sich dauon machen.

Meh- rung der Chris- tendent.

Heb deine augen auff vmbher / vnd sihe / alle diese komen versamlet zu dir. So
war ich läbe / spricht der HERR / du solt mit diesen allen/ wie mit einem Schmuck
angethan werden / vnd wirst sie vmb dich legen / wie eine Braut. Denn dein wü-
stes/ verstorretes vnd zubrochens Land/ wird dir als denn zu enge werden drinne zu
wohnen / wenn deine verderber ferne von dir komen. Das die Kinder deiner b vn-
fruchtbarkeit werden weiter sagen für deinen ohren/ Der raum ist mir zu enge/ rücke
hin/ das ich bey dir wohnen müge. Du aber wirst sagen in deinem hertzen/ Wer hat
mir diese gezeuget? Ich bin vnfruchtbar/ einzelen / vertrieben vnd verstorren / Wer
hat mir diese erzogen? Sihe / ich war einsam gelassen / wo waren denn diese?

^b (Unfruchtbarkeit) Kinder/ die sie hat/ So sie doch vnfrucht- bar ist/ Das ist ein verlassen volck / vnd doch fast gemehret/ wie die Christen sind.

Veruf- sung der Hei- den.

So spricht der HERR HERR/ Sihe/ ich wil meine hand zu den Heiden auffhe-
ben / vnd zu den Völkern mein Panir auffwerffen / So werden sie deine Söhne in
den armen herzu bringen / vnd deine töchter auff den achseln her tragen. Vnd die
Könige sollen deine Pfleger/ vnd ihre Fürsten deine Seugammen sein. Sie werden
für dir nider fallen zur Erden auff's Angesicht / vnd deiner füsse staub lecken. Da
wirstu erfahren das ich der HERR bin/ an welchem nicht zu schanden werden/ so auff
Mich harren.

^c (Gerechten) Befeh- vnd sünde hatten vns gleich mit recht vnd aller macht vnter sich. Solches muste Christus mit recht vns gewinnen.

B

An man auch einem Risen den raub nemen? Oder kan man dem Gerechten
seine gefangen los machen? Denn so spricht der HERR / Nu sollen die gefan-
gen dem Risen genomen werden / vnd der raub des Starcken los werden / Vnd ich
wil mit deinen Haderen hadern / vnd deinen Kindern helfen. Vnd ich wil deine
Schinder speisen mit ihren eigen Fleische/ vnd sollen mit ihrem eigen blute/ wie mit
süßem wein truncken werden. Vnd alles Fleisch sol erfahren/ das ich bin der HERR
dein Heiland / vnd dein Erlöser der mechtige in Jacob.

^d (Schinder) sind die Tyrannen vber das Gewissen/ mit werck vnd gesetz treiben etc.

L. Cap.

Spricht der HERR / Wo ist der Scheidbrieff ewer
mutter/ damit ich sie gelassen babe? Oder wer ist mein Bucherer/ dem
ich euch verkaufft habe? Sihe/ ihr seid vmb ewer Sünde willen ver-
kaufft / vnd ewer mutter ist vmb ewers vbertrettens willen gelassen.
Warumb kam ich/ vnd war niemand da? Ich rieff/ vnd niemand ant-
wortet? Ist meine Hand nu so kurz worden / das sie nicht erlösen kan? Oder ist bey
mir keine krafft zu erretten? Sihe / mit einem schelten mache ich das Meer trocken/
vñ mache die Wasserström als eine wüsten/ das ihre fische für wassers mangel stin-
cken vnd durst sterben. Ich kleide den Himmel mit tuncfel / vnd mache seine decke als
einen sack.

Isa. 59. Erod. 14. 19.

Der HERR HERR hat mir eine gelehrte zungen gegeben/ das ich wisse mit den
Müden zu rechter zeit zu reden. Er wecket mich alle morgen / er wecket mir das
ohr / das ich höre wie ein Jünger. Der HERR HERR hat mir das ohr geöffnet/
vnd ich bin nicht vngheorsam / vnd gehe nicht zu rücke. Ich hielt meinen rücken dar
denen / die mich schlügen / vnd meine wangen denen / die mich raufften / mein ange-
sicht

^e (Gelehrte) Die nicht von jr selber richtet/ sondern leret was sie von Gott gelehrt ist. Sie ist nicht meiste- rin/ sondern Schü- ler.

Matth. 26.

KL VIII. Cap.
man andern lassen.
Ich bins / ich bin der Erbe
gegründet/ vnd meine re-
sicht alles da. Samlet euch
am kan? Der HERR lüch-
teln an den Schildeern lo-
sch wil ihn auch komen las-
voran zuvor geredt/ Von
mich der HERR HERR vnd
selage in Israel. Ich bin der
d laue dich auff dem wege den
hüde dein Friede sein / wie ein
lan. Vnd dein hame würde sein
an dich/ des name würde würde
mit frölichem schall/ Verkün-
der Welt ende/ sprech/ Der
einen durst / da er sie leitet in
er reiß den Jels / das wasser
aben keuen Friede.
Völker in der ferne
von Mutterleibe an Er-
Mutterleibe war. Vnd
werz mit dem schatten sei-
reinen pfel gemacht/
hieß mein Knecht Israel
arbeitet vergeblich/ vnd
meine sache des HERR
zu seinem knecht bereitet
er weggeruffet werde. Da-
ret ist meine sache. Vnd
samme Jacob auffwacht
mich hab dich auch zum
der Welt ende.
zu der verachten Ees-
er vnter den Tyrannen
eten vmb des HERR
ch erwelet hat.
zeit / vnd habe dir an-
vnter das Volk gött-
amnesti / jünger den
et herfür/ das sie an we-
werden weder jünger
vnter ihre Erbarmer werd
alle meine Berge zum
wege



Der Prophet

LI. Cap.

sicht verberg ich nicht für schmaach vnd speichel. Denn der **HERR** **HERR** hilfft C mir / darumb werde ich nicht zu schanden. Darumb hab ich mein angesicht darge Weisheit boten als einen Kieselstein / Denn ich weis / das ich nicht zu schanden werde. Er ist nahe / der mich recht spricht / Wer wil mit mir hadern? Lasset vns zusammen tretten / Wer ist der recht zu mir hat? der kome her zu mir. Sihe / der **HERR** **HERR** hilffe mir / Wer ist / der mich wil verdammen? Sihe / sie werden allzumal wie ein kleid veralten / motten werden sie fressen.

Verderbet im vnsal / das ihr mir zurichtet.

Wer ist vnter euch / der den **HERREN** fürchtet / der seines knechts stim gehorche / **W**er im finstern wandelt / vnd scheint ihm nicht / **W**er hoffe auff den namen des **HERREN** / vnd verlasse sich auff seinen Gott. Sihe / ihr alle / die ihr ein fetter anzündet / mit flammen gerüst / wandelt hin im licht ewers fetters / vnd im flammen / die ihr angezündet habt. Solches widerferet euch von meiner hand / im schmerzen müsst ihr ligen.

LI. Cap.

S Dret mir zu / die ihr der Gerechtigkeit nachiaget / die ihr Er treiben den **HERREN** suchet. Schawet den Fels an / dauon ihr gehawen seid / **vnd** des Brunnens grufft / daraus ihr gegraben seid. Schawet Abraham an ewren Batter / vnd Sara / von welcher ihr geboren seid. Denn ich rieff ihm / da er noch einzelen war / vnd segenet ihn vnd mehret ihn. Denn der **HERR** tröstet Zion / er tröstet alle ihre wüsten / vnd machet ihre wüsten wie Lustgarten / vnd ihre gefilde / wie einen garten des **HERREN** / Das man wonne vnd freude drinne findet / danck vnd lobesang.

Merck auff mich / mein Volck / höret mich / meine Leute / Denn von mir wird ein Gesetz außgehen / vnd mein Recht wil ich zum licht der Völker gar bald stellen. Denn meine Gerechtigkeit ist nahe / mein Heil zeucht aus / vnd meine Arme werden die Völker richten. Die Insulen harren auff mich / vnd warten auff meinen Arm. Hebt ewer augen auff gen Himmel / vnd schawet vnten auff die erden / denn der Himmel wird wie ein rauch vergehen / vnd die Erde wie ein kleid veralten / vnd die drauff wohnen werden dahin sterben wie ^a das. Aber mein Heil bleibt ewiglich / vnd meine gerechtigkeit wird nicht verzagen.

^a (Das) Solchs das mus man mit ein finger zeigen / als schlage man ein eip / sin mit fingern / wie man sagt / Ich gebe nicht das drum.

Höret mir zu / die ihr die Gerechtigkeit kennet / du Volck / in welches hertzen mein Gesetz ist. Fürchtet euch nicht / wenn euch die Leute schmähen / vnd entsetzt euch nicht / wenn sie euch verzagt machen. Denn die motten werden sie fressen wie ein kleid / vnd würme werden sie fressen wie wüllentuch / Aber mein Gerechtigkeit bleibt ewiglich / vnd mein Heil für vnd für.

^b (Stolzen) Die Egipten / vnd den Drachen / das ist / den köwig Pharao.

Wolauß / wolauß / zeuch macht an / du Arm des **HERREN** / Wolauß / wie vorzeiten von alters her. Bistu nicht der / so die ^b Stolzen außgehawen / vnd den Drachen verwundet hat? Bistu nicht der das Meer der grossen tieffen wasser auß trocket? Der den grund des Meers zum wege machet / das die Erlöseten dadurch giengen? Also werden die Erlöseten des **HERREN** wider keren / vnd gen Zion komen mit rhum / vnd ewige freude wird auff ihrem heubt sein / Wonne vnd freude werden sie ergreifen / aber trawren vnd seuffzen wird von ihnen fliehen.

^c (Wütichen) Pharao.

^d (Sie) Die Kinder Israel.

Ich / ich bin ewer Tröster / Wer bistu denn / das du dich für Menschen fürchtest / die doch sterben? vnd für Menschen kinder / die als heu verzeret werden? Vnd vergiffest des **HERREN** / der dich gemacht hat / der den Himmel außbreitet / vnd die Erden gründet? Du aber fürchtest dich täglich den gantzen tag für dem grim des Wütichen / wenn er furnimpt zu verderben? Wo bleib der grim des Wütichen? da er musie eilen vñ ombher lauffen das er los gebe / vnd sie nicht stürben vnter dem verderben / auch keinen mangel an brot hatte. Den ich bin der **HERR** dein Got / der das

A Meer bezeugt das sein We
mein Wort in dem mund
das ich bezeugt pflanze vñ
das ich bezeugt mache auff
die Meer Salt seines grim
fü angetruncken vnd die er
se haben hat / der sie leitet /
den der hand neme. Diese zu
verfürung / schaden / hunger
ten verschmachtet / sie lagen
vnter vom **HERREN** / vnd d
Darumb höre dich / du el
der **HERR** vnd dein Gott /
vnter hand / sampe d
mich trunken / Sondern ich
die Seele sprach / Wücte
den / vnd wie eine gasse / da

S Ache die
stärcke an
es wird h
Mache di
Mache di
den. Dann also spric
ein gelöst werden.
Denn spricht der **HE**
ten das es daselbst ein Gaf
Aber wie thu man mir ist
verfüren / seine Herrscher me
und jmer täglich gelästert.
selbigen zeit / Denn sihe /
Wegen / Guts predige
König. Deine Wächter
man wirds mit augen seh
mit einander rhümen das
tröstet / vnd Jerusalem erlö
den augen aller Hyden / da
Weich / weich / zihet an
W von ihr / reiniget euch
mit ^b eilen außsehen / noch
ziehen / vnd der Gott Israel

S Ihe mein
vnd sehr hoc
weil seine Got
denn der Man

A Meer bewegt/das seine Wellen wüten/sein name heisset/HERR Zebaoth. Ich lege mein Wort in deinen mund/ vnd bedecke dich vnter dem schatten meiner Hände/auff das ich de Himmel pflanze/vñ die erden gründe/vñ zu Zion spreche/du bist mein volck.

Verheißung **W**ache auff/wache auff/stehe auff Jerusalem/die du von der hand des HERREN den Kelch seines grimmes getruncken hast / die hesen des Daumelkelchs hastu außgetruncken/vnd die tropffen geleckt. Es war niemand aus allen Kindern die sie geboren hat / der sie leitet / Niemand aus allen kindern die sie erzogen hat / der sie bey der hand neme. Diese zwey sind dir begegnet / Wer trug leide mit dir? Da war verstorung / schaden / hunger vnd schwerd / Wer solt dich trösten? Deine Kinder waren verschmachtet / sie lagen auff allen gassen wie ein verstrickter Waldochse / vol des zorns vom HERREN / vnd des scheltens von deinem Gotte.

Darumb höre diß / du elende vnd truncken on wein. So spricht dein Herrscher der HERR vnd dein Gott / der sein Volck rechet / Sihe / ich neme den Daumelkelch von deiner hand / sampt den hesen des kelchs meins grimmes / Du solt ihn nicht mehr trincken / Sondern ich wil ihn deinen Schindern in die hand geben / die zu deiner Seele sprachen / Bücke dich / das wir vberhin gehen / vnd lege deinen rücken zur erden / vnd wie eine gasse / das man vberhin lauffe.

LII. Cap.

Mache dich auff / Mache dich auff Zion / Zuech deine stärke an / Schmück dich herrlich / du heilige statt Jerusalem. Denn es wird hinfurt kein vnbeschnittener oder vnreiner in dir regieren. Mache dich aus dem staube / stehe auff du gefangene Jerusalem / Mache dich los von den banden deines halses / du gefangene tochter Zion. Denn also spricht der HERR / Ir seid vmb sonst verkauft / ihr solt auch ohn gelt gelöst werden.

Verheißung **W**achet auf

^a Hie redet Christus wider die Pharisäer vnd verführer.

Denn so spricht der HERR HERR / Mein Volck zoch am ersten hinab in Egypten / das es daselbst ein Gast were / vnd Assur hat ihm ohn vrsach gewalt gethan. Aber wie thut man mir ißt alhie? spricht der HERR. Mein volck wird vmb sonst verführt / seine Herrscher machen eitel ^a heulen / spricht der HERR / vnd mein Name wird iher täglich gelästert. Darumb sol mein Volck meinen Namen kennen zu der selbigen zeit / Denn sihe / Ich wil selbs reden.

Gen. 46. **4. Reg. 18.**

^a Heulen / Irerere ist ein geheuler / vnd machen die Bewußten mit Gesetzen schwer vnd heulend.

We lieblich sind auff den Bergen die füsse der Boten / die da Friede verkündigen / Guts predigen / Heil verkündigen / die da sagen zu Zion / Dein Gott ist König. Deine Wächter ruffen laut mit ihrer stim / vnd rhümen mit einander / Denn man wirds mit augen sehen / wenn der HERR Zion bekeret. Lasset frölich sein vnd mit einander rhümen das wüste zu Jerusalem / Denn der HERR hat sein volck getröstet / vnd Jerusalem erlöset. Der HERR hat offenbart seinen heiligen Arm für den augen aller Heiden / das aller Welt ende sihet das heil vnser Gottes.

Jesch. 36. **Rom. 2.**

Nahum. 1. **Nom. 10.**

Weicht / weicht / zihet aus von dannen / vnd rüret kein vnreines an / Gehet aus von ihr / reiniget euch / die ihr des HERREN gerete tragt. Denn ihr solt nicht mit eilen aufziehen / noch mit flucht wandeln / Denn der HERR wird für euch herziehen / vnd der Gott Israel wird euch sammeln.

Psal. 98.

2. Cor. 6. **Exod. 12.**

^b Eilen / Wie sie aus Egypten mit furcht zogen

LIII. Cap.

Sihe / mein Knecht wird weißlich thun / vnd wird erhöhet vnd sehr hoch erhaben sein. Das sich viel ober dir ärgern werden / weil seine Gestalt heßlicher ist denn ander Leute / vnd sein Ansehen / denn der Menschen kinder. Aber also wird er viel Heiden besprengen /

Wissung **W**achet auf

LII. Cap. der HERR HERR... ich mein angeht... zu schanden werde... Lasse ons zusammen treten... der HERR HERR... allzumal wie ein fleid... des knechts stim gehorche... Der hoffe auff den namen... ihr alle / die ihr ein feiter... erts feters / vnd im flau... von meiner hand im schmer... freit nachlaget / die ihr... n / dannen ihr gehären... eben sed. Schauer... her ihr geborn sed. Dem... genet ihn vnd nicht ihn... vnd machet ihre... HERR Das man... we: Denn von mir wird ein... r Völkter gar had sellen... s vnd meine Arme werden... varien auff meinen Arm... erden / dann der Himmel... tem / vnd die dr auff wos... möglich / vnd meine ge... n welches herber wein... vnd entsetzt auch nicht... freihen wie ein fleid vnd... reigheit bleibet ewiglich... Wolauff / wir ver... aufschauen vnd den... en messen wasser auff... er Erlöset dadurch... vnd gen Zion kommen... e vnd freude werden... Menschen fürcht... t werden? Vnd ver... reiter vnd die Erden... m grim des Wöte... s Wärrichen / die er... rben unter dem ver... x dem Er. der das... W.

85 Der Prophet LIII. Cap.

Das auch Könige werden ihren mund gegen ihm zuhalten. Den welchen nichts da-
von verkündiget ist / dieselben werdens mit Lust sehen / vnd die nichts dauon gehört
haben / die werdens mercken.

Aber wer glaubt vnser Predigt? vnd wem wird der Arm des HERRN offenba-
ret? Denn er scheusst auff für ihm / wie ein reiss / vnd wie eine wurzel aus dürrem
erdreich. Er hat keine gestalt noch schöne / Wir sahen ihn / aber da war keine gestalt /
die vns gefallen hette. Er war der aller verachtetst vnd vnverdest / voller schmerzen
vnd franchheit. Er war so veracht / das man das angesicht für ihm verbarg / darumb
haben wir ihn nichts geacht.

S Erwar / er trug vnser franchheit / vnd lud auff sich vnser schmerzen. Wir aber
hielten In für den / der geplagt vnd von Gott geschlagen vnd gemartert wäre.
Aber er ist vmb vnser missethat willen verwundet / vnd vmb vnser sünde willen zu-
geschlagen. Die straaffe ligt auff ihm / auff das wir Friede hetten / vñ durch seine wun-
den sind wir geheilet. Wir giengen alle in der irre / wie Schaaffe / ein iglicher sahe
auff seinen weg / Aber der HERR warff vnser aller Sünde auff ihn.

Da er gestrafft vnd gemartert ward / thet er seinen Mund nicht auff / wie ein
Lamb / das zur Schlachtbanc gefürt wird / vnd wie ein Schaaff / das erstummet
für seinem Scherer / vnd seinen mund nicht auffthut.

G R ist aber aus der angst vñnd gericht genomen / Wer wil seines Lábens lenge
ausreden? Denn er ist aus dem lande der Lábendigen weggerissen / da er vmb
die missethat meines Volcks geplagt war. Vnd er ist begraben wie die Gottlosen /
vñ gestorben wie ein Reicher / wiewol er niemand vnrecht gethan hat / noch betrug
in seinem munde gewest ist. Aber der HERR wolt ihn also zuschlagen mit franch-
heit.

^a (Reicher) Der sein
ehim auff reichthum
setzt / das ist ein Gott-
loser.

Wenn er sein Lábens zum Schuldopffer gegeben hat / so wird er Samen haben /
vnd in die lenge lábens / vnd des HERRN b furnemen wird durch seine hand fort ge-
hen. Darumb / das seine Seele gearbeitet hat / wird er seine Lust sehen / vnd die Fülle
haben. Vñnd durch sein erkentnis wird er / mein Knecht / der Gerechte / viel gerecht
machen / Denn er tregt ihre sünde. Darumb wil ich ihm grosse menge zur beute ge-
ben / vnd er sol die Starcken zum raube haben. Darumb / das er sein Lábens in Tod
gegeben hat / Vnd den Vbelthátern gleich gerechent ist / vnd er vieler sünde getragen
hat / vnd für die Vbeltháter gebeten.

^b (Furnemen) Das
ist sein wille vnd
werck / das er im sünd-
lic hat / nemlich / die erlö-
sung der Menschen.

LIII. Cap.

R Hüme du Vnfruchtbare / die du nicht gebierest / Frew
dich mit rhum / vnd jauchze / die du nicht schwanger bist. Denn die
einsame hat mehr kinder / wedere die den man hat / spricht der HERR.
Mache den raum deiner Hütten weit / vnd breite aus die teppich dei-
ner Wohnung / spare sein nicht / Dehne deine Seele lang / vñnd stecke
deine nágel feste. Denn du wirst ausbrechen zur rechten vnd zur lincken / vnd dein
Same wird die Heiden erben / vnd in den verwüsten Stetten wohnen.

Fürcht dich nicht / denn du solt nicht zu schanden werden / Werde nicht blöde / denn
du solt nicht zu spot werden. Sondern du wirst der schande deiner Jungfraw-
schafft vergessen / vñ der schmach deiner Widwenschafft nicht mehr gedenccken. Den
der dich gemacht hat / ist dein Man / HERR Zebaoth heisset sein name / vnd dein
Erlöser der Heilige in Israel / der aller Welt Gott genennet wird.

^c (Jungfrawschaffe)
Das du ohn Kinder
vnd elend ohn Man
in leiden gewest bist.

Denn der HERR hat dich lassen im geschrey sein / das du seiest wie ein verlassen Trost-
vnd von hertzen betrübt Weib / vñ wie ein junges weib / das verstorben ist / spricht dein
Gott. Ich hab dich ein klein augblick verlassen / aber mit grosser barmhertzigkeit wil
ich dich

A ich dich samten. Ich habe mei
verborgen. Aber mit ewiger
dem Erblich.
Denn solchs sol mir sein
Nach solten nicht mehr vber
nicht vber dich zürnen noch zu
vnd soltet hinfallen / Aber n
meines Friedes sol nicht hinfa
Blende vber die alle
Dre einen schmuck legen
hinter auf Christallen mad
von vñ erteleten Steinen.
In Friede deinen Kindern. D
vñ von gewalt vnd a vñ
schrecken / denn es sol nicht zu
Ehe / wer wil sich wider
treue / dich schaffs / das di
traumache zu seinem b we
Denn aller Zeug der wider
gehe sich wider dich setze / solt
des HERRN vnd ihre ge

S Plan / a
vnd die ih
vnd kauft
zelet ihr ge
von werde
vñnd einer Seele in wollust
mit / hier so wird ewer S
machen nemlich die gewis
Ehe ich habe ihn den
den Vbeltern. Siehe du ir
nicht kommen / werden zu d
Heiligen in Israel / der die
Vbet den HERRN
Gottlose lasse von sei
er sich zum HERRN / so ir
sein ist viel vergebung. De
traue / sind nicht meine trost
ist dem die Erde. So sind e
Danken dem ewer gedank
Denn gleich wie der reg
met / Sondern sendet di
gibt Samen zu sein vñnd
ghe / auch sein / Es sol nicht
vñnd sol ihm gelingen daru
Friede geleitet werden / Be
alle Dämonen auff dem selde

A ich dich sammeln. Ich habe mein angesicht im augenblick des zorns ein wenig für dir verborgen/Aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmen / spricht der HERR dein Erlöser.

Denn solchs sol mir sein/wie das wasser Noah/ da ich schwur / das die wasser Noah solten nicht mehr vber den Erdboden gehn. Also hab ich geschworen / das ich nicht vber dich zürnen noch dich schelten wil. Denn es sollen wol Berge weichen / vnd Hügel hinfallen / Aber meine Gnade sol nicht von dir weichen/ vnd der Bund meines friedes sol nicht hinfallen/spricht der HERR dein Erbarmen.

Wie elende/vber die alle Wetter gehn/vnd du trostlose/Sihe/ Ich wil deine steine wie einen schmuck legen/vnd wil deinen grund mit Saphiren legen / vnd deine fenster auß Christallen machen/vnd deine thore von Rubinen / vnd alle deine grenzen von erweleten Steinen. Vnd alle deine kinder gelehrt vom HERN/Vnd großen fried deinen Kindern. Du solt durch Gerechtigkeit bereitet werden. Du wirst ferne sein von gewalt vnd vnrecht/das du dich dafür nicht darffest fürchten/ Vnd von schrecken/denn es sol nicht zu dir nahen.

Sihe/wer wil sich wider dich rotten/vnd dich vberfallen/So sie sich on Mich rotten/Sihe/ich schaffs/das der Schmid / so die kolen im feur auffbläset/einen Zeug drauß mache/zu seinem werck. Denn ich schaffs / das der Verderber vmbkomet. Denn aller Zeug/der wider dich zubereit wird/dem sol nicht gelingen/ Vnd alle Junge so sich wider dich setzt/soltu im gericht verdammen. Das ist das Erbe der Knechte des HERN/vnd ihre gerechtigkeit von Mir/spricht der HERR.

^a (Vnrecht) Das ist/ Greuel solten nicht mehr leiden.

^b (Werck) Das ist/ das er sich selbs vnd die seimen / vnd nicht dich/verderbe.

LV. Cap.

Blan/alle die ihr dürstig seid/komet her zum Wasser/vnd die ihr nicht Gelt habt/komet her/käuffet vnd esset/Komet her vnd käufft on gelt/vnd vmb sonst/beide / wein vnd milch. Warumb zelet ihr gelt dar/da kein Brot ist/vnd ewer Arbeit/da ihr nicht satt von werden könnet? Höret mir doch zu / vnd esset das gute / so

wird ewer Seele in wollust fett werden. Neiget ewere ohren her/vnd komet her zu mir/Höret/so wird ewer Seele leben / Denn ich wil mit euch einen ewigen Bund machen/nemlich/die gewissen gnaden Dauids.

Sihe/ich habe ihn den Leuten zum Zeugen gestellt / zum Fürsten vnd Gebieter den Völkern. Sihe/du wirst Heiden ruffen/die du nicht kennest/vnd Heiden die dich nicht kennen/werden zu dir lauffen/vmb des HERN willen deines Gottes/ vñ des Heiligen in Israel/der dich preise.

Sehet den HERN/weil er zu finden ist/Küßte ihn an / weil er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem wege/vnd der Vbelthäter seine gedanken / vnd bekehr sich zum HERN/so wird er sich sein erbarmen/vnd zu vnserm Gotte / Denn bey ihm ist viel vergebung. Denn meine gedanken sind nicht ewer gedanken / vnd ewer wege sind nicht meine wege/spricht der HERR. Sondern so viel der Himmel höher ist denn die Erde/So sind auch meine Wege höher denn ewer wege/ vnd meins gedanken/denn ewer gedanken.

Denn gleich wie der regen vnd schnee vom Himmel fellet/vnd nicht wider dahin komet / Sondern feuchtet die Erden/vnd machet sie fruchtbar vnd wachsend/das sie gibt Samen zu seen/vnd Brot zu essen/Also sol das Wort / so auß meinem Munde geht/auch sein/Es sol nicht wider zu mir lár komen/Sondern thun das mir gefällt/ vnd sol ihm gelingen/dazu ichs sende. Denn ihr solt in Freuden aufziehen/vnd im Friede geleitet werden/Berge vnd Hügel sollen für euch her frolocken mit rhum / vñ alle Bäume auff dem felde mit den händen klappen. Es sollen Tannen für Hecken wachsen/

^c (Dauids) Die Dauid verheissen ist.

Gen. 9.

Johan. 6. Rom. 5.

2. Reg. 7. Act. 13.

Psal. 130.

Frucht des Wortes Guts.

Den welchen nicht... die nichts dauon... des HERN offenbar... eine wurzel aus dürren... aber da war keine gefalt... erdest / voller schmerzen... für ihm verbor g darumb... oder schmerzen. Wir aber... gen vnd gemartert wäre... vñ vñer sünde willen zu... betten vñ durch seine wun... Schafft / ein iahlicher sahe... de auff ihn... Mund nicht auff wie ein... Schafft / das erfrumme... er wil seines Lebens linge... in reggerissen / da er vñ... raden wie die Vordleser... gethan hat/ noch betrag... so zuschlagen mit trank... wird er Samen haben... durch sein hand fort ge... auf leben / vnd die Stille... er Gerechte viel gerecht... Menge zur beute ge... er sein Leben in Tod... vñ vñer sünde getragen... ht gebierest / Freu... vanger bist. Denn die... at / spricht der HERR... re aus die teppich deis... eile lang / vñ vñer secke... ur lincken / vnd dein... eohnen... rde nicht blöde dem... deiner / Jungfräu... mehr gedanken. Dñ... r sein name / vnd deu... wird... test wie ein verlassen... stoffen wir sprache dem... e barmherzigkeit wil... ich dich

Der Prophet LVI. Cap.

wachsen/vnd Mirten für dornen/Vnd dem HERRN sol ein Name vnd ewiges Zei- chen sein/das nicht außgerottet werde.

LVI. Cap.

Spricht der HERR / Haltet das Recht/vnd thut ge- rechtigkeit/Denn mein Heil ist nahe/das es kome / vnd meine Gerech- tigkeit/das sie offenbart werde. Wol dem Menschen / der solchs thut/ vnd dem Menschen kind / der es fest helt / das er den Sabbath halte/ vnd nicht entheilige/vnd halte seine hand/das er kein arges thue.

Vnd der Frembde/der zum HERRN sich gethan hat/sol nicht sagen/ Der Herr wird mich scheiden von seinem Volck/Vnd der Verschnitten sol nicht sagen/Si- he/ich bin ein dürre Baum. Denn so spricht der HERR zu den Verschnitten/welche meine Sabbathen halten/vnd eruelen was mir wolgefallet / vnd meinen Bund fes- ste fassen/Ich wil ihnen in meinem Hause vnd in meinen mauren einen ort geben/vñ einen bessern namen / denn den söhnen vnd töchtern / einen ewigen namen wil ich ihnen geben/der nicht vergehn sol.

Vnd der frembden Kinder/die sich zum HERRN gethan haben/ das sie ihm die- nen/vnd seinen Namen lieben / auff das sie seine Knechte seien/ein jeglicher der den Sabbath helt/das er ihn nicht entweihe/vnd meinen Bund feste helt / Dieselbigen wil ich zu meinem heiligen Berge bringen/vnd wil sie erfreuen in meinem Bethau- se/vnd ihr Opffer vnd Brandopffer sollen mir angenehme sein auff meinem Altar/ Denn mein Haus heisset ein Bethaus allen Völkern. Der HERR HERR/der die ver- stoffenen auß Israel samlet/spricht / Ich wil noch mehr zu dem Hauffen die ver- samlet sind/ samlen.

Alle Thier auff dem felde komet vnd fresset / ja alle Thier im Walde. Alle ihre Wächter sind blind/sie wissen alle nichts/stumme Hunde sind sie / die nicht straf- fen können/sind faul/ligen vnd schlaffen gerne. Es sind aber starcke Hunde von leibe/ die nimmer satt werden können. Sie/die Hirten/wissen keinen ^a verstand / ein jeglicher sihet auff seinen weg/Ein jeglicher geizet für sich in seinem stande. Komet her/lasset vns Wein holen vnd vol sauffen/vnd sol morgen sein wie heute/vnd noch viel mehr.

Aber der Gerechte komet vmb/vnd niemand ist/der es zu hertzen neme/vnd hel- lige Leute werden auffgerafft/vnd niemand achtet darauff. Denn die Gerech- ten werden weggerafft/für dem Vnglück / vnd die richtig für sich gewandelt haben/ komen zum Friede/vnd rugen in ihren Kamern.

LVII. Cap.

Vnd ihr komet herzu/ihr Kinder der ^a Tagwelerin/ihr sa- men des Ehebrechers vnd der Huren. An wem wolt ihr nu ewer lust haben? Vber wen wolt ihr nu das Maul auffsperrn / vnd die zunge heraus recken? Seid ihr nicht die Kinder der Vbertrettung / vnd ein falscher same? Die ihr in der brunst zu den Götzen laufft/vnter alle grüne bäwme/vnd schlachtet die Kinder an den bächen vnter den felsklippen. Dein wesen ist an den glatten Bachsteinen/dieselbigen sind dein theil/denselbigen schüttes- tu dein Tranckopffer/da du Speiseopffer opfferst/Solt ich mich des ^b trösten?

Du machest dein ^c Lager auff einen hohen erhabenen Berg / vnd gehest daselbst auch hinauff zu opffern. Vnd hinder der thür vnd pfoften stellestu dein gedächtnis/ Denn du wilst dich von mir/vnd gehest hinauff/vnd machest dein Lager weit/vnd verbindest dich mit ihnen/Du liebest ihr läger/wo du sie ersihest. Du zeuchst mit öle zum

Das sind falsche Lehrer.

^a Verstand) Das ist Gottes wort.

^a (Tagwelerin) ist die falsche Kotte wider Gottes wort.

^b (Trösten) Das ist mir gefallen lassen.

^c Lager nennet er ihr Altar oder Stifft/da sie mit den Götzen hu- ren/wie ein vnzüch- tig Weib mit ein Ehebrecher. Vnd zum Könige Pha- rao mit Geschänke- zichen / ist sich auff Menschen verlassen.

Chri- stus sein Gerechte

3. Reg. 8. Math. 23

D

Jer. 6. 8.

Er strah- let die Wä- schen und speuchet

De
A zum Könige und hat man
vnd bist gottlich bis zur
sprachst mir? Ich lasse es
nicht mehr.
Sie den höhn so b. for. 1. 1. 1.
hofft und denckst an Mich in
allwege schweigen das du mi
magst anzeigen und deine we
weisse so das dir deine Hauff
erleitet wird sie wegnemen.
Wer mer auff mich tra
Weissen. Vnd wird sag
die die anstesse aus den w
habene/der ewiglich wol
behaltung trohne/ vnd be
das ich wicke den Geist d
w. nicht mer dar hadern/ v
angeht ein Geist wehen/ v
Ich war zornig ober die
und zürnte / Da giengen
weg und ich heilet ich sie v
ober sie leide trugen. Ich
de/ beide/ denen in de
vnd sie halten. Aber die Go
zum / vnd seine wellen b. k
frucht mein Gott.

R
Vffe getre
Pofaune/vn
haufe Zaco
wege wisse
recht ihre
vnd wollen mit ihrem Go
warumb thun wir vnsern
Eihe/ wenn ihr fastet
ger. Eihe/ ihr fastet/das
ich. Fastet nicht also/wie
ni wird. Solt das ein fast
des tages vbel thut/oder sei
alsen laget wolt ihr das et
Als ist aber ein fasten i
den hast. Las ledig/ so
weg allerley last. Brich den
ins haus. So du einen nach
fleisch. Als denn wird dein
Zerferrunge wird schmal wa
in die herrlichkeit des HERR
vnd der HERR antworten?
Edu niemand bey dir b

A zum Könige/ vnd hast mancherley würtze/ vnd sendest deine Botschafft in die ferne/ vnd bist genidriget bis zur Hellen. Du arbeitest dich in der menge deiner wege/ vnd sprachest nicht/ a Ich lasse es/ sondern weil du findest ein leben deiner hand/ wirstu nicht müde.

Für wen bistu so b sorgfältig/ vnd fürchtest also? so du doch mit lügen ombgehest/ vnd denckest an Mich nicht/ vnd nimest es nicht zu hertzen. Meinstu/ ich werde allwege schweigen/ das du mich so gar nicht fürchtest? Ich wil aber deine Gerechtigkeit anzeigen/ vnd deine werck/ das sie dir kein nütz sein sollen. Wenn du ruffen wirst/ so las dir deine c Hauffen helfen/ Aber der wind wird sie alle weg füran/ vnd eitelkeit wird sie wegnemen.

Wer wer auff mich trawet/ wird das Land erben/ vnd meinen heiligen Berg besitzen. Vnd wird sagen/ Machtet bahn/ d machet bahn/ Reumet den weg/ hebt die anstöße aus den wegen meines volcks. Denn also spricht der Hohe vnd Erhabene/ der ewiglich wohnet/ des Namen heilig ist/ Der ich in der Höhe vnd im Heiligthum wohne/ vnd bey denen/ so zuschlagens vnd demütiges geists sind/ Auff das ich erquickte den Geist der gedemütigeten/ vnd das hertz der zurschlagenen. Ich wil nicht jmerdar hadern/ vnd nicht ewiglich zürnen/ Sondern es sol von meinem angesicht ein Geist weben/ vnd ich wil e odem machen.

Ich war zornig ober die vntugent ihres Geitzes/ vnd schlug sie/ verbarg mich vnd zürnete/ Da giengen sie hin vnd her im wege ihres hertzen. Aber da ich ihre wege ansah/ heilet ich sie/ vnd leitet sie/ vnd gab ihnen wider trost/ vnd denen/ die ober jene leide trugen. Ich wil frucht der s Lippen schaffen/ die da predigen/ Friede/ friede/ beide/ denen in der ferne/ vnd denen in der nähe/ spricht der HERR/ vnd wil sie heilen. Aber die Gottlosen sind wie ein vngestüm Meer/ das nicht stille sein kan/ vnd seine wellen h kot vnd vnflut außwerffen. Die Gottlosen haben nicht fried/ spricht mein Gott.

L VIII. Cap.

Ruffe getrost/ schone nicht/ erhebe deine stim/ wie eine Posaune/ vnd verkündige meinem volck ihr vbertretten/ vnd dem hause Jacob ihre sünde. Sie suchen mich täglich vnd wollen meine wege wissen/ als ein volck/ das Gerechtigkeit schon gethan/ vnd das recht ihres Gottes nicht verlassen hette. Sie foddern mich zu recht vnd wollen mit ihrem Gott rechten. Warumb fasten wir/ vnd du sihest es nicht an/ warumb thun wir vnserm Leibe weh/ vnd du wilts nicht wissen?

Sihe/ wenn ihr fastet/ so vbet ihr ewern willen/ vnd treibet alle ewer Schuldiger. Sihe/ ihr fastet/ das ihr hadert vnd zantet/ vnd schlaget mit der faust vngöttlich. Fastet nicht also/ wie ihr iht thut/ das ein geschrey von euch in der Höhe gehöret wird. Solt das ein fasten sein/ das ich erwelen sol/ das ein Mensch seinem leibe des tages vbel thut/ oder seine kopff henge/ wie ein schilff/ oder auff ein sack/ vñ in der aschen ligen/ vult ihr das eine fasten nennen/ vnd ein tag dem HERRN angenehmer?

Das ist aber ein fasten das ich erwele/ Las los/ welche du mit vnrecht verbunden hast/ Las ledig/ welche du beschwerest/ gib frey welche du drengest/ reis weg allerley last. Brich dem hungerigen dein Brot/ vnd die/ so im elend sind/ füre ins haus. So du einen nacket sihest/ so kleide ihn/ vñ entzeuch dich nicht von deinem fleisch. Als denn wird dein Liecht herfür brechen wie die Morgenröte/ vnd deine a Besserunge wird schnell wachsen/ vnd deine Gerechtigkeit wird für dir her gehen/ vñ die herrligkeit des HERRN wird dich zu sich neme. Denn wirstu ruffen/ so wird dir der HERR antworten/ Wenn du wirst schreien/ wird er sagen/ Sihe/ hie bin ich.

So du niemand bey dir beschweren wirst/ noch mit fingern zeigen/ noch vbel reden.

a Ich lasse es) Wenn einer eins dings müde vnd vberdrässig wird/ oder vngern mehr thut/ spricht er auff deutsch/ Das lasse ich. Item/ Das lassen wir/ Das lassen wir wol. Item/ Lieber las abe/ Höre auff.

b Gottlosen sorgen für ihr thun/ So es doch eitel lügen vnd falsch ist.

c Hauffen) Das ist/ Deine Lehrer/ Mit genossen sampt dem Gögdienste etc.

d Machtet bahn) Das ist/ in der not sollen sie raum haben vnd trost.

e Odem) Das ist/ erquickten wil ich die betrübten.

f Leide tragen die frommen vber der böshheit der Gottlosen/ wie Loth zu Sodom.

g Frucht) Gleichwie das feld allerley fruchte treget/ also sol der Mund auch frucht bringen/ Ebre. 3. Offeramus fructum labiorum confitentium &c.

h Kot ist ihre heiligkeit Philip. 3. daran sie mit grosser mühe arbeiten.

Also hengen die Heuchler den kopff sehen samr/ vnd sielen sich elende. Math. 6

a Besserunge) Das du reicher wirst vnd zunimpst an gut vnd seltigheit.

LVI. Cap.

Recht/ vnd thut geme/ vnd meine Gerechtigen/ der solchs thun/ s er den Sabbath haltet/ er kein arges thue.

an haben/ das sie ihm die seien ein jeglicher der den d herte hat/ Die selbigen ewen in meinem Bethau sein auff meinem Altar/ der HERR HERR der die zu dem Hauffen die ver-

hier im Walde. Alle ihre e sind sie/ die nicht straf- harte Hände von Leibe verstand/ ein jeglicher nde. Kommet her/ laisset vnd noch viel mehr. herten neme vnd heu- auff. Denn die Gerecht- e sich gelovdet haben

agwelerin/ ihre sa vult ihr zu ewer lust/ rren/ vnd die zunge vrrrettung/ vnd ein- isen laufft/ vnter alle n selcktippen. Den l den selbigen schütze ich des b trösten/ 3/ vnd gehet dalselbe estu dem gedächtnis/ dem HERRN/ vnd s. Du zerschne mit die zum

Verheiß- ung.

den. Vnd wirst den hungerigen lassen finden dein hertz/ vnd die elende Seele setti- gen/ So wird dein Liecht im finsternis auffgehen/ vnd dein tunkel wird sein wie der mittag. Vnd der HERR wird dich inmerdar füren/ vnd deine Seele settigen in der dürre/ vnd deine gebeine stercken/ Vnd wirst sein wie ein gewesseter Garte/ vnd wie eine Wasserquelle / welcher es nimer an wasser feilet. Vnd sol durch dich gebawet werden / was lange wüste gelegen ist / vnd wirst Grund legen / der für vnd für bleibe / vnd solt heißen / der die Lücken verzeunet / vnd die wege bessert / das man da wohnen müge.

Das ist/ Du wirst ein Schäger vnd Besserer im Lande sein/ vielen nütz sein vnd helfen.

a Hie gibe er den rechten verstand des Sabbaths/ Das man Gottes werck vnd wort drinnen vben sol.

S Du deinen fuß von dem ^a Sabbath kere / das du nicht thust was dir gefellet an meinem heiligen tage / so wirds ein lustiger Sabbath heißen / den HERRN zu heiligen vnd zu preisen / Denn so wirstu denselbigen preisen / wenn du nicht thust deine wege / noch darin erfunden werde was dir gefellet / oder was du redest. Als denn wirstu lust haben am HERRN / vnd ich wil dich ober die Höhen auff Erden schweben lassen / vnd wil dich speisen mit dem Erbe deines Vatters Jacob / Denn des HERRN mund sagets.

Sabbath heilige

LIX. Cap.

S Ihe / des HERRN hand ist nicht zu kurtz / das er nicht helfen könne / vnd seine ohren sind nicht dicke worden / das er nicht höre. Sondern ewre Vntugendt scheiden euch vnd ewern Gott von einander / vnd ewer Sünde verbergen das angesicht von euch / das ihr nicht gehöret werdet. Denn ewer hände sind mit blut besleckt / vnd ewer finger mit vntugendt / Ewer lippen reden falsches / ewer zunge tichtet vnrechts. Es ist niemand der von Gerechtigkeit predige / oder trewlich ^b richte / man vertrawet auffss eitel / vnd redet nichts tüchtiges / mit vnglück sind sie schwanger / vnd geben mühe.

b (Nicht) Das ist/ lehret/ Denn er redet hie von falschen / giftigen Lehrern.

Bruch der strauffen des Volcks sünde.

Sup. 1. Psal. 7.

Der Haupter lgt.

Sie brüten Basiliskten eyer / vnd wircken spinnerweb / Iset man von ihren eyern / so mus man sterben / zutritt mans aber / so feret ein otter heraus. Ir spinnerweb taug nicht zu kleidern / vnd ihr gewircke taug nicht zur decke / Denn ihr werck ist mühe / vnd in ihren händen ist freuel. Ihre füsse lauffen zum bösen / vnd sind schnell vnschuldig blut zu vergiessen / Ihre gedanken sind mühe / ihr weg ist eitel verderben vnd schaden. Sie kennen den weg des Friedes nicht / vnd ist kein Recht in ihren gengen / sie sind verkeret auff ihren straassen / Wer drauff gehet / der hat nimer keinen Friede.

Preuch. 1. Rom. 7.

Darumb ist das Recht ferne von vns / vnd wir erlangen die gerechtigkeit nicht / Wir harren auffss Liecht / sihe / so wirds finster / auff den schein / sihe / so wandeln wir im tunkel. Wir tappen nach der wand wie die blinden / vnd tappen als die kein augen haben / Wir stossen vns im mittage / als in der demmerunge / wir sind im düstern / wie die todten. Wir brummen alle wie die Bären / vnd echzen wie die tauben / Denn wir harren auffss Recht / so ist es nicht da / auffss Heil / so ist es ferne von vns.

Deut. 29.

Denn vnser vbertrettung für Dir ist zu viel / vnd vnser sünde antworten wider vns. Denn vnser vbertrettung sind bey vns / vnd wir sülen vnser Sünde / mit vbertreten vnd liegen wider den HERRN / vnd zu rück keren von vnserm Gott / vnd mit reden zum freuel vnd vngheorsam / trachten vnd tichten falsche wort aus dem hertzen. Darumb ist auch das Recht zu rück gewichen / vnd gerechtigkeit ferne getreten / denn die Warheit fellet auff der gassen / vnd Recht kan nicht einher gehen. Vnd die Warheit ist dahin / vnd wer vom bösen weichet / der mus jedermans raub sein.

Solches

Das ist/ Du wirst ein Schäger vnd Besserer im Lande sein/ vielen nütz sein vnd helfen. Hie gibe er den rechten verstand des Sabbaths/ Das man Gottes werck vnd wort drinnen vben sol. (Nicht) Das ist/ lehret/ Denn er redet hie von falschen / giftigen Lehrern. Bruch der strauffen des Volcks sünde. Sup. 1. Psal. 7. Der Haupter lgt. Preuch. 1. Rom. 7. Deut. 29. Solches

A Solches sihet der HERR / vnd gefellet ihm vbel / das kein recht ist / Vnnd er sihet / das niemand da ist / vnd verwundert sich / das niemand sie vertrit. Darum hilfft er ihm selbs mit seinem arm / vnd seine gerechtigkeit erhelt in. Denn er zeucht gerechtigkeit an wie ein Panzer / vnd setzt einen helm des heils auff sein haupt / vnd zeucht sich an zur rache / vnd kleidet sich mit euer / wie mit ein rock / Als der seinen wider sachern vergelten / vnd seinen feinden mit grim bezalen wil / ja die Insulen wil er bezalen. Das der name des HERRN gefürchtet werde vom nidergange / vnd sein herrlichkeit vom auffgange der Sonnen / wenn er komen wird / wie ein auffgehalten strom / den der wind des HERRN treibt.

Prof. 6. 1. 5.

Denn denen zu Zion wird ein erlöser kommen / vnd denen die sich bekeren von den sünden in Jacob / spricht der HERR / vnd ich mache solchen Bund mit ihnen / spricht der HERR / Mein Geist der bey dir ist / vnd meine wort / die ich in deinen mund gelegt habe / sollen von deinem munde nicht weichen / noch von dem munde deines Samens vnd kinds kind (spricht der HERR) von nun an bis in ewigkeit.

Non. Verheissung das die Kirche solle erhalten werden.

LX. Cap.

Wach dich auff / werde liecht / Denn dein liecht komet / vnd die herrlichkeit des HERRN gehet auff ober dir. Denn sihet / finsternuß bedeckt das erdreich / vnd tunkel die völker. Aber ober dir gehet auff der HERR / vnd seine herrlichkeit erscheinet ober dir.

Wessigang von dem Neuchristen vnd dem liecht des Lügels.

Vnd die Heiden werden in deinem liecht wandeln / vnd die Könige im glantz / der ober dir auffgeheth. Hebe deine augen auff / vnd sihe vmbher / Diese alle versamlet komen zu dir. Deine Söhne werden von ferne komen / vnd deine Töchter zur seiten erzogen werden. Denn wirstu deine lust sehen vnd außbrechen / vnd dein hertz wird sich wundern vnd außbreiten / wenn sich die menge am Meer zu dir bekeret / vnd die macht der Heiden zu dir kompt. Denn die menge der Camelen wird dich bedecken / die läuffer auß Midian vnd Epha. Sie werden auß Saba alle komen / gold vnd wehrauch bringen / vnd des HERRN lob verkündigen. Alle herde in Kedar sollen zu dir versamlet werden / vnd die böcke Nebaioth sollen dir dienen / Sie sollen auff meinem angenehmen Altar geopffert werden / Denn ich wil das haus meiner herrlichkeit zieren.

Exp. 49.

Wie die wasserflaß lauffen vnd sich außbreiten.

Wer sind die / welche fliegen wie die wolcken / vnd wie die tauben zu iren fenstern? Die Insulen harren auff mich / vnd die schiffe am meer / vor langes her / Das sie deine Kinder von ferne her zu bringen sampt ihrem silber vnd golde / dem namen des HERRN deines Gottes vnd dem heiligen in Israel / der dich herrlich gemacht hat. Frembde werden deine mauren bauen / vnd ire Könige werden dir dienen / Den in meinem zorn hab ich dich geschlagen / vnd in meiner gnade erbarme ich mich ober dich. Vnd deine thore sollen stets offen stehen / wedder tag noch nacht zugeschlossen werden / Das der heiden macht zu dir gebracht / vnd ihre Könige her zu gefüret werden. Denn welche heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen / die sollen vmbkomen / vnd die Heiden verwüstet werden. Die herrlichkeit Libani sol an dich komen / tannen / büchen vnd buchszbaum mit einander / zu schmücken den ort meines Heiligtumbs / Denn ich wil die stätt meiner füsse herrlich machen.

Apostel.

Ges werden auch gebückt zu dir kommen / die dich vntertruckt haben / vnd alle die dich gelästert haben / werden niderfallen / zu deinen füssen / vnd werden dich nennen eine stätt des HERRN / ein Zion des heiligen in Israel. Denn darumb / das du bist die verlassene vnd gehassete gewest / da niemand gieng / Wil ich dich zur pracht ewiglich machen / vnd zur freude für vnd für. Das du solt milch von den heiden saugen / vnd der Könige brüste sollen dich säugen / auff das du erfarest / das ich der

F HERR

LIX. Cap.
 vnd die elende Seele
 an tunkel wird sein
 deine Seele setzigen
 gewesseter Garte
 vnd sol durch dich
 gen / der für vnd für
 bessert das man da
 nicht thust was dir
 er Sabbath heißen
 den heiligen preisen
 wenn du er getellet
 oder was du red
 dich vor die Högen
 auff die deines Vatters
 Jacob
 zu hurt / das er nicht
 werden das er nicht
 vnd einem Gott von
 gesicht von euch / das
 mit blut bedeckt
 vnd er mag nicht
 vnter. Es richet /
 man verweist
 schwanger / vnd geborn
 er man von ihren
 vnter
 us. Ir spinnweb tang
 an ihr werck ist mühel
 vnd sind schnell
 reg ist eitel verderben
 ist kein Recht in
 her / der hat nimmer
 die gerechtigkeit nicht
 en schen / sihe / so
 en / vnd tappen als die
 merzige / wie sind im
 vnd ehzen wie die tau
 ell / so ist fern von
 de antworten wider
 er Sünde mit vber
 vnterem Gott / vnd
 alsche wort aus dem
 gerechtigkeit sine ge
 an nicht außer gehen.
 aus jedermanns raub
 Solches

HER bin/ dein Heiland / vnd ich der mächtige in Jacob/bin dein Erlöser.

Ich wil Gold an statt des erzes/ Silber an statt des eisens bringen/vnd Erz an statt des holzes/vnd Eisen an statt der steine. Vnd wil machen/das deine Fürsther friede lehren sollen/vnd deine Pfleger gerechtigkeit Predigen. Man sol keinen freuel mehr hören in deinem Lande/noch schaden oder verterben in deinen grenzen/ Sondern deine mauren sollen Heil/vnd deine thore Lob heissen.

Die Sonne sol nicht mehr des tages dir scheinen/vnd der glantz des Monden sol dir nicht leuchten/Sondern der HER wird dein ewiges Licht/ vnd dein Gott wird dein preis sein. Deine Sonne wird nicht mehr vntergehen/noch dein Mond den schein verlihren/ Den der HER wird dein ewiges Licht sein/vnd die tage deines leides sollen ein ende haben. Vnd dein Volck sollen eitel Gerechte sein/vn werden das erdreich ewiglich besitzen/als die der Zweig meiner pflanzung/vn ein werck meiner hände sind/zü preise. Auß dem kleinsten sollen Tausent werden/vnd auß dem geringsten ein mächtig volck. Ich der HER wil solchs zu seiner zeit eilend außrichte.

LXI. Cap.

Der Geist des HERREN HERREN ist ober mir/darum hat mich der HER gesalbet. Er hat mich gesand den Elenden zu Predigen/die zubrochen hertzen zu verbinden/zu predigen den Gefangenen eine erledigung/den Gebundenen eine öffnung. Zu predigen ein gnedigs jar des HERREN/vnd einen tag der rache vnser Gottes/zü troststen alle trawrigen. Zu schaffen den trawrigen zu Zion/das ihnen schmuck für aschen/vnd Freudenöl für trawrigkeit/vnd schöne Kleider für ein betrübten Geist gegeben werde. Das sie genemet werden Bäume der gerechtigkeit/pflanzen des HERREN/zum preise. Sie werden die alten Wüstung barwen/vnd was vorzeiten zu störet ist/auffbringen/Sie werden die verwüsten Stette/so für vnd für zerstöret gelegen sind/verneuen.

Frembde werden stehen/vnd ewer Herde weiden/vnd Außländer werden ewer Ackerleute vnd Weingertner sein. Ir aber sollet Priester des HERREN heissen/vnd man wird euch Diener vnser Gottes nennen. Vnd werdet der Heiden güter essen/vnd ober ihrer Herrligkeit euch rhümen. Für ewer schmach sol zwiefeltiges komen/vnd für die schande sollen sie frölich sein auff ihren Ackern. Denn sie sollen zwiefeltiges besitzen/in ihrem Lande/sie sollen ewige Freude haben. Den ich bin der HER/der das Rechte liebet/vnd hasse reubische Brandopffer. Vnd wil schaffen/das ihr Arbeit solle gewis sein/vnd ein ewigen Bund wil ich mit ihnen machen. Vnd man sol ihren Samen kennen vnter den Heiden/vnd ihre Nachkomen vnter den Völkern/Das/wer sie sehen wird/sol sie kennen/das sie ein Samen sind gesegnet vom HERREN.

Ich frewe mich im HERREN/Vnd meine Seele ist frölich in meinem Gott. Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils / Vnd mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet.

Wie einen Breutigam mit Priesterlichem schmuck gezieret/ Vn wie eine Braut in ihrem geschmeide berdet.

Den gleich wie gewechs auß der erden wechset/vnd samen im garten auffgehet. Also wird gerechtigkeit vnd lob für allen Heiden auffgehen/ auß dem HERREN.

LXII. Cap.

^a (Reubische) Das sind alle Gottes dienste/so nicht Gottes ehre suchen/sondern eigen nutz/vn vnd freude.

Priester waren herrlich/vnd doch ehrbarlich geschmückt. Also ist des Breutigams schmuck nicht häßlich sondern ehrlich. Er wil aber/das Christus zugleich Priester vnd Breutigam sey.

Ampt des Herren

Luc. 4.

Dank sagung für die empfangene welschatten Christi.

Jerusalem...
Das die...
ne herrligkeit...
den wachen des HERREN...
in der hand des HERREN...
Man sol dich nicht mehr...
Sondern du sehest mein lust an...
HER hat lust an dir/vnd du...
vnter dem lieben Vülen lieh hat...
in Breutigam freuet ober de...
Jerusalem/ich wil Wä...
die gantze nacht nimmer...
Auff das bey euch sei...
das Jerusaleim gefertiget vn...
Der HER hat geschworen...
Ich wil kein getreide nicht n...
dann du gearbeitet hast/di...
in selts auch essen/vnd de...
wachen in den vorhöfen mei...
Gehet hin/ gehet hin/ de...
Gehet hin/räumet...
Ehe der HER lässt sich...
Ehe dein Heil komet/Sil...
Man wird sie nennen/das...
man heissen/die besuchte vn...

Er ist de...
von Day...
tritt in...
vnd ein...
rothfar...
felter alleine/vnd ist niem...
meinem zorn/vnd zurrette...
Kleider gespreute/vnd ich...
de rache mir fürgenomen...
Denn ich sahe mich vnt...
niemand enthielt mich/S...
hielt mich. Darumb hab...
trunten gemacht in meiner...

Schuld der...
des HERREN...
sen gutes and...
barmhertzigke...

Vmb

A **W**ilt Zion willen so wil ich nicht schweigen / vnd vmb Jerusalem willen so wil ich nicht inne halten / Bis das ire Gerechtigkeit auffgehe wie ein glantz / vnd ihr heil entbrenne wie ein sackel. Das die Heiden sehen deine gerechtigkeit / vnd alle Könige deine herrlichkeit. Vnd du solt mit einem neuen Namen genemmet werden / welchen des HERRN mund nennen wird. Vnd du wirst sein ein schöne Krone in der hand des HERRN / vnd ein königlicher Hut in der hand deines Gottes.

Man sol dich nicht mehr die verlassene / noch dein Land eine wüstung heissen / Sondern du solt (mein lust an ihr) vnd dein Land (lieber a Bule) heissen. Denn der HERR hat lust an dir / vnd dein land hat einen lieben Vülen. Den wie ein lieber vater einen lieben Vülen lieb hat / So werden dich deine kinder lieb haben / Vnd wie sich ein Breytgam frewet vber der Braut / So wird sich dein Gott vber dir frewen.

O Jerusalem / ich wil Wächter auff deine mauren bestellen / die den ganzen tag vnd die ganze nacht nimer stille schweigen sollen / vnd die des HERRN gedencken sollen. Auff das bey euch kein schweigen sey / vnd ihr von ihm nicht schweiget / Bis das Jerusalem gefertiget vnd gesetzt werde zum lobe auff erden.

Der HERR hat geschworen bey seiner Rechten / vnd bey dem Arm seiner macht / Ich wil dein getreide nicht mehr deinen Feinden zuessen geben / noch deinen Most / daran du gearbeitet hast / die frembden trincken lassen. Sondern die / so es einsamlen / sollens auch essen / vnd den HERRN rühmen / vnd die ihn einbringen / sollen ihn trincken in den vorhöfen meines Heiligthums.

Gehet hin / gehet hin / durch die thor / bereitet dem Volck den weg / machet bahn / machet bahn / räumet die steine auff / werfft ein Panir auff vber die Völcker.

B **S**ihe / der HERR läffet sich hören / bis an der Welt ende. Sagt der Tochter Zion / **S**ihe / dein Heil komet / **S**ihe / sein Lohn ist bey ihm / vnd sein vergeltung ist für im. Man wird sie nennen / das heilige Volck / die erlöseten des HERRN / vnd dich wird man heissen / die besuchte vnd vnuerlassene Statt.

LXIII. Cap.

Wer ist der / so von Edom komet / mit rötlichen kleidern von Bazra / der so geschmückt ist / in seinen kleidern / vnd eintritt in seiner grossen Krafft / Ich bins / der Gerechtigkeit leret / vnd ein Meister bin zu helfen. Warumb ist denn dein gewand so rothfarb / vnd dein Kleid wie eines Keltertretters / Ich trette die kelter alleine / vnd ist niemand vnter den Völkern mit mir. Ich hab sie gekeltert in meinem zorn / vnd zutreten in meinem grim. Daher ist ihr vermügen auff meine Kleider gesprüzt / vnd ich hab alle mein gewand besuddelt. Denn ich hab einen tag der rache mir fürgenomen / Das ihar / die meinen zuerlösen / ist komen.

Denn ich sahe mich vmb / vnd da war kein helffer / vnd ich war im schrecken / vnd niemand enthielt mich / Sondern mein Arm musste mir helfen / vnd mein zorn enthielt mich. Darumb hab ich die Völcker zutreten in meinem zorn / vnd hab sie truncken gemacht in meinem grim / vnd ihr vermögen zu boden gestossen.

LXIII. Cap.

Ich wil der güte des HERRN gedencken / vnd des lobes des HERRN / in allem das vns der HERR gethan hat / Vnd des grossen gutes an dem hause Israel / das er ihnen gethan hat / durch seine barmherzigkeit vnd grosse güte.

^a Bule / Das ist / Eine Brant / die nicht on Man vnd verlassent / sondern lieb vnd werb seyn wie ein Bule.

^b Er wil es nicht lang machen / den fromen zu lohnen / die bösen zu straffen.

^c Das ist / Ich hab vnter sie getreten das alles / damit sie zuvor mich vbermochten / zuschmettert ist vnd zusprägt. Gleich wie auch ist das Evangelium vnter das Papat springet vnd tritt / das sein obermacht zusprägt / vñ vns böse tlicke anhengt / müssen leger / Aufträrer / Teufels schüler heissen / vnd allerley Klicke an vns haben.

^{Er} Eröfung vnd betheilung.

^{Sach. 9} Sach. 9
^{Matth. 21} Matth. 21
^{Es. 40} Es. 40

^{Dank} Danksegung.

§ ii Denn

Jacob bin dein Erlöser.
sichs bringen vnd Eröfung
machen das deine Fürst
igen. Man sol keinen fremd
in deinen grenzen / Erö
nd der glantz des Monde
sichs Licht / vnd dem Ge
mercken / noch dein Most
Licht sein / vnd die tage des
und Gerechte sein / vñ vber den
eröfung vñ ein werck mi
heit werden vnd auß dem ge
s seiner zeit elend / außsprich
In ist vber mir daru
gehend den Elenden zu Predi
u predigen den Befangenen
nung. Zu predigen ein gro
ache vnter Gottes zu m
das ihnen schmeck für ih
für ein betrübten Geist ge
gerechtigkeits pflanzen des D
ren vnd was vorzeiten zu
für vnd für zerströbet ge
ausländer werden ewer
HERRN heissen vnd
der Heiden güter essen
sol zurechtigen komet
Denn sie sollen zurecht
Denn ich bin der HERR
und wil schaffen das ihr
an machen. Vnd man
kommen vnter den Völ
man sind gefegnet vom
in meinem Gott.
Vnd mit dem K
Vñ wie eine Brant
im garten auffgeho
en / auß dem HERRN

Der Prophet LXIII. Cap.

Dem er sprach / Sie sind ja mein Volck / Kinder die nicht falsch sind / darumb C
war er ihr Heiland. 270. 13. 14.

Wer sie ängstet / der ängstet ihn auch / Vnd der Engel / so für ihm ist / halff ihnen.

Er erlöset sie / Darumb / das er sie liebete vnd ihr schonete.

Er nam sie auff / vnd trug sie allezeit von alters her.

Aber sie erbitterten vnd entrüsteten seinen heiligen Geist / Darumb ward er ihr Feind / vnd streit wider sie.

Vnd er gedacht wider an die vorige zeit / An den Mose / so vnter seinem volck war.

Wo ist denn nuh / der sie aus dem Meer fürete / sampt dem Hirten seiner herde
Wo ist / der seinen heiligen Geist vnter sie gab ? Der Mosen bey der rech-
ten hand fürete / durch seinen herrlichen Arm ?

Der die Wasser trennete für ihnen her / Auff das er ihm einen ewigen Namen Erod. 11.
machtet.

Der sie füret durch die tieffe / wie die rosse in der wüsten / die nicht straukeln / Wie
das vich / so ins feld hinab gehet / welchs der odem des HERRN treibet.

Also hastu auch dein Volck gefüret / Auff das du dir einen herrlichen Namen
machtest.

Schaw nuh vom Himmel / vnd sihe herab von deiner heiligen herrlichen Wo-
nung.

Wo ist nuh dein Euer / deine macht ? Deine grosse herrliche Barmherzigkeit Gebet.
helt sich hart gegen mir.

Bistu doch vnser Vatter / Denn Abraham wels von vns nicht / vnd Israel ken-
net vns nicht.

Du aber / HERR / bist vnser Vatter vnd vnser Erlöser / Von alters her ist das
dein Name.

Warumb lässestu vns / HERR / irren von deinen wegen / Vnd vnser hertz ver- D
strecken / das wir dich nicht fürchten ?

Kere wider / vmb deiner Knechte willen / vmb der stämme willen deines erbes.

Sie besitzen dein heiliges Volck schier gar / deine Widersacher zutretten dein Psal. 79
Heiligthum.

Wir sind gleich wie vorhin / da du nicht ober vns herrschetest / vnd wir nicht nach
deinem Namen genennet waren.

Ah das du den Himmel zurissest vnd fürest herab / das die Berge für dir zerflös-
sen / wie ein heiß Wasser vom hefftigen feuer verseudet.

Das dein Name kund würde vnter deinen Feinden / Vnd die Heiden für dir zit-
tern müsten.

Durch die Wunder die du thust / der man sich nicht versihet / Da du herab fu-
rest / vnd die berge für dir zuslossen.

Wie denn von der Welt her nicht gehört ist / noch mit ohren gehört / hat auch
kein auge gesehen / Du dich Gott / was denen geschicht / die auff ihn harren. 1. Cor. 2

Du begegnetest den Frölichen / vnd denen so Gerechtigkeit vbeten / Vnd auff dei-
nen wegen dein gedachten.

Sihe / du zürnetest wol / da wir sündigeten vnd lang drinnen blieben / Vns ward
aber dennoch geholffen.

Aber nuh sind wir alle sampt wie die unreinen / Vnd alle vnser Gerechtigkeit ist /
wie ein vnflätig Kleid.

Wir sind alle verwelckt wie die blätter / vnd vnser sünde füren vns dahin wie
ein Wind.

Niemand rufft deinen Namen an / Oder machet sich auff / das er dich halte.

Dem du verbirgest dein angesicht für vns / Vnd lässest vns in vnsern Sünden
verschmachten. Aber

A Wer nu HERR/du bist vnser Vatter/Wir sind Thon/Du bist vnser Töpffer/
Vnd wir alle sind deiner Hände werck.

HERR zörne nicht zu sehr/vnnd dencke nicht ewig der Sünden/Sihe doch das
an/das wir alle dein Volck sind.

Die stette deines Heiligthums sind zur Wüsten worden/Zion ist zur Wüsten
worden/Jerusalem ligt zurstöret.

Das Haus vnser Heiligkeit vnd Herligkeit/darinn dich vnser Vatter gelobt ha-
ben/ist mit Feur verbrandt/vnd alles was wir Schönes hatten/ ist zu schanden ge-
macht.

HERR wiltu so hart sein zu solchem/vnd schweigen/Vnd vns so sehr niderschla-
gen?

LXV. Cap.

Ich werde gesucht von denen die nicht nach mir frageten/
Ich werde funden von denen die mich nicht suchten/Vñ zu den Heiden
die meinen Namen nicht anrieffen/sage ich/Hie bin ich/hie bin ich.

Denn ich recke meine Hände auß den gantzen tag/zu einem ungehor-
samen Volck/das seinen gedanken nach wandelt auff ein wege der
nicht gut ist. Ein Volck das mich entrüstet/ist immer für meinem Angesicht/opffert
in den Garten/vñ räuchert auff den a Zigelsteinen/wohnet vnter den Gräbern/vnd
helt sich in den Hülen/fressen schweinen fleisch/vnnd haben greuel suppen in ihren
töpfen/Vnd sprechen/Bleib daheim vnd rüre mich nicht/denn ich sol dich heiligen.

B Solche sollen ein Rauch werden in meinem Zorn/ein feur das den gantzen tag
brenne. Sihe/Es stehet für mir geschrieben/Ich wil nicht schweigen/sondern bezah-
len/Ja ich wil sie in ihren bosam bezahlen/beide ihre missethat vnd ihrer Väter mis-
sethat mit einander/spricht der HERR/die auff den bergen geräuchert/vnnd Mich
auff den Hügeln geschändet haben/Ich wil ihnen zumessen ihr voriges thun in
ihren bosam.

Spricht der HERR/Gleich als wenn man Most in einer Drauben findet/
vnd spricht/Berterbe es nicht/denn es ist ein Segen drinnen/Also wil ich vmb
meiner Knechte willen thun/das ich es nicht alles verterbe. Sondern wil auß Ja-
cob Samen wachsen lassen/vnnd auß Juda/der meinen Berg besitze/Denn meine
Auserwöleten sollen ihn besitzen/vnd meine Knechte sollen daselbst wohnen. Vnnd
Saron sol ein haus für die Herde/vnnd das thal Achor sol zum viehlager werden
meinem Volck das mich suchet.

Aber ihr/die ihr den HERRN verlasset vnnd meines heiligen Berges vergesset/
vnd richtet dem Gad einen Tisch/vnd schencket vol ein vom Trancopffer dem Me-
ni/Bolan/Ich wil euch zehlen zum schwert/das ihr euch alle bücken müßet zur
schlacht. Darumb das ich rieff/vñ ihr antwortet nicht/Das ich redet/vnd ihr höret
nicht/sondern thätet was mir vbel gefiel/vnd erwöletet/das mir nicht gefiel.

Darumb spricht der HERR HERR also/Sihe/meine Knechte sollen essen/ihr
Daber solt hungern. Sihe meine Knechte sollen trincken/ihr aber solt dürsten/
Sihe/meine Knechte sollen frölich sein/ihr aber solt zu schanden werden. Sihe/mei-
ne Knechte sollen für gutem muth jauchzen/ihr aber solt für herzenleid schreien vñ
für jamer heulen. Vnd solt ewren Namen lassen meinen Auserwöleten zu a schwur/
vnd der HERR HERR wird dich tödten/vnd seine Knechte mit einem andern Na-
men nennen/das/welcher sich segenen wird auff Erden/der wird sich in dem rechten
Gott segenen/Vnnd welcher schweren wird auff Erden/der wird bey dem rechten
Gott

a
(Zigelstein)
Auff den Altaren die
sie selbsts machten.

(Heiligen)
Das ist/Du Pro-
phet darffest mich
nicht lehren Heilig
werden/Las mich
dich lieber Heiligen/
oder lehren/wie du
heilig werdest.

Gad/Meni.
Gad wird ein Abgot
zum Kriege gewesen
sein/als Mars.
Denn Gadad heisse
rüssen. Meni heisse
zahl/Das wird der
Kaufleute Gott/ge-
west sein/als Mer-
curius/der mit gelt
zehlen vmbgehet.
Das rühret er/da er
spricht/Ich wil euch
zehlen/zum schwert.
Als solt er sagen/
Ich wil euch rüssens
vnd zehlens geben.
a
(Schwur)
Das ist/zum Exem-
pel eines fluchs.

XIII. Cap.
die nicht falsch sind/darumb
sol so für ihm ist/halff ihren
verete.
Heist/Darumb ward er ge-
so vnter seinem volck war-
te dem Hirten seiner herde
Der Mosen bey der reiß
er ihm einen ewigen Namen
füren die nicht fruchen/Wie
s HERR treibet.
dir einen herrlichen Namen
iner heiligen herrlichen Wo-
e herrliche Barmhertzigkeit
vns nicht/vnd Israd feu-
Wer/Von alters her ist das
vgen/Vnd vnser herrs ver-
me willen deines arbes.
dersacher zutreten dein
betest/vnd wir nicht nach
die Berge für dir zersch-
vnd die Heiden für dir zu-
verfisset/Da du herab für
ihren gehöret/hat auch
auff ihn harten.
zu vberlein/Vnd auff die
men bleiben/Dns man
vnser Gerechtigkeith
e füren vns dahin wie
ff/das er dich hallet.
vns in vnser Sünden
Aber

Am. 9.
Hes. 79.

Am. 10.

Saron
Thal
Achor.

Prover. 1.
Jesaja. 66.

A Freuet euch mit Jerusalem/vñ seid frölich vber sie/alle die jr sie lieb habet/Frewet euch mit ihr/alle die ihr vber sie trawrig gewesen seind. Denn dafür solt ihr saugen vñnd sat werden von den brüsten ihres Trostes/Ir solt dafür saugen vñnd euch ergetzen von der fülle ihrer Herrlichkeit. Denn also spricht der HERR/Sihel Ich breite auß den Frieden bey ihr/wie einen strom / vñnd die Herrlichkeit der Heiden/wie einen ergossen Bach/ Da werdet ihr saugen/Ihr sollet auff der seiten getragen werden/vñnd auff den knien wird man euch freundlich halten. Ich wil euch trösten/wie einen seine Mutter tröstet/Ja jr sollet an Jerusalem ergetzet werden. Ir werdetz sehen/vñnd ewer hertz wird sich frewen/vñnd ewer gebeine sol grünen/wie gras. Da wird man erkennen die Hand des HERRN an seinen Knechten/vñnd den zorn an seinen Feinden.

Denn sihe/der HERR wird komen mit feur/vñnd seine Wagen/wie ein wetter/ das er vergelte im grim seines zorns/vñnd sein schelten in feurflammen. Denn der HERR wird durchs feur richten/vñnd durch sein schwert/alles Fleisch/vñnd der getödteten vom HERRN wird viel sein. Die sich heiligen vñnd reinigen in den Gärten/einer hie/der ander da/vñnd essen schweinen fleisch/grewel vñnd meuse/ sollen gerasset werden miteinander/ spricht der HERR.

Weissaung vom Naß Christi.

Denn ich wil kommen vñnd samlen ihre werck vñnd gedanken/sampt allen Heiden vñnd Zungen/Das sie kommen vñnd sehen meine Herrlichkeit. Vñnd ich wil ein Zeichen vnter sie geben/vñnd ihr etlich die errettet sind/ senden zu den Heiden/ am Meer/gehn Phul vñnd Lud zu den bogenschützen/gen Thubal vñnd Tauan/vñnd in die ferne zum Insulen/da man nichts von Mir gehört hat/vñnd die meine Herrlichkeit nicht gesehen haben/vñnd sollen meine Herrlichkeit vnter den Heiden verkündigen. Vñnd werden alle ewre Brüder auß allen Heiden erzu bringen/dem HERRN zum Speisopffer/auff Rossen vñnd Wagen/auff Sänfften/auff Mäulern vñnd Läufern/fernigen Jerusalem zu meinem heiligen Berge/spricht der HERR/ Gleich wie die kinder Israel Speisopffer in reinem gefäß bringen zum Hause des HERRN.

Vñnd ich wil auß denselben nemen Priester vñnd Leuiten/spricht der HERR/ Deñ gleich wie der new Himmel vñnd die newe Erde/so ich mache/ für mir stehen/ spricht der HERR/Also sol auch ewer Samen vñnd Namen stehen. Vñnd alles Fleisch wird einen Monden nach dem andern/vñnd einen Sabbath nach dem andern komen/anzubeten für mir/spricht der HERR. Vñnd sie werden hinauß gehen/vñnd schawen die leichnam der Leute/ die an Mir missehandelt haben/Deñ jr Wurm wird nicht sterben/vñnd jr Feur wird nicht verleschen/ Vñnd werden allem Fleisch ein Grewel sein.

2. Pet. 3. Naß. 9.

Vorrede vber den Propheten
Jeremia.



Un Propheten Jeremia zuuerstehen / darffs nicht viel glosens/ Wob man nur die Geschichte ansihet/ die sich begeben haben/ vnter den Königen/zu welcher zeiten er gepredigt hat/Denn wie es dazumal im Lande gestanden ist/so gehen auch seine Predigt.

F iij Erstlich/

Secret